Bezugöpreis:

Bidentlich 70 Giennig, manaelich 8.— Reichsmort voraus sabibar. Unter Streifband im In- und Musland 3.50 Reichsmarf pro Monat.

Ter "Borwarts" mit ber illuftier-ten Conntogsbeilage "Boft und Zeit" fowie den Beilagen "Unterhaltung und Wiffen", "Aus der Kilmweit". "Trauenstimme", "Der Kinder-freund", "Jugend-Borwärts", "Fich in die Bücherweit" und "Kultur-arbeit" erscheint wochentäglich zwei-mat, Conntogs und Kontags einmal.

Telogramm-Abreffe: "Sozialdemofrat Berlin"

# Berliner Volksblaft

Mngeigenpreife:

Die einfpaltige Renpartille-gelle 80 Bfennig. Reffameseile pelle 80 Biennig. Retimmseile 6.— Reichemart, "Reine Angelsen" bas fettgebendte Wert 25 Biennia (aulöffig amei fettgebruchte Worfe), fauldifig amei fettgebenette Worfe), jedes weitere Mort 12 Pfennia. Getlempefuche des erfte Wort 15 Bjennig, jedes weitere Wort 10 Pfennig, Worte über 15 Buchfablen achlen für amei Worte.
Theitigmarft Relie 60 Pfennia.
Familienangeigen für Abannenten
Beile 40 Pfennia.

Angeigenannahme im Saupigeichaft. Linbenftrage 3. wocheniaglich von 81/2 bis 17 Uhr.

## Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Berlag: Berlin &W. 68, Lindenstraffe 3 Fernfprecher: Donhoff 292-297.

Dienstag, ben 20. September 1927

Dorwarts-Verlag G.m.b. f., Berlin &W. 68, Lindenfte.3 Cofficeffonte: Berlin \$7 136 - Banftonjor Bant ber Arbeiter, Engeftellten und Beamten, Balter, 65: Blatung-Gefelicaft, Depofitutale Linbenftr, 2.

# Der Optanten=Konflikt in Genf.

Borläufiges Rompromig.

gu fnaden hatte, ift, wenigstens gum Teil, nach mochenlangen Borverhandlungen geknacht worden. Es handelt fich um den seit mehreren Jahren ichmebenden ungarifderumanifden Ronflitt, dem im wesentlichen folgender Tatbestand zugrunde liegt.

Die noch mahrend bes Krieges von der rumanischen Regierung als Borbeugungsmittel gegen eine bolichemiftifche Revolution verfundete Mgrarreform bat bie entichabigungslofe Enteignung von Großgrundbesigern (angeblich auch von mittleren und fleineren Bauern) ungarischer Rationalität, insbesondere von etwa 300 ungarifden Optanten gur Folge gehabt. Ungarn brachte beren Magen por das ungarifd-rumanifche Schiedsgericht, bas fich mit Stimmenmehrheit für zuständig ertlarte. Darauf jog Rumanien feinen Beisigher aus dem Gericht zurud und legte beffen Tätigkett fahm. Ungarn beantragte zwangsweise Einjegung eines Erfaßrichters durch den Bolterbundrat, Rumaniens Gegenstoß ging babin, ben Rat zu ersuchen, Die Unzuständigkeit des Schiedegerichtes in biefer rein innerpolitifchen rumanifchen Ungelegenheit profia-

Bier- ober fünfmal bat fich ber Rat mit diefem außerft fcmierigen Broblem befaßt, gulegt im Marg diefes Jahres, immer erfolg-Ein eingesettes Unterfomitee (Chamberlain-Billejas-Sato) perhandelte mochenlang feit Beginn ber Septembertagung mit ben beiden Parteien, die ihrerseits alles taten, um die einzelnen Rarsmitglieder für ihren Standpunft zu gewinnen.

Endlich kam jest die Aufset genhelt vor den Rat. Das Unter-komlisse hatte eine Kompromissormel ausgearbeitet, nach der die Zuständigkeit des Schiedegerichtes grundsählich averkannt wird, aber andererfeits Die Couverantiat Rumaniens in ber Durchführung ber Agrarreform gewahrt werben foll: bas Schiedsgericht muffe feine Tätigteit auf folde Falle beidranten, mo ungarifde Staatsangeborige "in ihrer Eigenschaft als folche" enteignet worden feien,

Rumanien erffarte fich, wenn auch wider Willen und unter grundfäglichem Protest, mit dieser Lösung einverstanden. Um fo hartnädiger lehnte fie Ungarn ab. Apponni-Ungarn und Titulescu-Rumanien hielten lange und leibenschaftliche Reben. Strefemann verteidigte infofern den ungarifchen Standpuntt, als er in ber Sahmlegung bes Schiebsgerichtes burch Rumanien eine Gefährbung bes gefamten Bringips ber Schiedegerichtsbarteit erblidte.

Rach einer bewegien Schluffigung, in der Chamberlain feinem Unwillen über die ungarische Hartnäckigkeit energisch Ausbruck verlied und fogar fein Umt als Mitglied des Unterfomitees niederlegen wollte, murbe endlich eine provisorische Einigung erzielt, indem ber erfte Teil bes Borfchlages angenommen murde, mahrend die Gefamtabftinunung auf die Dezembertagung vericoben murbe, bamit fich die beiben Regierungen bis bahin zu dem Borichlag außern und fich vielleicht auf diefer Grundlage bis babin einigen.

Letteres ift allerdings wenig mahricheinlich, ba die Erbitterung auf beiben Seiten außerordentlich groß ift. Rumanien bezeichnet es als eine Lebensfrage in politischer und finanzieller Sinsicht, daß ibm bei ber Durchführung feiner Agrarreform nicht von außen bazwischengerebet wird, Ungarn appelliert an die Golibaritat ber kapitaliftischen Staaten zugunften seiner enteigneten Großgrund-besitzer, die einer "bolschewistischen" Agrarreform zum Opfer sielen. So wird fich mohl ber Rat im Dezember und vielleicht auch noch fpater mit biefem Ronflitt befaffen muffen. Mugerbem bat Strefemann vorgeschlagen, daß im Richteinigungsfalle ber Saager Schiedsgerichtshof fich über Die rechtliche Seite ber Rompro. mifformel außere. Eine endguttige Beilegung ift alfo nicht fo fcnell zu erwarten, obwohl ber Konflitt icon feit mehr als fünf Sohren ichmebt!

#### Vollerbund und Weltwirtschaftstonferenz.

Benf, 19. September. (Eigener Drahtbericht.). Die zweite Kommiffion ber Bolferbundsversammlung bat am Montag die Aussprache über die Ergebnisse ber Birt-ichaftstonferenz abgeschlossen. Die Bertreter von rund 20 Ländern sprachen babel die volle Zustimmung zu ben Entichließungen der Birtichaftstonfereng aus. Als einer ber erften Redner führte Dr. Breiticheib aus, die brei großen pofitiven Erfolge ber Birtichaftstonfereng feien: 1. daß teine Boll. erhobungen mehr vorgenommen merben, 2. bie Deift. begunftigungstlaufel eine allgemeine Unmendung finden und 3. die Erichmerungen und Sinberniffe im internationalen Sanbel befeitigt merben follen. Dit befonderer Genugtuung wurde feine Mitteilung aufgenommen, bag ber beutiche Reichs. wirtichaftsrat beauftragt fei, biejenigen Bollpofitionen gu überprüfen, ble eine meitere Berabfegung erfahren tonnen, neben ber bebeutenben allgemeinen Gerabfegung bes Bolltarifs burch bas Zuftanbefommen bes beutschefrangöfischen Sanbelsvertrages. Breitscheib sprach bie Soffnung aus, bag andere Banber balb bem beutschefrangofischen Beispiele folgen werben. Er wies nachdrudlich barauf bin, daß es fich bet der Musführung ber Entichliegung ber Birtichaftstonfereng nicht nur um Biffern und Rob-

Die hartefte Ruf, die der Bolferbundrat in den letten Jahren | ftoffe, fondern auch um die Bahrung ber Intereffen der Ronfumenten und ber Arbeiter handeln muffe. Er ichlog mit ber Ertfarung, daß die Birifchaftstonfereng ein vielverfprechenber Unfang fei, um für bie Beftaltung ber Rachfriegsmirtichaft neue 28 ege gu finden, die fie notwendig brauche.

Sehr eindringlich iprachen fur bie balbige Bermirtlichung ber Beidluffe ber Birticaftetonfereng Die Bertreter Englands, Sollands, Danemarts und Finnlands. Der Bertrefer Schwebens brachte eine Entichliegung ein, in ber Die Bollerbundeversammlung die möglichft rafche Durchführung ber Entichliegung der Birtichaftstonfereng über die Zolltarife und bie Sandelspolitit empfiehlt, und gmar nicht nur für jeben einzelnen Staat, fonbern por allem auch burch Abichlug von Sanbelsvertragen unter allgemeiner Unwendung ber Meiftbegunftigung.

Binfictlich ber Schaffung eines ftanbigen Organs fur Die weitere Berfolgung ber Aufgaben ber Birtichaftstanfereng machte Loucheur ben Borichlag, neben bem Birtichaftsausschuft bes Bolferbundes, ber unperanbert besteben bleiben folle, eine besondere beratende Birtichaftstommiffion pon etwa 40 Ditgliedern zu bilden. Ihre Zusammensegung foll abnlich fein wie Die bes ehemaligen Sachverständigenausschuffes zur Vorbereitung ber Birtichaftsfonfereng. Dr. Breitfcheid erflarte fich für Deutichland mit biefem Borichlag einverftanden, unter bem Borbehalt, daß bas Internationale Arbeitsamt in ber neuen Kommiffion unbebingt wieder vertreten fein muffe, por ollem burch Arbeiterpertreter, ba ble Arbeiter. fcaft niel zu wenig berüdfichtigt fet. Reben ben Ronfumenten mußte auch bas Inftitut fur miffenichaftliche Arbeitsmethoben eine Bertretung erhalten.

#### Gin Sozialdemofrat im neuen Bolferbunderat.

Finnland, bas am Sonnabend gum erften Dale im Bolterbunbrat feinen Gig eingenommen hat, war bort burch ben ingwifden in Genf eingetroffenen Mugenminifter ber fogtalbemotra. tifchen Regierung, Benoffen Boianna, vertreten. Bie mir boren, hat die finnische Regierung beschloffen, auch fünftig ihren Mugenminifter gu jeber Ratsfigung nach Gent perfonlich gu entfenden.

#### Belgiens Minifterrat billigt Banbervelbes Tätigfeit.

Bruffel, 19. Geptember. (BIB.)

3m Rabinettsrat erftattete beute ber Minifter bes Meuferen Bandervelde Bericht über die Umftanbe, Die bei ber Abstimmung in ber Bolferbundsversammlung gu ber Ablehnung des Antroges auf Biedermahlbarteit Belgiens geführt hatten. Der Minifter außerte fich ferner über verschiedene Berhandlungen, bie er in Genf mit ben Mugenminiftern anderer Lander geführt hatte. Der Rabinettsrat nahm Renntnis von feinen Erflarungen und billigte feine Dagnahmen und bie über bie Abftimmung abgegebenen Ertlarungen.

#### Wahlerfolg in Niederöfterreich. Rugloje Bege ber Reaftion.

Bien, 19. September. (Eigenbericht.)

Mm Sonntag murden in fünfzehn niederöfterreichifden Gemeinden die Gemeinderate neu gewählt. Es maren die erften politischen Wahlen nach den blutigen Wiener Erelgniffen vom 15. Juli. Die burgerlichen Bartelen hatten den Wahltampf mit ben argften Berleumdungen der Soglaldemofratie geführt, in der hoffnung, ihr eine Niederlage beibringen gu fonnen. Es hat fich aber gezeigt, daß die Sozialdemofraten mit Musnahme einiger gang fleiner Orfe ihren Befihftand ungefdmalert behauptet haben; in manden Gemeinden haben fie fogar recht beträchtlichen Stimmenguwachs zu verzeichnen.

#### Dilfudfeis Preffezwang aufgehoben. Bom Cejm jum zweitenmal.

Batichau, 19. September. (Cigenbericht.) Der Seim ift am Montag nach einer längeren Paufe wieder jufammengetreten und befaßte fich u. a. mit dem Preffedetret, das nach einer langeren icharfen Debatte mit großer Mehrheit ab gelehnt murbe.

In feiner nachften Gigung wird ber Geim über ein Dif-trauensvotum gegen die Regierung abstimmen, bas vom Utrainifchen Rlub und ber Unabhängigen Bauernpariei eingebracht worben ift. Es ift nicht ausgeschloffen, bag die Regierung bie Stellungnahme bes Geim gegen fie mit einem ploglichen Schlug ber Geffion ober mit Muflofung ber Barlaments beantwortet.

Minifterprafibent Bilfubfti ift nach Baricau gurud. getehrt, mas man nicht erwartet hatte, und woran allerhand Senfationsgeruchte gefnupit merben.

#### Angleichung ...

Heble Entwidlung ber öfterreichifchen Juftig.

Bon Rurt Rofenfelb.

In der heutigen Zeit der Borbereitung einer deutsch öfterreichischen Rechtsangleichung ift es besonders interessant Biener Unruhen vom 15. und 16. Juli "rechtlich" erledigt. Deshalb verlohnt es fich ichon, auf Brund ber Ergebniffe ber am 3. September in Bien begonnenen Juftigattion einen Blid auf Dieje Berhandlungen und Enticheidungen gu merfen, zumal die jenfeits der deutschen Grenze mit größter Spannung verfolgten Borgange im Gerichtsfaal in Deutschland faft un-

bemertt porübergegangen find. Bei den bisher juriftisch erledigten Fällen handelte es fich um die Aburteilung von meist jungen Leuten, die teils aus Reugier, teils aus politischem Interesse sich unter die auf den Straßen versammelten Menschenmassen gemischt hatten und dabei das Strafgefeg verlegt haben follten, jenes alte noch geltende Bejeg, das formell erft aus dem Jahre 1852 ftammt, tatjächlich aber nur wiederholt, was bereits im Jahre 1803 (!) geseiglich festgelegt wurde. Gegen bie kleinen "Berbrecher" hagelte es wegen Berletjung der öffentlichen Ordnung Bolizeiftrafen von einem Tag bis zwei Bochen Arreft. Gegen Dieenigen, die fich ichwerer vergangen haben follen, benen Beleidigung oder Bedrohung der Bache, Körperverletzung, Auflauf, öffentliche Gewalttätigkeit und vor allem Erpreffung (!) zur Laft gelegt wird, finden die Berhandlungen in diefen Wochen vor den Schöffengerichten (zwei Richtern und zwei Laien) ftatt. Die schwersten Delitte (Brandftiftung, Aufruhr, Mufmiegelung) follen erft im Oftober von den Schwurgerichten abgeurteilt merben.

Auf Grund meiner Beobachtungen in ben Biener Gerichtsfälen fann ich jagen, bag bie beutschöfterreichische Rechtsangleichung in politischen Brozessen gegen bie Arbeiter bereits in hohem Mage durchgeführt ift. Die Rlasse bitaggender in. Defterreich nicht weniger traß und brutal als bei uns. Sie vollzieht sich auch bort in Formen, die vielsach an Borgange in deutschen Gerichtssälen er-

In zweifacher Begiehung fant ich im öfterreichischen Berfahren - außerlich allerdings - erfreuliche Abmeichungen vom beutichen Strafprozeß: bie Schöffen (Frauen und Männer) tragen drüben Robe und Barett wie die gelehrten Richter, und die Berteidiger sigen ebenso wie die Staatsanwälte auf erhöhten Sigen wie die Richter. In beiden Tatsachen tommt eine Gleichstellung der Beteiligten jum Musbrud: ber Laienrichter mit ben gelehrten, ber Rechtsanwälte mit ben Berichtspersonen. Ohne die Bedeutung ber Formen zu überschäften, muß man doch sagen, daß diese außerliche Gleichstellung erfreulich ist. Gewiß sind die Roben überhaupt überschifte, Wenn sie aber getragen werden, ist es nur richtig, daß Schöffen und Juristen gleich behandelt werden. Bielleicht hisft diese formelle Gleichstellung mehr als alle theoretischen Belehrungen, den Laienrichtern die Minderwertigfeitsgefühle ju nehmen, die fie häufig gegenüber ben gelehrten Richtern haben. Der Blag im Gerichtssaal ift gewiß nicht entscheibend. Und boch ift die Beseitigung ber in Deutschland üblichen "Rangordnung" erfreulich, da bie Gleich ftellung ber Anwalte mit den Staatsanwalten und Richtern auch außerlich jum Ausbrud bringt, bag ber Berteibiger ein ben anderen Brogefibeteiligten gleich be-rechtigter Faftor bei ber Rechtsfindung ift. Mir ichien, bag die Berteidiger in Defterreich einen viel größeren Spielraum haben als in Deutschland.

Defterreichische Richter find ebensowenig wie die deutschen über einen Ramm zu icheren. Ich erlebte einen wohlwollenden, von fozialem Geift und politischem Berftandnis erfüllten Richter. Ich fab aber auch einen Richter, ber fich bem fclimmften beutschen Rlaffenrichter ebenburtig erwies, ben angeflagten Arbeiter nicht verftand, ihn aus feiner arbeiterseindlichen Grundstimmung beraus auch gar nicht verstehen tonnte und wollte. Dieser Richter tannte die Utten sehr gut, aber er versiel insolgedessen der Aussasiung, daß alles, mas den Aften nicht entiprach, nicht mahr fein tonnte. Der ihm überantwortete Angetlagte, ein fünf. zehn jähriger hilf sarbeiter, follte fich dadurch ftrafbar gemacht haben, daß er nach den furchtbaren Schießereien ber Bolizeibeamten, als Berwundete hilftos am Boden lagen, ein Auto angehalten hatte. Im polizeilichen und gerichtenen Borverfahren hatte er über die Absichten, die er mit bem An-

halten des Autos verfolgte, teine Angaben gemacht. Als er in der mundlichen Berhandlung als Grund angab, baß ein Bermundeter mit dem Bagen fortgefahren merden follte, braufte der Richter auf: "Jeht plöglich fagen Sie das! Das haben Sie doch erft geftern in der Zeitung gelefen!" Der Richter ichrie: "Bie tonnten Sie verschweigen, was an Ihrer Handlung gut war!" Angetlagter: "Ich war niedergeschlagen, weil ich verhaftet war." Der Richter: "Benn man niedergeschlagen ift, sagt man um so eber aus, was einen entlasten tann!" Richts wußte dieser Richter offenbar von den Wirtungen ber Berhaftung auf einen

Menfchen, ber noch niemals mit ben Gerichten in Ronflitt

geraten mar.

Unter ben bisberigen Berhandlungen fpielten gerabe bie Antlagen wegen des Anhaltens von Kraftwagen eine große Und besonders diese Prozesse haben zu gang eigentümlichen juriftifchen Ronftruttionen geführt. Bunachft fah die Boligei in dem von Drohungen begleiteten Unhalten von Mutos nur eine Uebertretung ber öffentlichen Ordnung. Dann aber bemächtigten sich die Juristen dieser Fälle und konstruierten, vielleicht um den furchtbaren Worten des Bundeskanzlers Dr. Seipel gerecht zu werden: "Berlangen Sie von mir keine Milde", den Tatbestand der — — Erpressung! In Oesterreich setzt nämlich der Erpreffungsparagraph nicht eine Bereicherungsabsicht voraus, jondern lediglich eine gefährliche Drohung gegen Körper, Freiheit, Ehre oder Eigentum, die zu dem 3 med begangen wird, einen anderen zu einer Leiftung, Dufdung oder Unter-

lassung zu zwingen. Die Unhaltbarkeit bieses Erpressungsbegriffs ist heute auch in Defterreich allgemein anerkannt. Der öfterreichische Strafgesentwurf verlangt wie das in Deutschland bereits geltende Strafgeset als Borausset, ung für eine Bestrafung wegen Erpressung die Absicht der unrecht mäßigen Bereicherung. Man hat eben eingesehen, daß der
alte Erpressungsbegriff nicht mehr aufrechtzuerhalten ist. Die
Antlagen wegen Erpressung, begangen durch das von
Drohmann besleitete Andelten eines Auton Drohungen begleitete Anhalten eines Autos, widersprechen also der auch heute schon in Desterreich berrschenden Rechtsauffassung. Im Kampf gegen die Arbeiter, die wegen der Beteiligung an den Juliunruhen angeklagt sind, verschlägt das aber nichts: auch veraltete Geseite werden aus der Rumpeltammer hervorgeholt, um der Rlaffenjuftig mit ben Buchstaben eines Baragraphen ben Schein bes Rechts zu geben.

Die gewaltsame Muslegung und unberechtigte Unmendung des Erpressungsparagraphen muß naturnotwendig neue Emporung in die durch die Justiz ohnehin bereits auf-gepeitschte Arbeiterschaft tragen, muß das Rechtsgefühl des

Bolfes von neuem verlegen. Der öfterreichische Erpressungsparagraph drobt für bie leichteren Falle ichweren Rerter von 6 Monaten bis gu 5 Jahren an! Das Schöffengericht verurteilte auf Grund diefer Gesegesbestimmung ju 2 und 3 Monaten schweren Rerters, in einem Falle auf Grund des Strafmilberungsgesehes von 1918 zu einem Monat strengen Arrest. Die Gerichte gaben auch teilweise bedingten Strasausschaft der bie Angeklagten haben wochenlange Untersuchungshaft erlitten, und — por allem — fie find wegen des infamierenden litten, und — vor allem — sie sind wegen des infamierenden Deliks der Erpressung in ihren Strafregistern sür immer gekennzeichnet. Daß man sich in Desterreich nicht begnügt hat, bei solchen Delikten wegen Störung der öffentlichen Ordnung, wegen groben Unfugs zu bestrafen, zeigt, daß in diesen Fällen die Justiz die besondere Ausgabe erfüllen sollte und erfüllt hat, die Arbeiterschaft besonders hart zu tressen. Die österreichische Justiz dat sich bereits in diesen Tagen der beutschen edenburtig erwiesen, schon vor Durchsührung der geplanten Strafrechts an aleich und zu und es besteht geplanten Strafrechtsangleichung, und es besteht die größte Gesahr, daß bei den noch bevorstehenden, wegen schwererer Delite anhängigen Prozessen sich noch schlimmere Juftigerzesse ereignen werden.

#### Deneschriftenkampf um den Wohnungsbau. Wann wird nun gebaut?

Das Bautonfortium fur die Errichtung ber 8000 Bohnungen in Berlin macht ben Inhalt feiner Dentschrift befamt, in ber bie fcbriftliche Kritit des Stadtbaurats Genoffen Dr. Wagner im Saushaltsausschuft beantwortet wirb.

Stadtbaurat Dr. Bagner batte die Bautoften als betradtlich gu boch bezeichnet. Der Rubifmeter umbaute Raum tofte einichlieflich Grundftud und Unliegerbei-trage über 40 M. Das Brojett fei um 3,50 M. pro Rubifmeter

Dr. Bagner felbst als angemeffen bezeichnet werbe. Die befannten Bauten in Brig feien zu einem Preise von 37,50 Dt. errichtet worben. Da ingwijchen aber bie Baupreife mefentlich geftiegen feien, ergebe fich in Birtlichteit, daß bas Bauangebot für Berlin billiger fei als die in Brit errichteten Bauten.

Die reinen Bautoften berechnete Dr. Bagner auf 31,50 Mart, mabrend fie mit 28 Dt. gut ausgeführt werben tonnten. Demgegenüber behauptet bie Dentidrift ber Baugruppe, bag nur 28,70 Mart reine Bautoften bei ihrem Angebot zu errechnen seien und auf 26 Jahre hinaus eine Gefahr fur Die Stadt Berlin und Die Berliner Mieterichaft bedeuten. Die Dentichrift der Baugruppe aber meint, daß die Mieten in ben neuen Saufern nur unmejentlich bober feien als in den alten, wobei die Qualität der Bohnungen durchebie reine Randbebauung eine hobere fei als früher.

Gegenüber ber Kritit ber städtischen Mietzuschuffe wird vom Bautonfortium feftgeftellt, bag als reiner Diet ju fouß ber Stadt bie Summe von 1,67 Dillionen genüge, bie nur aus 3medmaßigfeitsgrunden gur Berbilligung für befonders bedürftige Mieter auf zwei Millionen erhöht werben follten. In ber Tat find in bem von der Stadt vorgesehenen Mitzuschuf Amortisationsquoten, Berwaltungstoften und ein erhebliches Rifito für Mietenausfall ein-

gerechnet.

Der Haushaltsausschuß hat befanntlich bis zum tom-menden Montag über die Projette und auch über diesen Dent-schriftenstreit zu entscheiden. Er wird bei seiner Arbeit auch die Berechnungsmethoden zu prüfen haben, die in den beiden Dentschriften sehr verschieden find. Wir fürchten allerdings, daß bei diesem Rampf um Dentichriften bie Bohnungsintereffenten ben turgeren gieben werben. Es ist bringend notwendig, baß eine fach-verständige Entscheibung nun bald gu ber Errichtung ber Bohnungen führen wirb.

#### Die Wetterschaden in Dommern. Silfemagnahmen Preugens.

Muf eine Meine Unfrage im Breugifden Landtag über die infolge ber anhaltenden Regenguffe in der Proping Pommern entstandene Rotlage gibt, wie ber Amtliche Breufische Breifedienst mitteilt, ber Landwirtschaftsminifter die folgende Antwort:

Muf bie Berichte über bie in letter Beit eingetretenen Unmetterschäden in der Proving Bommern hat die preußische Staatsregierung fofott die erforderlichen Magnahmen getroffen, um den Geschädigten die erfte notwendige Hilfe guteil werden zu laffen. Hierzu erschien einmal die Schaffung von Erleichterungen bei ber Eingiebung ber Steuern angetan. Der Finangminifter bat bie in Betracht tommenden Regierungsprafibenten erneut barauf hingemicfen, bag nach ber bereits früher von ihm getroffenen Anordnung bei Unwettern, Die fich über große Gebietstelle erftredt haben, von Amts wegen Steuererleichterungen zu bewilligen find. Der Reichsminifter der Finangen ift gebeten worden, für die ihm unterftellten Behörden entfprechende Unordnung gu treffen.

Um ben Landwirten bie gur Fortführung ihrer Betriebe notwendigen Mittel zu verschaffen, werden die sandwirtfcaftlichen Rreditinftitute, insbesondere die Breugentaffe, bemuht fein, der Landwirtschaft der Proving Bommern burch Buführung von Krebiten nach Möglichkeit Erleichterung zu gewähren. Much find fofort mit ben in Betracht tommenben Rreditinftituten Berhandlungen aufgenonmen worden, um fie gur größten Scho. nung bei Eintreibung ber fälligen Berpflichtungen ber Landwirtichaft Pommerns gu veraniaffen.

Mit der Reichsarbeitsverwaltung find Bereinbarungen getroffen, um die für die Erntearbeiten erforderliche Bahl von Sandarbeitern ficherguftellen und die Arbeitegeit ber in ber Landwirtschaft pornibergebend beschäftigten Schnitter gu verlangern. Das Kontingent an auslandischen Arbeitern ift um 3200 Mann zur sicheren Bergung der Ernte erhöhl worden.

Dit Rudficht auf die schwierige Birtichaftslage Bommerns ift von der Abhaltung ber biesjährigen Manover in den Schadensgebieten Abstand genommen und für die Bereitstellung militärifcher Rommandos gur Silfeleiftung bei ben Erntearbeiten

gu teuer, Demgegenüber weist bas Bautonsortium barauf bin, baß | Sorge getragen worben. Die Erhebung von Ermittlungen über sich nur ein Betrag von 37 D. ergebe, ber von Stadtbaurat Umfang und Sohe ber Schaben ift in bie Bege geleitet. um eine Brufung gu ermöglichen, ob und in welchem Dage bie Einleitung weiterer Rotftandsmagnahmen erforderlich ift.

#### Reichslandbund und Bauernbund. Heberraichenber Bergleich auf Roften Sadbarthe.

Die Privatflage ber Herren von Raldreuth und Rriegsheim gegen den Redatteur und Geschäftsführer bes Bauernbundes, herrn Berts, über die wir in bem gestrigen Abendblatt berichteten, nahm einen gang unerwarteten Berlauf; die herren verglichen fich. Doch bevor es jum Bergleich tam, murbe u. a. noch ber Generalfetretar bes Bauernbundes, herr Müller, vernommen; und ba erftrablte Berr Sadbarth in feinem gangen Blange.

Es ergab fich, daß herr hadbarth als Mitglied bes Brafibiums eine Beitlang beauftragt mar, gemiffermaßen als Beobachtungs. poften gu fungieren, ba ber Gefchaftsführer bes Bauernbundes herr Boehme, fich ich were llebergriffe hatte guichulden fommen laffen. 3m Commer 1926 ertfarte herr Sadvarth, bag an ibn ein herr Solgel mit bem Borichlag berangetreten fei, eine Musfprache liber bie Mrt ber gegenfeitigen Befampfung zwijchen bem Bauernbund und Banbbund zu vermitteln. Da man im Borftand jedoch Bebenten hatte, fich ber Bermittlung eines unbefannten herrn gu bedienen, fo murbe ber Sadbarth veranlaft, bem herrn Solgel

eine Abfage gu fchreiben.

3m Dezember 1926 war bel einzelnen Mitgliedern bes Brafiblums gegen Sadbarth ein Digtrauen aufgetommen. Man vermutete, daß er innerhalb bes Bauernbundes gegen ben Borftanb ichure. Obgleich laut Statuten bes Bauernbundes nur ber Sauptvorftand vertretungsberechtigt mar, griff berr Sadbarth mehrmals in bie Berwaltung ein, gab auf eigene Fauft hin Anordnungen und trieb es so welt, daß der Borftand fich gezwungen sah, in einer speziell einberufenen Sitzung ein Prototoll aufzunehmen, nach dem in Bufunft ben einzelnen herren bes Brafibiums verboten fein folite, eigenmächtig zu handeln. Hadbarth erklärte anfangs, er muffe fich bie Sache überlegen und wurde unter Umftanben ausscheiben. 2015 mon ibm barauf bie fuble Schulter zeigte und meinte, er tonne es fich ja überlegen, ba erffarte er, bag er fein Unrecht einfebe und in Butunft feine eigenmächtige Sandlungsweife einftellen wolle. Trapdem Sadbarth nicht allein Brafidialmitglied war, fondern auch eine bezahlte Stellung im Bauernbunde einnahm, batte er aber, wie ber Beuge befundete, gegen das von ihm unterfdriebene Brototoll gehandelt und gweds Sprengung des Bauern-bundes feine berühmte "leberleitungtsftelle" beim Reichsfandbund gefchaffen.

Go fieht alfo Gerr Sadbarth aus. 3m Ottober findet übrigens die Berhandlung in ber Privattlage ftatt, die er gegen herrn Jerts angestrengt bat, bei biefer Gelegenheit burfte man noch Raberes

über feine Berfonlichteit und Tatigfeit erfahren.

In der gestrigen Berhandlung fchien auch ber Reichstand bund von diefem herrn abguruden; wenigftens ermedt ber Tegt bes geschloffenen Bergleiches biefen Ginbrud. Der Beflagte fagte barin: den offenen Brief an ben Reichslandbund und die gleichlautenben Flugblätter habe ich in der Abficht geschrieben, den Reichslandbund auf die Perfonlichfeit des herrn hadbarth hinzuweifen, deffen Berhalten ich felbft fur verwerfilch hielt. Dieje Stellungnahme hielt ich für meine Berufspflicht. 3ch habe mich durch die gericht. lichen Berhandlungen bavon überzeugt, daß weder gegen die Brivattiager perfonlich, noch gegen andere leitende Berfonlichfeiten bes Reicholandbundes ber Borwurf erhoben werden tann, bag fie wiffentlich verraterifche Sandlungen begunftigt ober Ungehörige bes Bauernbundes durch Bestechung jum lebertritt jum Reichslandbund haben beffimmen, wollen. Soweit etwa in ben fraglichen Drud. fcriften Beleidigungen irgendwelcher Urt gegen die Privatflager enthalten fein follten, nehme ich biefe gurud.

Die Brivatflager haben fich alfo mit einer Erflarung bes Beflagten zufriebengegeben, in bem bas Berhalten bes Berrn Sadbarth als vermerflich bezeichnet und von feinen verraterifchen Sandlungen gefprochen wird. herr Sadbarth fahrt aber heute noch im Lande herum und halt für den Reichslandbund, wenn auch auf Roften berjenigen, die ihn gu ben Berfamm-

lungen aufforbern, Agitationsreben.

## Berbststück.

Bon Salamon Dembiger.

Bon Salamon Dembiher.

In ichwerer gedrückter Stimmung irrte ich seit einigen Tagen in einer mittleren Provingstadt umber. Es war Ende Herbst. Der Himmel war ewig bewölft und zu seder Stunde sing es an zu regnen, hörte auf und sing wieder an. Frish am Rachmittag wurde es dunkel, und in den Schausenstern der Geschäfte blissen die Lichtet auf. Bon Zeit zu Zeit ratterte eine menschendepackte Elektrische durch die Straße, üchzend und freischend. Ich ging in einem sort von einer Gasse zu anderen, sieß mit das Gesicht einregnen, bestrachtete die Borubergehenden und stellte bei mir zum hunderssien Male seit, doß es nichts Furchtbareres gibt als Langeweise, und daß da fluge und dumme Gesichter vorhanden waren, hauptsächlich aber dumme. Gut, daß sie schapen sienen sonst manchmal zur Verzweislung dringen sonnen. Bon Zeit zu Zeit stellte ich mich bei irgendeiner Haltestelle auf. Ich sich dachte dei mir: Wäre es nicht wöglich, daß irgend jemand Gesd verlöre und ich dundert oder gar sausend Mart sinden würde? Warum sollte das nicht möglich sein? Hate nicht vor einem Inkalender achtzigtausend Mart verloren? . Die ich es ihm zurücken werde? Ich benken Lage pfeist man auf Ethist, wahrhaftig, das int man. . .

das nicht. Aber in einer solchen Lage pseist man auf Ethik, wahr-hastig, das tut man.

Dann din ich weiter gegangen, dis ich mich in eine sehr stille, lange, vornehm aussehende Straße verlor. Die Häuser waren in Gärten abgesondert, und vor sedem Hause standen Bäume, durch welche das Fensterlicht schimmerte. Die Straße selbst lag sinster und still. Ab und zu sah man semand vorübergehen und dann ichnell in ein Haus verschwinden. Und wieder dachte ich: Wenn ich doch wenigstens das Bermögen hälte, das die Einrichtung eines dieser Häuser solste Ganz zu schweigen vom Gold und Silber, welches sich dort besinder. Venn man Hunger hat, es kalt ist, der Regen ins Gesicht klasschieden von man da eines anderes denken?

ctwos anberes benten?

Blöglich öffnet fich mir gegenüber ein Tor und zwei Damen Asoglich offnet uch mir gegenüber ein Tor und zwei Damen traten heraus. Man konnte sie noch nicht genau sehen, aber die eine schien, ihrem Gange und ihren Bewegungen nach, in den vierziger Jahren zu sein, während die andere wohl halb so alt war. In dem Moment, als sie vordeigingen, nahmen mich zwei große, schwarz glänzende Augen gesangen und ein Prosil, so edel gesornt und von so eigenartiger Schöndeit, daß ich mich gleich umdrehte und instinktmößig nachging, langsom und schüchtern, in großer Entsernung, von Straße zu Straße, mährend sie deide in ein telles Gespräch vertieft waren, von dem ich nur unverständliche Worte aufschnandte.

jehnappte.
Das ging jo eine halbe Stunde. Plöglich blieben sie stehen und ich sonnte zu meiner Genugtuung sesssssichen, daß die Aeltere sich verabischebete und irgendwo verschwand, während die Jüngere mit eiligen Schritten in eine andere Richtung einbog.
Ich nahm meine ganze Energie zusammen und holte sie eine Ausgestellung neuer kallenslicher Rumi unter der Bezeichnung "Novecento Italiano" de Jüngere dich einen lieberdisch über die interessantellen italie ihmeiner erbormen müssen.

dieser sicherlich vornehmen Tochter eines Bantiers oder Fabrik-besitzers beraussühlte, die jeht wohl vom Besuch einer befreundeten Familie kam. Wahrscheinlich wurde sie zu Haus von einer zärtlichen Mutter, einem aufmertfamen Bater und untertänigen Dienftlichen Rutter, einem ausmerksamen Bater und untertänigen Dienstmädchen erwartet, vielleicht auch von einem jungen, eleganten Bräutigam. Später würden sie sich dann zurücziehen in ein Rusitzimmer, sie würde ihm Chopin vorspielen . . , oder vielleicht würden sie sich still und ausgeregt füssen und sich Geheinnisse zuslüstern, während ich weiter in dieser fremden, talten Gasse, ohne Freund, ohne Geld, verbittert und gedrückt herumirren werde. Aber dann siel mir ein: Mein Gott, was verliere ich denn, wenn ich dieses hübsche Geschöpf anspreche? Mehr als abiehnen kann sie doch nicht. . . Uedrigens — vielleicht hat sie romantisches Blut. . . . Bielleicht wird sie diese Begegnung mit einem Wildfremden in-teressant sinden, wer weiße?

deressant wird sie des degegnung mit einem Wildstemden interessant sinden, wer weiß?
"Onädiges Fräusein", ich wagte näher an sie heranzugehen und mit zitternder Stimme zu stammeln, "ich weiß. Sie werden es als unaugenehm und widerwärtig empfinden, von einem Ihnen Unbefannten auf diese Weise angesprochen zu werden. Ich weiß. "aber gibt es eine andere Möglichkeit, sich einer achtbaren, jungen Dame zu nähern? Besonders ..."

Stärter coß der Regen. Der Himmel wurde ganz schwarz und die Erde finster. Und ich ging weiter, ziellos und erschlagen. Nur das eine wuste ich: Hätte ich irgendwo ein Heim — ich hätte es jeht nicht finden können. . . Und wäre irgendwo ein Gott —

Die Geleife Reumann-Rierendorf, Lahowstr. 32, eröffnet am 24., 17 fibr. eine Andstellung neuer lialtenicher Runit. Es bandelt fich um die unter ber Bezeichnung "Noveconto Italiano" befannte Zusammenstellung, die einen lieberbild durch der die interessantien italienischen Maler der Gegenwart gibt und ausgeste ber Bellem bezeicht werden.

Der fogialiftifche Dichter hermann Gorter, ber gu den großen Reformatoren ber niederlandischen Literatur in den achtziger Sahrent des vorigen Jahrhunderts gehörte und sich bereits 1898 gleichzeitig mit der Schriftftellerin Henriette Roland-Hofft den Sozialdemotraten anichloft, ift in Bruffel im Alier von 61 Jahren gestorben. Der Berfasser bes munberbaren Maigedichtes hatte fich in ben letten Berjaher des wunderbaren Malgedickes hatte sich in den lehten Jahren allerdings der Bewegung entfremdet und war mehr und mehr ins kommunistische Fahrwasser geraten, wo der große Kämpier und Idealist jedoch nicht das zu sinden vermochte, was er suchte. Er war Dichter durch und durch, und dies erklärt die großen Leistungen wie auch die großen Enttäuschungen seines Ledens. Der Sozialismus war ihm ein schöner Traum, ein unantastdores Idea. Aber er war auch Individualist, und sein Individualismus drachte ihn wieder in Gegensag zu der gleichen Masse, für die er doch so glüdend zu streiten begehrte. gu ftreiten begehrte.

Mag Reinhardt über die deutschen Autoren. Reinhardt hat in Salzburg in einem Interview, das jeht im "Observer" peröffentlicht wird, sich recht abfällig über die deutschen Autoren ausgesprochen. Er behauptet, bag bie meiften beutschen bramgtifchen Autoren ber Gegenwart sich mehr oder weniger unsähig erwiesen hättoren der Gegenwart sich mehr oder weniger unsähig erwiesen hättoren der Schauspieler und die Bühne zu schreiben, so daß der Regisseur seht immer mehr gezwungen sei, das Wert den praktischen Ersordernissen der Aufsührung anzupassen. Im allgemeinen sei zu begrüßen, daß sich immer mehr das Bestreben zeige, daß der Ausor zugleich sein eigener Regisseur sei. Bielleicht, sogt Reinhardt, würde an dieser praktischen Arbeit der deutsche Ausor dassenige lernen, wei ihm hieber sehlt was ihm bisher fehlt.

Graphische Werbefunst. Am Sonntag wurde in der Rann-heimer Kunsthalte die Ausstellung "Eraphische Werbe-tunst" eröffnet. Es handelt sich dabei um eine internationale Schau zeitgemäßer Reklame, die Plakaie und Werbeschriften vor dem Kriege die auf die heutige Zeit enthält. Besondere Beachtung ver-dient in dieser Ausstellung die französische Abtellung, die die dunten, auffälligen Plakate der neunziger Jahre enthält, von denen aus die europäische Berbekunst beeinflust wurde. Der Weg der Plakat- und Reklamekunst geht von dem dekoratioen Sill zu dem der heutigen sachlichen, einsachen Linie. Ausserdem sind die einzelnen Plakate, die aus vons Europa mit nieser Mühre zusammenseluske muthen die aus ganz Europa mit vieler Mühe zusammengesucht wurden, tulturgeschichlich aufichiufreich. — Auffallend ist in der Schau auch die Abteilung Sowjetrufiland, deren bilderreiche, start printitive Bersinnbildlichungen einen Schluß auf die von europäischer Werbetunft weitabliegende östliche Pinche ziehen lassen.

Im Ceffingmuseum fpricht nm 22., 20 Uhr. Dr. Georg Dobicher iber "Atter Glud und feine Overn". Arfein aus "Alcelte", "Armibe" und "Phigenic" fingen Charlotte Stache und Lubwig Frankel. Am Flügel: August Bilg. Cintritt frei.

Gine Cifenbahn burch die Sahara. Die Sandelstammer in Algier hat ein Projett durchberaten, bas die Aniegung einer Eifenbahn burch die Sa-hara portiebt. Der Ausgangspinnft ber Babn foll tilgier fein. Gie foll ber frangofilden Militarftrage nach bem Annern folgen und an einem noch naber au bezeichnenden Det fich in zwei Linien gabein, von benen bie eine gur Subangrenze und bie andere nach ber Goldfülle geben foll. Die Danbelofammer hat beichioffen, bas Projeft ber frangofijden Regierung bringend gu empfehlen.

### Goldene Ketten des Bürgerblocks

Gemeinden und Wohnungsbau Opfer der Steuer-

Um ben Rern ber gegenwärtigen Regierungsfoalition, Die aus Zentrum, Deutschnationaler und Deutscher Boltspartei befteht, breben fich als Trabanten bie Banerifche Boltspartei und die Wirtschaftspartei. Beide fühlen sich nicht recht als Regierungsparteien. Sie betrachten ihre Unterstüßung des Reichstabinetts nur als gelegentlich. Beide fordern eine Entschädigung für ihre Silfsftellung. Gie find beide realiftifch genug, Die Entschädigung in bar gu forbern. Der Reichsfinangminifter hat

die Rechnung zu bezahlen.
Er hat sie den Bayern anlästlich der vorläufigen Regelung des Finanzausgleich in klingender Münze bezahlt — auf Kosten des Reichs, auf Kosten der anderen Länder, unter schwerer Schädigung des Ansehens der Reichs. finanzolitif; benn dem gangen Ausland war der unsachliche

Hintegrund diefer Politit flar. Diefe reichliche Bezahlung ber Baperischen Boltspartei — immerhin über eine Million jährlich für die Stimme jedes einzelnen ihrer Abgeordneten — hat nicht ausgereicht, um sie und die baperische Regierung den Wünschen des Reichs gefügig zu machen. Sie wollen bas famoje Steuerverein-heitlichungsgeses nicht schluden; die baperische Souveranität erscheint ihnen bedroht, und der Preis, den man im Frühjahr bezahlte, noch nicht hoch genug. Damit aber wandte sich der eine Trabant der Koalition gegen den anderen, die Wirtschaftspartei. Ihr sollte das Steuervereinheitlichungsgeset Die "Beredelung ber hausginsfteuer" bringen, eine Beredelung, die ben Steuerertrag zunächft um 300 Dillionen und innerhalb ber nächften fechs Jahre um zweimal mindeftens je 150 Millionen, insgefamt um 600 Millionen senken soll. Diese Beredelung soll dem Hausbestig zu-nächst also die Kleinigkeit von etwa 8 Milliarden schenken. Es ist begreissich, daß die Wirtschaftspartei als Barte des Hausbesiges für das Steuervereinheitlichungs-

Nachdem die Bapern für ihre Koalitionstreue Bezahlung bekommen haben, erichten es notwendig, die Birtich afts-partei nicht leer ausgehen zu laffen. Ein Konfift im Regterungslager mußte aber vermieben werben. Bas tut ber Reichsfinangminifter, beffen Aufgabe es ift, bie Regierungstoalition mit golbenen Retten gufammenguhalten? lagt bas Steuervereinheitlichungsgefes im Sintergrund verschwinden und — bringt ein besonderes Gesetzur Reuregelung der Hauszinssteuer ein, das dem Abschnitt des Steuervereinheitlichungsgesetzes, der sich mit ihr befaßte, gleicht mie ein Ei dem andern. Der Konflikt im Regierungslager wird vermieden, die Wirtschaftspartei mit klingender

Milipae bezahlt.

Was bedeutet dieses neue Geseth zugunsten des foali-tionstreuen Hausbesites in unserer Wirtschafts- und Finanzpolitit? Länder und Gemeinden verlieren 150 Millionen Steuereinnahmen ab 1. April 1928, die für den Bohnungsbau zur Berfügung ftebenden Mittel werden vom nächsten Jahr ab um mindeftens 150 Millionen gefürzt. Das wird zunächst eine Berringerung des Bohnungsbaues um 20 Proz. mit sich bringen. Die Sall der jährlich neu zu errichtenden Wohnungen wird auf bas unzureichende Riveau von 1925 herabsinten. Taufende von Bouarbeiter werden 1928 feine Ar-

beit finden tonnen. Aber der hausbesig wird mit einer Rente von 300 Millionen jährlich beschentt. Die andern 150 Millionen werden Landern und Gemeinden jortgenommen. Der Finanzausgleich vom Frühjahr dieses Jahres wird als Fehen Papier behandelt. Treu und Glauben werden außer Rurs gefest. Ber trägt bie Roften? Die Roften merben por allem die Gemeinden gu trogen haben; denn bie Lander werben auf bem Bege ihrer von teiner Autorität wirtfam übermachten Befetgebung auf Roften der Gemeinden das Loch ftopfen, bas bas liberale Steuergeschent des Reichsfinangministers an ben Sausbesit in ihre Ctats reißt. Die Gemeinden werden bann ihre Steuern erhoben muffen. Bor allem bie Ge. werbesteuer, die handel und Industrie trifft, wird von ben Gemeinden in höherem Mage angespannt werden mussen. Bor allem die Gewerbesteuer, die handel und Industrie trifft, wird von ben Gemeinden in höherem Dage angelpannt merden muffen. Die Maffe ber ftabtifchen Bevolferung wird aber weiterhin auf die Gentung ber vielfach überhohen ftabtifden Tarife für Bas, Baffer, Elettrigitat und die Bertehrsbetriebe vergeblich marten muffen. Die Daffen ber ftabtifchen Bevolterung und bie produttive Birtichaft werden legten Endes bie Roften für dies Steuergeschent tragen.

Die gegenwärtige Regierungstoalition ift teuer für bas beutiche Bolt. Die Belbgeichente, bren Freunden machen nener wirtichaftspolitlich unfinnig. Aber Geichaft bleibt Geichaft, und ichamlofer ift bas Regierungsgeschäft wohl noch nie als ein Geldgeschäft bloggeftellt morden, als durch bie Sausginsfteuerplane bes Reichsfinanminifters. Bichtiger als Bob-nungsnot und Steuerbrud ift ihm bas Milliarbengeichent an ben Sausbefig, das beffen Stimmen für das Reichs.

#### Röhler über die Steuervereinheitlichung.

Reichssinanzminister Dr. Köhler machte auf ber Jahres-versammlung der Kommunaipolitischen Bereinigung des Zentrums in Köln Aussührungen über das Steuerverein beitlich ung s-gesey. Er jagte, daß die Steuer eigentlich aus vier Gesehen bestebe, die in einem Mantelgesch zusammengesaht werden. Grundfteuer und Gewerbefteuer muften ben Sandern überlaffen bleiben Der Minifter gab bann eine Ueberficht über die mefentilchften Bestimmungen ber einzelnen Beiehentwürfe.

Die bringenben Borichlage verschiebener Birtichaftsgruppen, Die Die beingenden Ivorigige verigieseiter Wirtichaltsgruppen, die Mealsteuern einsach als Zuschläge zur Einkommensteuer zu erheben, sehnte der Minister unter allen Umständen ab. Das Wesentliche aus dem Entwurf über die Gewerdesteuer seien die Bestimmung einer ein heitlich en Mehaahl für die Steuerbemessung und der Grundsah, daß vor alsem der Gewerdeertrag mahgebend sein soll. Dänder und Gemeinden könnten dann auf dieser einheitlichen Mehaans Dunderilika Linder und Gemeinden tollnien dann auf beier einheitlichen Meßzahl ihre verschiedenen Gundertstifte erheben. Bon einer sokortigen aligemeinen Senkung der Realsteuern um 20 Proz. konne niemals die Rede lein. Das Ziel der Reichstregierung sei jedoch, in absehborer Zeit eine allmähliche und beträchtliche Senkung zu erreichen, und dieses Ziel könne intsächlich erreicht werden. Angesichts der Arbeitastung durch Steuern musse größte Sporfamteit das Siel fein. Diefe Mohnung gelte nicht nur für die Gemeinden, fondern auch für das Reich und die Länder. Die gange so erstrebte Bermaftung sreform muffe vorwärts ge-

# Das Echo der Hindenburg-Rede.

Franfreich und Belgien verftimmt.

Paris, 19. September, (Eigenbericht.)
Der "Temps" zieht aus der Rede Hindenburgs bei Tannenberg den Schuß, daß die moralische Abrüstung Deutschlands noch längit nicht erreicht set. Die Rede sei eine neue Allustration für den Widerstand der Rationalisten Deutschlands gegen die Bolirik von Locarno und Genf, ähnlich der jüngsten Kundgebungen von Nationalisten wie Westarp und Mubras. Die Rede Hindenburgs enthülle nicht gerade die Erstenz eines neuen Geistes in Deutschand, nichtsdessoweniger sei die Locarnopolisik gegenwärtig die einzig mögliche. Aber man febe immer mehr, bag fie ohne aroge Borfichtsmahre geln nicht forigeführt werden fönne. Zahlreiche Leute in Deutschland sahen in ihr nur ein Mittel, sich vom Berfailler Frieden freizumachen. Es gebe eben awei Deutschland, ein wonarchistisch-militaristisches und ein republilanisch-demotratisches. Riemand könne zur Stunde mit Gewisheit sagen, welches der beiden das stärkere let. Frankreich müsse also mehr als je nuf der Hut sein, (Dem republikanisch-demokratischen Deutschland das man Bersailes angetan und dadurch das nationaliftlich-militaristische überhaupt erft wieder jum Beben erwedt. Anmertung ber Red.)

Brüffel, 19. September. (Eigenbericht.) Der sozialistische "Beuple" sogt, Hindenburg habe in der Kriegoschuldfrage einen Ion angeschlagen, den man zwar während des Krieges oft von deutscher amtlicher Stelle zu hören bekommen des Arieges dit dem Arieg hätten verantwortliche Bertreter des Reiches nicht mehr in diesem Tone vom Bertretigungskrieg Deutschlands gegen eine Welt von Feinden gesprocen. Hindenburg scheine seit dem Ariege nichts gesernt und nichts ver-gessen zu haben. Die Erklärung Hindenburgs, Deutschland sei vereit, seine Ariegeschurung dem Urteil unparteilscher Richter zu

unterbreiten, gebe feiner Rebe eine gemiffe Aftualität. Sie ideine eine Antwort zu fein auf bie Beigerung Belgiens, Die die Franklireursrage einer Untersuchung zu unterbreiten. Die Franklireursrage einer Untersuchung zu unterbreiten. Die belgische Regierung habe lopal erklärt, daß sie diese Untersuchung für un zeitgemäß datte, weil die Gesahr bestehe, daß sie den Hart von Sah neu entsache, statt ihn zu lindern. Man dürste annehmen, daß auch Stresemann schließlich diese Erwägung würdigen werde. Der "Beuple" fragt schließlich, od die Rede von Tannenberg nicht eiwa das Ergebnis eines deutschnationalen Manöversseit, um Stresemann eine bestimmte Politik gegenüber Besgien aufzunzingen

Samtliche Zeitungen veröffentlichen unter fetten Ueberschriften bie hindenburg-Rede. Die nationatiftische "Ration belge" ichreibt, die Erflärung über die Ariegzschulbfrage fei eine ernft zu nehmende und offizielle Protestattion Deutschlands. das konstitutionelle Staatsoberhaupt. daher engagiere diese Rede die gesamte Regierung. Die Rede sei ein so scharfer Angriss gegen den Friedensvertrag von Bersailles, daß die alliierten Regierungen unbedingt darauf antworten müßten.

#### Beifall nur in Mostan.

Rach Melbungen aus Mosfau hat die Rede Hindenburgs in Mostau größten Eindrud hervorgerusen. Es wird hervorgehoben, daß Hindendurg die popularste Person in Deutschland sei. Die Aeußerungen dieser überragenden Bersonichteit über die Kriegsschuldstrage seien nicht nur der Soche der Gerechtigkeit, sondern der nationalen Ehre gewidmet. Eine größere Autorität, als diesenige Hindendurgs in jener Frage, sei wohl kaum

trieben werden. Durch die Steuervereinheitlichung werde ein weiterer Schritt auf diesem Bege gemacht werden.
Die Befoldungsreform des Reichs solle auch den Ländern und Gemeinden im Rahmen der Anpassung an die Berhältnisse maß-

und Gemeinden im Rahmen der Andrigung an die Bergatunge maggebend sein. Die Beamtenbesoldungsresorm, die nach langjährigen Beratungen im Reichskabinert nunmehr ein st im mig angen om men wurde, sei eine notwendige und soziale Resorm. Besonders verwahrte sich der Minister gegen die Bestredungen, die Besserung, die die Beamtengehaltserhöhung bringt, durch Preise erbobungen auf dem Bedarfsmartt wieder wettzumachen. Die Reichsregierung werde dies unter keinen Umftanden. Die Reichsregierung werde dies unter keinen Umftanden zu- lassen. Der Minister verwahrte sich gegen den ihm gegenüber erhobenen Borwurf des Unitarismus und die ihm anläßlich des Steuervereinheitlichungsgesehes zugeschriedene Absicht, die Selbstverwaltung der Gemeinden zu zerschlagen.

#### Abschied des Generals Reinhardt. Gr tritt in ben bauernden Ruheftand.

Der Oberbefehlshaber bes Gruppentommandos 2 in Raffel und frühere Befehlsbaber ber 5. Divifion mit bem Standort Stuttgart, General Reinhardt, hat fich nach bem Abichluf ber Serbstübungen ber Reichswehr im Offizierstafino in Munfingen von ber Truppe verabichiebet. Er tritt, wie verlautet, in ben Rubeftand. Bu ber aus biefem Unlag veranftalteten Parabe maren bie Staatsprafibenten von Bürttemberg, Baben und Seffen eingelaben morben. Es mar aber nur ber Staatsprafibent von Württemberg gugegen. Die Staatsprafidenten von Baben und Seffen hatten

#### Deutschnationaler Locarnoschnaps. Die Regierungspolitit wird beichimpft, Ghrhardt in ben Simmel gehoben!

Stuttgart, 19. September. (Eigenbericht.) Der unter ber Leitung des hoffnungsvollen Sprofilings des beutionationalen Reichstagsabgeordneten und murttembergifden Landtagsprafibenten Theodor Rorner ftebende "Württembergifche Jungbauernbund" hatte fich für eine auf Connabend abend in Stuttgart in Gemeinschaft mit allen hatenfreuglerifchen Berbanben wie dem "Stahlhelm" einberufene Ber-fammlung als Redner neben feinem Guhrer Theobor Rörner jun. den Rapitan Chrhard und den Forftrat Eicherich verichrieben. Es ift von Intereffe, gu feben, in welchem Beifte die Berfammlungseinladung gehalten ift, die bas Blatt des herrn Theodor Korner in feiner Sonnabendausgabe brachte. In biefer Einladung wird zu einer . Gegenfundgebung des beutiden Rationalismus" aufgerufen, die notig ware, weil in ben Strafen ber mürttembergifchen Landeshauptftabt bisher nur "für bie Internationale, für Sacco und Bangetti, für ben Bocarnogeift - eine Mrt Schnaps - für "Rie wieber Rrieg" und ahnliche icone, aber finnlofe Dinge" bemonftriert morben mare. Demgegenüber muffe jeht Rapitan Chrhard, "ein fühner Mann, beffen Brigabe einft in ben Rampfen mit bem inneren und auferen Geind Furcht und Schreden verbreitete", ben Sauber feiner bienen, "bie Quellen ber polftifchen Erneuerung" gu geigen und folle "ein Martftein in ber beutichen Freiheitsbewegung" merben. Die deutschnationale Reichstagsfraftion bat fich bet Eintritt in

bie Regierung verpflichtet, Die mit bem Bentrum vereinbarten Richtlinfen einzuhalten. Wie bie Deutschnationgle Bartei Diefer Berpflichtung nachtommt, zeigt bas Berhalten des beutichnationalen Reichstagsabgeordneten Rorner befonders traf.

#### Englische Spionage in Rufland. Mitteilungen bes oberften Spionagerichters.

Der Borfigende bes "Rriegstollegiums" bes Dberften Gerichtshofes, Ulrich, veröffentlicht einen Artitel über bas Berfahren gegen 26 englifche Spione. Er fcreibt u. a.: Das Berichtsperfahren hat gur Gefiftellung bes allgemeinen Schemas ber Beichaffenheit bes engiliden Spionagefuftems in der Sowjetunion geführt und die Berbindungen aufgebedt, beren fich bie englifchen Mgenten bedienten. Mit ber Leitung bes Geheimbienftes im Baltifum werben ber diplomatifchen Bertretung Grofbritanniens in Reval attachierte englische Offigiere beiraut. Solche Offigiere maren Flottentapitan Bonce, Oberft Michelfon und gulegt Rapitan Rog. Bonce und Rog hatten und haben in einer Reihe von Rachbarftaaten und flädten ber Somjetunion ft andige Bertreter ober Reftbenten. vornehmlich unter den ruffischen weißen Emigranten. Golche Refibenten find Bunatoff in Selfingfors und Sotolof in Terioti. Diefe Refibenten erfüllen Spionageauftrage. Ihre Beifungen fowie Geld bezogen fie bireft von Bopce, Rog und anberen. Die Muftrage betrafen hauptfochlich die See. und Buftflatte ber Comjet-

Informationen die Begiebungen ber Comjetunion gu Deutich . Land gu bistrebitieren. Bu biefen Auftragen gehört ber Auftrag, mit welchem Oberft Michelfon ben in bem Gerichtsverfahren gum Tobe verurteilten Spion Bon er betraute, "die Feftftellung Bonces, daß Deutschland auseinandergenommene Unterfeeboote aus Stettin nach Beningrab verfenbe, nadguprufen und Beweife bafur gu erbringen, bag gwifchen bem Rommanbo ber fowjetiftifchen und ber beutichen Flotte bei ben Manovern in ber Oftfee 1924 eine Berbindung beftand und ein einheitlicher Alftionsplan feftgelegt mar".

#### Legionartag in Paris. Fiasto ber militariftifchen Beranftaltung.

Paris, 19. September. (Eigenbericht.) Der "Rationalfeleriag", ben bie Regierung Boincaré ju Chren ber ameritanischen Legion für Montag betrebiert hatte, war ein tlägliches Fiasto. Die Barifer arbeitenbe Bevolferung lehnt es ab, fich an den Kundgebungen zu beteiligen, die nichts anderes als eine larmende Entfaltung friegerischen Beiftes find. Der offizielle Bug ber ameritanifden Legion burch bie Champs Einfees gum Stadthaus marichierte zwischen doppelten Spalleren von Golbaten und republikanischer Garbe. In der Bestirchtung von Zwischenfällen hatte man die Absperrung mefentlich verstärtt. Der Zug gestaltete sich zu einer operetten-haften Manisestation. Die Abordnungen der Legion aus den periciebenen Staaten maren in ben unglaublichften Uniformen erschienen. Zahlreiche Musittapellen spielten, ebenfalls tarnevals-mäßig ausgestattet. Ein Meer von Fahnen und Fahnchen wogte über bem Bug.

Trop aller Borfichismaßnahmen fam es doch zu einem ernsteren 3 mifchenfall bei ber Feier gu Ehren ber Legion im Trocabero. Die Feier hatte toum begonnen, als ber Getretar bes Romitees Cacco-Bangetti mit lauter Stimme in Die Berfammlung

"hoch Sacco und Bangetti!"

Er murbe fofort aus bem Saale gewiefen. Um in ben Saal gelangen gu fonnen, hatte er feinen Bart abnehmen laffen und bie Uniform eines ameritanischen Begionars angezogen. Um Montag abend war ein Riefenbantett von 4500 Gededen, für das die Stadt Barls beinahe vier Millionen Franten ausgeworfen hat.

In bem Barifer Borort Clichn erfolgte mabrend ber Begionsfeier die Einmeihung eines Sacco-Bangetti. Blages durch die sogialistische Stadtvermaltung. Mehr als 10 000 Berfonen nahmen an der Feier teil. Obwohl ungeheure Bolige:aufgebote ba maren, ift alles in mufterhafter Ordnung verlaufen.

#### Kankaubehörden gegen Kommuniften. Sausfuchungen, Berhaftungen, Beamtenentlaffungen.

fantan, 19. September. (Reuter.) Mehrere Berfonen, Die im Berbacht fieben, tommuniftifche Agenten gu fein und versucht gu haben, 140 Riften Dynamit einguichmuggeln, murben bier verhaftet. Daraufbin fuchten bie Behorden im tommuniftifden Sauptquartier und fanden eine Menge Opnamit jowie Datumente, die den Bian bemeifen, Die ftrategifchen Bunfte hantaus und Butichangs in die Quit zu fprengen. Die Behorbe ordnete bie fofortige Berabichiebung aller bei ber Regierung angestellten ebemaligen Kommuniften an, ba die Aufrichtigteit ibres Mustritts aus ber Rommuniftifchen Bartel ange-

#### Der fleine bei dem großen Klaus. Schiebe. und Sandelebertrag Muffolini . Wolbemaras.

ameifelt mirb.

Muffolini und Bolbemaras haben einen Schlichtungs. und Schiedsgerichtsvertrag jowie ein Sandelsabtom. men zwifden Italien und Litauen unterzeichnet. Der Schiedsvertrag fieht wie andere von Italien mit anderen Staaten abgeichloffene berartige Bertrage ein Schlichtungsverfahren gur Löfung jeber zwifchen ben beiden Landern etwa entstehenben Streitfrage por. Das Sandelsabtommen enthalt die De ift be. gunftigungstlaufel für die Bolltarife und fieht ben Abichluft eines Bujagabfommens vor, durch bas gollermafigungen für einige die Ausfuhr Litauens und diejenige Staliens befonders intereffierende Erzeugniffe feltgefest merben follen. Das Abfommen regelt auch die Riederfaffungsbedingungen für natürliche und juriftifche Berjonen, Die Tranfitfreiheit und Die Musubung ber Schiff-

union. Einige Auftrage waren rein propotatoriich er Ratur Die Reuwahl in Irland bot für bie Regierungsparteien 71, und verfolgten bas bestimmte Biel, auf Grund wiffentlich falfcher für die Oppositionsparteien 68 Gige ergeben.

# Die Verbandstage in Leipzig.

Bunachft Gingelberatungen.

Die Tagung des Deutschen Nahrungs- und Genuhmittel-arbeiterverbandes (Sih hamburg) wurde am Montag vom Ber-bandsvarsigenden Diermeter eröffnet. Er begrüßte die aus Schweden, Norwegen, Desterreich, der Schweiz und der Tscheho-schweden Bertreter und gedachte der Internationalen Union er-schwe geristenen Vollegen

schienenen Bertreter und gedachte der durch Tod aus den Mitgliederreihen gerissenn Koolegen.

Bon der Internationalen Union überbrachte Schifferstein, Jürich der Tagung die besten Grüße. Er teiste mit, daß die Union der Lebensmittelarbeiter auch im leizten Jahre sehr erhebliche Fortschritte ausweisen könne. Der Union gehörten zurzeit 760 000 Gewertschaftsmitglieder an, eine Steigerung von 50 000 gegenüber dem leizten Geichäsissahr. An gewertschaftslichen Kämpsen seien im leizten Jahre 450 000 Fersonen betzistigt gewelen. Die angeschlossenen Organisationen umfassen mit ihren 17 000 Tarifverträgen über 650 000 in der Rahrungsund Genusmittelindussrie beschäftigte Personen. Die Tagung stehe vor einer größen

#### Entideidung über ben geplanten Jufammenichluft

der Berbande der Brauer, Fleischer und Böticher zu einer Einheits-organisation. Er wünsche ihr den besten Erfolg.

Den Geschäftsbericht erstattete Diermeier. Er ging in seinen Aussührungen insbesondere auf die großen Kämpse ein, die von der Organisation gegen das sozialpolitisch rückständig ein-gestellte Undernehmertum auszusechten waren. Es ist dant der Mitarbeit ber Mitglieber gelungen,

#### den Unfturm auf das Berbot der Nacht- und Sonntagsarbeit abzuwehren.

Bei unferen wirtschaftlichen Kampsen haben die Organisationen sehr gur abgeschnitten. Die Jahl der vorhandenen Tarisverträge konnte erhöht werden und unight zurzeit 35 859 Betriebe mit 97 063 beschäftigten Personen. Die Jahl der Tarisverträge hat sich in der Geschäftsperiode um 178 erhöht. Es ult möglich gewesen, bei allen Berträgen den Acht it und ent a gaufrecht zu erhalten, die Beseitigung des Rose und Logiszwanges in fünglich der Lunehners zu erweitern und die Tarischner zu bringen wohen mit der Lunehnerden Teuerung in Einstein zu bringen. rwaßen mit der zunehmenden Teuerung in Einklang zu bringen. In 386 Tarifen find für insgesamt 96 907 beschäftigte Personen fer i en vereinbart, und ebenso konnte in 351 Tarifen die Weiteranblung bes Lobnes in Rrantheitsfällen erreicht merben,

Ueber ben Raffenbericht gab der hauptfaffierer Langhann einige Erläuterungen. Einnahmen und Ausgaben balancieren mit 4,62 Millionen Mark. Zurzeit ist der Bermögensbestand auf über eine Million angewachsen. Diese bedeutende Zunahme konnte innerhalb der lepten drei Jahre erreicht werden, dank einer weitschauenden

Internationaler Beamtenkongreß.

Nürnberg, 19. September. (Eigenbericht.)
Die Internationale Bereinigung von Angestellten, Beamten und Lehrern, die seit dem Jahre 1923 besteht, wurde im Mai 1925 auf ihren ersten Kongress in Paris ins Leden gerufen. Das Bureau des Kongresses hiest dereits am Freitag eine Sigung ab. Die ossisiesten Kerdandlungen begannen am Sonnabend nachmittag nach einem Emplang der Mitglieder des Bureaus und des Ausschusselber Internationale durch Oberbürgermeister Dr. Luppe im Nürnderger Rathaus. Der Kongreß tagte im Künstlechaus. Das Kureau wurde gebildet von Fallenberg (Bersin), dem Internationalen Sekretär Roord dass eines Künstlechaus. Das Kureau wurde gebildet von Fallenberg (Bersin), dem Internationalen Sekretär Roord dass eines Laue und Krastand). Anweiend sind 25 Delegierie, und zwar außer den hier bereits genann-

wefend find 25 Delegierie, und zwar außer den bier bereits genannten Ländern aus Schweden, Finnland, der Lichechoflowakei, Jugo-flawien und der Schweiz.

Rach einigen geschäftlichen Mitteilungen gab Roord hoff ben Gefcaftsbericht. Der Bericht liegt gedruckt por und wird pon Roordhoff ergangt. Rach einer Schilderung ber Entwicklung

der jungen Beamten-Internationale erörterte er deren Aufgaden und rekapitulierte die Beschlusse des Bariser Kongresses. Er berichtete weiter über die Arbeiten der Exekutive seit dem letten Kongress und über die Situngen des Bureaus. Bei den verschiedenen Zusammenkunften in Karlsbad, Genfund Köln wurden außer

den internen Angelegenheiten jeweils die aftuellen Fragen in ben verichiedenen Ländern erörtert. Noordhoff beiprach dann die Zu-fammenarbeit mit dem IGB., das Berhältnis gur IBII., zur IIF.

und jum Internationalen Berufofefreigriat ber Bedienfteten öffent-

Schwierig war die Frage der Verbindung mit der neugegründeten Internationale der Intellettuelsen. Die neue, mit Unterstühung des IBB, ins Leben gerusene Lehrer-Internationale hatte zu einem Miswerständnis mit Frankreich

ceführt, bas baburch beseitigt wurde, bag die frangösischen Lehrer ber pabagogischen Internationale angehören, jedoch gur Wahrung ihrer materiellen Interessen bei ber IM. verbleiben wollen.

Bellfriedens beitragen moge.

Rurnberg, 19. September. (Cigenbericht.)

Beitragsregelung und der großen Opferwilligkeit der Mitglieder. Der Mitgliederbeftand weist gegen den leizten Berbandstag einen kleinen Rüdgang aus, was auf die große Fluttuation zurüdzussühren ist. Die ganzen Jahre hindurch stand die Nahrungs- und Genuhmittelindustrie in einer schweren wirtschaftlichen Krise. In den Betrieben wurde nut saisonweise gearbeitet oder mit bedeutend perringerter Belegschaft. In die Mitglieder wurden für 442 610 Tage

#### 384 000 Mart an Arbeitslofenunterftühung

ausgezahlt. Insgesamt wurden für Unterstützungszwecke 686 000 M

Brahmann vom ADGB. erflärte, daß der Bundesvorstand auf dem Boden der Forderungen der Bäder und Konditoreiardeiter hinschlich des Berbots der Racht- und Sonntagsardeit stehe. Er begrüßte die Bestrebungen zur Schaffung eines Einheitsverbandes. — hierauf begann die Aussprache.

#### Die Lebensmittel. und Getrantearbeiter.

Auf dem außerordentlichen Berbandstag der Lebenemittel- und Getrantearbeiter forderte der Boringende Badert in seinem Begrugungswort Einigfeit und Ge-Badert in seinem Begrüßungswort Einigkeit und Geschlossenheit der Arbeiter, und bezeichnete es als ein Gebot
der Notwendigkeit, seden Bruderstreit in der Organisation zu unterlassen. Die Organisation hat sich, wie Badert bervorhob, troß der Wirtschaftskrise und der Hemmungen durch die Unternehmer, günstig entwickelt. In der Berücktsperiode ist sie um zirka 5000 Mitglieder gewachsen. Allein in der internationalen Berbewoche im vorigen Jahre wurden zirka 4000 Mitglieder gewachsen. Allein in der internationalen Berbewoche im vorigen Jahre wurden zirka 4000 Mitglieder gewannen, Berschiedene Fälle von Disziplinlosigkeit wurden von Backert verurteilt. Solche Fälle, die seicht Rachahmung sinden könnten, sührten zur Anarchie und ichließlich zur Ohnmacht der Organisation. Der Berbandstag müsse sich schaft gegen solche Borkomnnisse aussprechen.

Der Bertreter der Lebense und Genußmittesarbeiter der Tichechei, Biana, erklärte, daß dort die Berschmeizung der Arbeiterorganisationen der Lebensmittelberuse der eits erfolgt sei.

Graßmann begrüßte im Namen des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes den Berbandstag und wünschte seinen Arbeiten besten Ersolg. Der Ausschusvorspende Wittich tonstatiert in beinem mündlichen Bericht, daß die Zusammenarbeit des Ausschusses mit dem Verbandsvorsiand ohne Reibung ersolgte. Auf Antrag Trautmann wird dem Kassierer Entlastung erseilt. Die Mandatsprüfungskommissen beautragt durch Arndt die Gültigteit aller Mandate, die bescholssen wurde. Hierauf wird in die Diskussion des Borstandsberichts eingereten.

Die Bersuche zur Gründung einer "neutralen" Beamten-Internationale leien bis jest erfolglos geblieben. In feinen weiteren Ausführungen ichildert der Redner die Bemühungen, mit den noch nicht angeschlossenen Ländern in Berbindung zu tommen. Ein Er-folg ist durch den Anschluß von Griechenland zu verzeichnen, dem der Anschluß Schwebens und der Jugoslawiens folgen

#### mirb. Mues in allem bot ber Bericht ein Bild von der umjangreichen und rührigen Urbeit,

die das Internationale Sefretariat in der Berichtszeit geleistet bat. Hierauf wurden die Kammillionen gebildet zur Behandlung der Zeitungsfrage, eine Finanz und Revisionskommission und eine Kommission zur Behandlung der Koalitions rage und gur Stellungnahme gu ben antigemerticaft. lichen Tenbengen in verichiebenen ganbern.

Im Abend ging die öffentliche Kundgebung vor fich, die von den sogenannten Rationalsozialisten gestört werden sollte und über die wir im gestrigen Abendblatt bereits berichteten.

#### Vergleichsvorschlag für die Straffenbahner.

3m Strafenbahnertarifftreit führlen die geftrigen Berhandlungen vor dem Schlichter für Groß-Berlin ju einem neuen Bergleich sangebot, welches die Puntte Arbeitszeit, Arlaub und Juichlag für ftondige Nachtarbeit umfaßt. Die Belegschaft wird am Mittwoch dazu Stellung nehmen.

#### Die dreigeteilte Wechselschicht.

Wür alle Bochofenarbeiter!

jiawien und der Schweden, Hinnland, der Lichechollowafet, Jugoflawien und der Schweiz.

Falten berg eröfinete den Kongreß mit einer Ansprache, in
der er auf die Entstehung der ILE hinwies, die der Rotwen digteit internationaler Berständigung auch der Beamtenschaft enisptang. Mit Genugtuung stellte er seit, daß
der Internationale Ewerstähaftsongreß in Karis
die Beamien-Internationale ausdrücklich anerkannt hat als vollwertigen Faktor im Kampse um die Interessen der internationalen Arbeitnehmerbewegung. Es geste nun, durch die Tat zu deweisen, daß
die IRE als Teil der gesamten Hand, und Kopfarbeiterschaft durch
ihre Mitarbeit die gemeinsame Kampsfront stärke.

Unter den Gasten begrüßte er den Bertreter der sozialdemotratischen Fraktion des Bagerischen Landbags, des Bezirsoereins
Kürnberg der SPD., Steintops als Bertreter der Reichstagsfraktion der SPD., die Intopsals Bertreter der Reichstagsfraktion der SPD., die Intopsals Bertreter der Keichstagsfraktion der SPD., die Netreter des Indende
des AjA-Bundes, den Sektetär des Internationalen Bunde
des AjA-Bundes, den Sektetär des Internationalen Bunde
der Brivatangestellten, Dr. Nener (Wien), des Einheitsoerbandes
der Eisendahngestellten, Dr. Wener (Wien), des Einheitsoerbandes
der Arivatangestellten, Dr. Wener (Wien), des Einheitsoerbandes
der Bertreter einer ganzen Reibe von Beamtenvorganisationen, die
dem Allgemeinen Deutschen Beamtenbund angeschlossen ind.

Oberbürgermeister Dr. Luppe erössnete den Keigen der solgenden Begrüßungsansprachen. Er wünsichte, das die Lagung zu
einer Gesundung und Berbesserung des Berhältnisses zwische dem
Staat und seinen Beamten und Angestellten, wie zur Forderung
des Weltsriedens beitragen möge.

Nach einigen geschäftlischen Mitteilungen gab Koord do bis den Durch die Berordnung des Reichsarbeitsminifters vom 20. Juni 1925 murben etwa ein Drittel ber hochofenarbeiter dem § 7 der Arbeitszeitverordnung ob 1. April 1925 unterftellt. Gur die fibrige Belegicaft an Sochofen und Die Mafdiniften der Bas., Rraft. und Dampigentralen blieb nach mie por bie zweigeteilte Wechfelichicht befteben. Much in ber Berordnung über die Regelung ber Arbeitsgeit für Sütten. und Balgmertsarbeiter vom 16. Juli rgruppen nicht ermabnt. Die Gemert fchaften versuchten bei der Reuregelung der Arbeitszeit im Juli diefes Jahres auch fur diefe Gruppen die breigeteilte Shicht zu erreichen, es murde jeboch ein Schiebsfpruch gegen Die Stimmen ber Urbeitnehmer gefällt, ber biefer berechtigten Forberung nicht Rechnung getragen bat. Die gefamten benannten Arbeitergruppen murben ausgeschloffen, bas beift für fie bleibt auch nach dem 1. August 1927 die zweigeteilte Schicht weiter

> Um Diefem Hebelftand abgubelfen, bat ber Borftand bes Deutschen Metallarbeiterverbandes eine erneute Eingabe an den Arbeitsaus duß des Reichsmirt. ich aftsrates gerichtet mit dem Antrag, daß die ermahnten Arbeitergruppen in aller Rurge bem § 7 ber Arbeitszeitverordnung unterftellt merben, bas beift, bag für fie bie breigeteilte Bechieldicht eingeführt mirb.

Lohnbewegung in ber Gifentonftruftion.

Montag abend beschäftigten sich im Berbandshaus der Metallarbeiter die Monteure, Helfer und Rieter der Eisenfenstruftionsbetriebe, die dem Berband Berliner Metallindustrieller angeschlossen sind der Einleitung einer Lohnbewegung. Wie die Brandenleitung und auch die Diskussionsredner berichteten, werden in diesen Vertreben auch die Diskussionsredner berichteten, werden Branchenleitung und auch die Diskussionsredner berichteten, werden in diesen Betrieben zurzeit Löhne gezahlt, die aller Beschneibung zurzeit Löhne gezahlt, die aller Beschneibung zurzeit und zurzen, also gesernten Schlossen mit hoher Berantwortung, Stundenslöhne von 90 Bf. und 1 M. und Hilfsmonteuren von 85 Pf., gewöhnlichen Schlossen von 74 bis 80 Pf. gezahlt. Das sind sur dichenlichen Schlossen und zugleich gesahrvolle Arbeit gerabezu ich muzige, schwere und zugleich gesahrvolle Arbeit gerabezu ich ünd ich e Löhne, mit denen es den Arbeitern, zumal bei der ständig sortschreitenden Teuerung, einsach nicht mehr möglich ist, ihr Leben auch nur notdürftig zu fristen.

ständig sortschreitenden Teuerung, einsach nicht mehr möglich ist, übe deben auch nur notdürftig zu fristen.
Diese sämmerliche Bezahlung hat zur Folge, daß einmal die betressenden Firmen eine unbeschreibliche Schmugkon, durch Uebersteiben, zum anderen ober auch die Arbeiter versuchen, durch Ueberstund einer eingehenden Aussprache beschloß die Berlammlung einst im mig, heute, Dienstag, in allen Betrieben eine Erhöhung sämtlicher Löhne und Aktorde um 15 K, zu sordern, jedoch nicht sür die Hisparbeiter, deren Löhne taristich mit dem BBRI geregelt sind.
Die Berhandlungen über diese Forberungen sollen spä-

Die Berhandlungen über diese Forberungen sollen spätestens die Mittwoch nächster Woche beendet sein, da an diesem Tage
eine neue Branchenversammlung zu dem Ergebnis der betrieblichen Berhandlungen Stellung nehmen und se nach dem Ausgang der Ber, handlungen die weiteren Beschlüsse sallen soll.

#### Aanada für die fünftägige Arbeitemoche.

Ranada für die fünftägige Arbeitswoche.

(IBB.) Der Ende Auguit abgehaltene 43. Kanadische Gewertschaftstongreß sprach sich zugumten der fünstägigen Arbeitswoche resp. für die 40.Stunden. Woche aus. In einigen Industrien sieht die fünstägige Arbeitswoche bereits in Krast, während in anderen noch 44 und 48. Stunden gearbeitet wird.

"Damit ist." so schreibt der "Modance", "die 40-Stunden-Woche zum nöch ein Kampson die en Kampson der Arbeitsgeit geworden." Der Kongreß besahte sich außerdem mit sozialpolitischen und wirtschaftlichen Fragen, besgleichen mit der Abschaftlung resp. Resorm des Genats, warden Landenspragen usw. Die Witzliederzahl der tanadischen Landenspragen usw. Die Witzliederzahl der tanadischen Landenspragen und 133 167 gestiegen.

Ju der Sperre über die Firma Gebr. Friefede mirb uns pom Zentralverband der Stein arbeit er mitgeteilt, daß der Steinmeh Mag heinrict, Reutölln, Weisefter 31. sich den streitenden Kollegen angeschlossen und die Arbeit bei der gesperrten Firma niedergelegt hat. Es ist zu hossen, daß auch die anderen bei der Firma noch weiter Rausreiherdienste verrichtenden Steinmegen recht bald ihr arbeiterschlessenden Berhalten eineben und fich den Greifenden ibr arbeiterichabigenbes Berhalten einsehen und fich ben ftreifenben

Areie Gewerschaftsingend Stofe-Berlin. Heute, Dienstag, 1914 Uhr, tagen die Geuppen: Frankfurter Alleet Gruppenheim Städtisches Jugenddeim Linuer Straße 18. Immer a. Borteag: Unifere Stedung um Reichsichulgeien."— Tandsberger Viele; Geuppenheim Diekelmenseife. A. Vortrag: "Die organische mis anstganische Produktion und ihre Betriedssormen."— Lichtenbergt Gruppendeim Jugenddeim Tosselft. Z. Borteag (Korteigung): "Aus der Gefüchte der Freie Gruppendeim Gruppendeim Tosselft. Z. Borteag (Korteigung): "Aus der Gefüchte der Freie Gruppenheim Chunse. Aus Bereingen der Freie Gruppenheim Chunse. Estenberchte. Wis Gereinmer). Diederadend. — Brist Gruppenheim Chunse. Ede Hannsmannstraße. Die Berenheitungen werden in der Gruppende über Betriebenad Arbeitsverhöltnise. — Güdwestein 16 Uhr Spielen auf dem Sportischund Auf Urden. — Schäeweide: Ab II Uhr Spielen auf dem Sportischund an Urden. — Achtung! 1915 Uhr Schäung der Agliebeiter-Sportung. — Achtung! 1915 Uhr Schäung der Agliebeiter-Sportund zu Urden. — Eddwerdegen und Institertigte Berenheitungen im Jummer 7 und zu Gewerfschaftungen und Institertigte Berenheitungen im Jummer 7 und zu Gewerfschaftungen und für uhr auf dem Sportungen und für Spielen auf der Gestellschaft und zurnachend in ber Ausgeberg. Balfenpiele, Balfenpiele, Balfenpiele. Du Uhr Zurnachend in ber Ausgehaft. Ausgenheitung der Gute Beruchter Edr. 20. Gebetung Schau. Autreladen mitheingen! 18 Uhr Spielen der Jugendheitung im Ausgeschaften mitheingen! 18 Uhr Spielen der Jugendheitung im Ausgeschaften mitheingen! 18 Uhr Spielen der Jugendheitung im Ausgeschaften mitheingen in Bubr Spielendere Meruchter Edr. 20. Gebetung Schau. Ausgeschaften mitheingen in Bubr Spielendere Meruchter Edr. 20. Gebetung Schau. Ausgeschaften mitheingen in Bubr Spielendere Meruchter Edr. 20. Gebetung Schau. Ausgeschaften wilderen wirteringen in Bubr Spielendere Beruchter Edr. 20. Gebetung Schau. Ausgeschaften wirteringen in der Ausgeschaften der Meruchter Str. 7716.

#### Aus der Partei.

Gedenftafel am Geburtshaus Richard Sifchers.

Raufbeuren, 19. Geptember. (Eigenbericht.) Die Sozialbemofratifche Bartei Raufbeurens feierte ihr vierzigjabriges Bestehen. Mus einem in ber "Schmabischen Boltszeitung veröffentlichten Rudblid geht bervor, bag in Raufbeuren im Jahre 1887 ein Arbeiterwahltomitee gegründet wurde, um zu den Februarwahlen — den sogenannten Foschingswahlen — in den Kampf eintreten zu können. Aus diesem "Arbeiterwahlkomitee" entstand dam ein "volkstümlicher Wahlverein", der nach dem Fall des Sozialiftengefeges in einen fogialbemotratifchen Bahlverein umgeanbert wurde, bis es möglich war, den Ramen "Sozialbemo-tratischer Berein" anzunehmen. Der Bezirkssetretar Genoffe Högg fonnte bei ber Jubilaumsfeier die Ehrung mehrerer Genoffen pornehmen, die ber Barteiorganisation 30 und mehr Jahre angehoren. Das Mitglied des Barteivorftandes, Genoffe Stelling, hielt die Feitrebe. Um Gonniag wurde am Geburtshaufe des Ge. noffen Richard Gifder eine Gebenttafel in feierlicher Beife enthullt. Genofie Stelling hieft babei eine ergreifende Unfprache, bas Leben und Wirten Fifchers fur die Bariei und bie Menfcheit in lebenbigen Worten barftellend. Bu der Feier hatte fich auch Frau Fischer nebft Familie eingefunden. Genoffe Emil Fischer-Rürnberg bantte namens der Familie für diese Chrung. Das in Rupfer getriebene Reliefbild murbe von einem Raufbeurener Barteigenoffen Molf Suttner) lebensmohr bergeftellt. Diefe Gebenftafel wird bagu beitragen, bas Gebenten an biefen treuen Sohn bes Boltes

Der Wahllieg in Slowenisch-Steiermart hat unferen Genoffen Der Wahling in Slowenisch-Siefermark hat unseren Genossen Bete an . Marburg als den einzigen Sozialdemokraten in das Belgrader Barlament gebracht. Im Wahlkreis Marburg fonnten unsere Genossen ihre Stimmenzahl gegen 1925 um ein gutes Drittel, nämlich um 2532 steigern, in der Stadt Marburg sie sogar verdoppeln. Ein schöner Fortschritt ist auch in den Kohlenrevieren zu verzeichnen, wo unsere Stimmen um 150 Prozent gestiegen sind. Der schöne Ersolg ist gewiß unserem wacker kämpsenden Parteiblatt, der Marburger "Bolksstimme", mit zu verdanken.

auf lange Beit machzuhalten!

mortlich für Bolinfe: Richard Bernftein; Birticaft: G. Alingelboler; sicholisbewogung: I. Steiner; Feinlaton: Dr. Jahn Schlmaft; Lotales Sonfliges: Brig Karffadt; Anzeigen; Th. Glode; famtlich in Berlin.

: Borwaris-Bering G. m. b. D. Berlin. Drud: Korwarts-Buchdrackerel
ieriagvanftalt Bauf Einger u. Co. Berlin. ER 68. Lindenftraße b.

Dlerzu I Bellagen und ...Interbaltung und Wiffen.



## 1. Beilage des Vorwärts

# Gestohlene Konstruktionspläne.

In Stuttgart bei ber GAF. Norma fünf Angeftellte, in Berlin bei ber Diebe Al. G. brei Angeftellte verhaftet.

6. m. b. f. in Stuftgart aufgededt murbe, fpielt auch nach Berlin berüber. Mus der Augellager- und Mafchinenfabrif in Stuffgart bym. dem dortigen Konftruftionsbureau der Werte tamen Konftruffionszeichnungen und Berechnungen ober beren Durchichtage abhanden. Die Staatsanwaltichaft und die Kriminalpolizel in Stuttgart beschäftigten sich schon felt geraumer Zeit mit der Angelegenheit. Die Ermitslungen hatten bisher das Ergebnis, daß dort 5 Beteiligte verhaftet wurden.

Die Faben, die in Stuttgart gefunden murben, liefen u. a. auch Berlin, mo fich die Zentrale ber GRF. Rorma in ber Mohrenftrage befindet. Sier führten fie nach dem Riebe. Bert 21. . G. für Rugel. und Rollenlager in ber Riebeftr. 1-7 gu Beifenfee. In biefem Bert find auch Leute tatig, die fruber bei ber Rorma in Stutigart arbeiteten. Muf Anordnung ber Staatsonwaltschaft Stuttgart tam von bort ein Rriminaloberinfpettor nach Berlin, um ben Spuren weiter nachzugehen. Bon Beamten ber Berliner Reiminalpolizei und fachverftandigen Ingenieuren unterftubt, nahm er geftern im Riebe-Bert in Beigenfee überrafchenb eine umfaffende Durchfuchung vor. Es murben Beich. nungen und Berechnungen ber Rorma entbedt und mit ber Rorrespondenz, die auf fie Bezug hatte, beschlagnahmt. Ein Bemach er ericheinen fo verdächtig, bei ben unlauteren Machenichaften ihre Sand im Spiel gu haben, daß fie porlaufig feftge.
nommen murben. Sie follen Zeichnungen und Berechnungen feibit von Stuttgart mit herübergebracht haben. Undere follen burch Die in Stuttgart verhafteten Berfonen auf bem Ummege über die Schweig bem Riebe-Bert zugeleitet worben fein.

Die Generalbirettion in der Mohrenftrage ertfarte auf Unfrage, bag fie, weil Staatsanwaltichaft und Rriminalpolizei bie Cache in Sanden haben, von fich aus feine weiteren Mitteilungen nuchen tonne, um nicht unter Umftanden bie Ermittlungen gu fibren. Das Riebe - Bert, in dem geftern nachmittag die Durchfuchungen noch forigeset murben, war burch ben Gernsprecher nicht zu erreichen. Db die Leitung biefes Wertes von ben Machenschaften irgend etwas gewußt hat, entgieht fich unferer Renntnis, weil die Rachforschungen und Geftstellungen in ben Sanben ber Stutt.

garter Staatsanwalticaft liegen.

Die Boligeiattion in ben Riebe-Berten murbe unterftugt burch Techniter ber Rorma-Berte aus Stuttgart und aus ber

Eine felifame Diebstahlsaffare, die bei ber SAJ. Norma | Berliner Filiale. In erfter Reihe murben Materialproben und Bertzeugmafdinen beichlagnahmt, bie in Laft. magen nach bem Bolizeipräfidium geschafft und bort sichergestellt worden find. Much die Geschäfts- und Kassenbucher sowie Aften ber Berfonalabteilung und der Korrespondeng murben von den Beamten beichlagnahmt, besgleichen Konftruftionszeichnungen von Dafchinen.

Es ift zu hoffen, bag bie polizeilichen Dagnahmen nicht gu einer Stillegung ber Berte führen.

Die Riebe. Berte M. - G. find 1920 aus ber Riebe-Rugellager und Bertzeugfabrit B. m. b. h. hervorgegangen. Der Grundbefig ber Gefellschaft beträgt 44 200 Quadratmeter, fie befigt rund 700 Bertzeugmafchinen und beschäftigt zurzeit annahernd 900 Ber. fonen. Die Firma gehört neben ben ihr benachbarten beutschen Rifes. Berten gum Richard Rahn.Rongern, der befanntlich im Borjahre faniert werden mußte, Gin Bergleich mit ben Gläubigern in Sobe von 30 Brog, und eine Rapitalzusammenlegung von 4 auf 1,4 Millionen Mart und eine Biebererhöhung auf 4 Millionen Mart brachte bas Unternehmen wieder in Gang. Die Fabrit befaßt fich in ber Sauptfache mit der Berftellung von Rugeln, Rollenlagern und Eisenbahnbedarfsgegenständen. Die Firma Berliner Rugellager-Fabrit G. m. b. S. A. Riebe in Berlin . 2Bltte . nau, Rofenthaler Strafe 23, über bie mir erft turglich langere Musführungen brachten, fteht, wie mir horen, in teiner Berbindung mit ber Beigenfeer Riebe-Berte 2.. G.

#### Eine Erflärung der Riebe-Werfe.

Die Direttion ber Riebe-Berte 2.-6. in Berlin-Beifenfee teilt

uns auf Unfrage mit:

Beftern fruh ericbien in unferen Fabrit. und Beichaftsraumen Die Rriminalpolizei, begleitet von einer größeren Angahl von herren unferer Ronfurrengfirma, ber Rugellagerfabrit G. R. &. Rorma in Stuttgart, mit der wir feit unferem Austritt aus ber Konvention in Schärfftem Bettbewerb fteben. Die die Kriminalpolizei begleitenden herren waren Direttoren, Ingenieure und Ungeftellte der genannten Firma. Es erfolgte eine vollständige Durchsuchung unserer Raume und Betriebe. Bir marten bas Er-gebnis der Untersuchung in Rube ab. Der Diretton find irgendweiche ftrafbaren ober unlauteren Sandlungen nicht be. tannt. Der Betrieb geht in normaler Beife weiter. Er wird burch die Geschniffe bes geftrigen Tages nicht im minbeften

Reicheregierung auf ihrem Standpuntt verharren, fo wird ber Reichsbund Deutscher Mieter zu verschärften Rampfmagnahmen auf-

#### Wie es beim Silm zugeht!

Gine außerft buntle Flimmergeichichte.

3m Filmbetrieb ift manches nicht gang tar! Go beichaftigte geftern eine mufteriofe Filmaffare in einer Brivattlage bas Umtsgericht Mitte.

Begen Beleidigung flagte Qubwig Braber gegen ben ver-ntwortlichen Leiter ber Lichtbilbubne Menbel. Er fühlte sich dadurch beieidigt, daß über ihn geschrieben worden war, er habe als Kompenfationsfilm für die Einfuhr eines französischen Films der Brüfungsfielle einen aus zwei alten Filmen zusammengesügten Film worgesührt, und dem Abnehmer des Films hätte er gefügten Film vorgeführt, und dem Abnehmer des Films datie er unter Berufung auf seine Beziehungen zu der Außen hand else stelle als langjähriges Mitglied der Filmprüfungsstelle und im Außenhandelsaussschafte Außenhandelse und im Außenhandelsaussschafte Etrasandeute und im Außenhandelsaussschafte Under und daßer dans sich uß für die Filmindustrie versichert, daß er auch einen derartig zusammengesehten alten Film durchdrücken und daßer dann eine etwaige Strasandrohung abwenden könne. Der Kläger Brader bestritt die Richtigkeit dieser Behaupungen. Er will selbst nicht gewußt haben, daß der in Frage kommende Film "Owe Olass Söhne" aus zwei alten Filmen zusammengeschnitten worden sei. Der seinerzeit bei der Firma Lorenz G. m. d. H. angestellte Dr. Lange batte in einer kommissen der Aussage in allgemeinen die Angaden des Angestsagten des fätigt. Dem Gericht schien aber diese Aussage und vollt ommen. Es beschloß, den Zeugen per sönlich zu saden. Rach einem von Direktor Land wehr vom Reichswirtschasisministerium vorgesegten Attenstüd hat seinerzeit Kegierungsrat Lippe in den Atten vermerk, daß Brader trop des Hinweises darauf, daß es sich um einen zusammengeklebten alten Film handle, diesen an Lorenz unter der Jusicherung, es handle sich um einen neu en Film, verkauft hade.

Zur Klärung all dieser Fragen kam das Gericht zu einer Berstagur aus, da überdies auch der edensalls als Zeuge gesadene Filmserzeit

tagung, da überdies auch der ebenfalls als Zeuge geladene Filmregisseur Richard Oswald nicht erschienen war. Zu der
neuen Berhandlung sollen sämtliche Zeugen und auch Regierungsrat Lippe gesaden werden.

#### Die Unterichlagungen beim Polizeiamt Webbing.

Begen Unterschlagung und Urtundensällchung hatte sich vor dem Erweiterten Schöffengericht Mitte der Polizeiobersetreter Distel hor st zu verantworten. Der Angellagte hatte die Leitung der Geschäftsstellen der Unterfunit, Belleidung und Besoldung und auch das Kraftjahrwesen übertragen erhalten. Innerhalb von vier Monaten beite er im Louie des Sobres 1925 13 3.00. W. er Monaten hatte er im Laufe des Jahres 1925 13 000 Mart weichalen halte er im Laufe des Jahres 1925 13000 Mart unterschlagen. Rebenher hatte er aber auch in derselben Zeit noch das Vermögen leiner Frau in Höhe von ebenfalls 13000 M. dis auf einen Kest von 29 M. durchgebracht. Den Betrieb auf dem Polizeiamt unter der Leitung des Angellagten bezeichnete der Borstigende mehrmals als Lotterwirtschaft. Der Verteidiget machte für den Angellagten eine Keibe von Milderungsgründen geltend. Das Urteil lautete auf zehn Monate Gefängnis, weiche Strafe der Angeslagte inzwischen durch seine Untersuchungshaft verbüßt hat.

#### Die Berufemufiter bemonftrieren.

Der "Deutsche Musiterverband" verschmmelte gestern mittag seine Mitglieder auf dem Winterseldtplatz zu einer Demonitration gegen die Konturrenz der Militär- und Beamten- musiter. Wit großen Transparenten, auf denen gesordert wurde, daß der Staat seinen Beamten verdietet, anderen Erwerdstätigen die Arbeit wegzunchmen, erschienen die einzelnen Gruppen des Musiterverdandes auf dem Platz. Im ½14 lihr sormierte sich ein Demonitrationszug. Unter den Klängen von drei Musitsapellen durchzogen die Berusenwiller die Straßen des Westens. In den Seiten des die Berufsnusster die Straßen des Westens. An den Seiten des Juges verteilten Ordner Fingzettel, in denen dazu aufgesordert wurde, die Kapellen der Berufsnusster zu engagieren. Auch in den Kasses und Restaurants wurden die Zettel verteilt. Nach dem Um-Kasses und Restaurants wurden die Zettel verteilt. Rach dem Umzuge versammelten sich die Demonstrauten auf dem Bitten bergeplat. Rach einigen Musikvorträgen sprach Genosie Gallas zu den Bersammelten. Er führte aus: Die Beimarer Bersassung destitumt ausdrücklich, daß seder durch wirtschaftliche Arbeit seinen Leben sunterhalt verdienen kam. Arbeit sit auch für die Betusmusster genügend rorhanden. Aber Leute, die schon in einer anderen Stellung bezahlt werden, nehmen den Musikern ihr Brot. Beante, die schon vom Staat besolder werden, spielen, Militärspellen spielen, und Berussmusster müssen mit der vom Kaat gezohlten unt der vom Kaat gezohlten Unterklützung übre Kamilie "ernähren". Die Berussmusse zahlten Unterfrugung ihre Familie "ernahren". Die Berufemufiter

#### Begen die Mietzinspolitit.

Entichliefzungen bes Reichsbundes beuticher Mieter.

Der Gesamtvorftand bes Reichsbundes beutscher Mieter e. B (Sin Berlin) hielt vor turgem in Magdeburg eine Togung ab. auf ber eine Reihe von wichtigen Entichliegungen gefaft

So erhebt der Reichsbund icharisten Einspruch gegen die Absicht der Reichsregierung, trob einer ablehnenden Zweidristelmehrheit des Reichsrates eine Berschlechterung des Mieterschutzgesehes durchzujeten. Die von der Reichsregierung geplante Berleidung eines, wenn auch eingeschränkten, Kundigungsrechtes an den Bermieter wurde bei der ungeheuren Wohnungsnot des deutschen Boltes zu größter Beunruhigung der Mieterschaft suhren und viele Familien ich uhlos der Willfür des Hausdesitze und der de dach losige feit ausliefern. Der Gesantvorstand des Reichsbundes Deutscher Meier richtet an die deutsche Mieterschaft die dringend Luistore-rung, sich an den beworttehenden Protestmasnahmen gegen die Ab-sichten der Reichstegierung zu beteiligen, um die drohenden ernsten Gesahren abzuwenden. Die Mieterschaft sorbert die uneingeschränkte Luirechierholtung des Mieterschaft geben die Verabscheung eines Reichegeseites über ein foglales Miet- und Bohnrecht.

Gerner erhebt ber Reichsbund erneut und vericharft Proteft

egen die Mietzinspolitit ber Reichsregierung. gegen die Mietzinspolitik der Reichsregierung. Unbekümmert um die wirtschaftliche Rollage des weitaus größten Teiles der deutschen Mieterschaft und unbekümmert um die Möte unserer Wirtschaft wird fortgesetzt das arbeitslose Kenteneinkommen des Hausdesitzes erhöht, obwohl dieser seine Werte durch Kriegs und Instationszeit hindurch gerettet hat. Die Mieterschaft wehrt sich mit aller Entschedenbeit dagegen, das Opfer einer volkswirtschaftlich versiehlten Mietzinspolitik zu werden. Es kommt heute darauf an, die Neu dau mieten durch rücksichte und energische Bekämpsung des Bauftosswirtspolitik versiehterung der Finanzierung zu senken, nicht aber die Altbaumieten ohne wirtschaftliche Rotwendigkeit immer weiter zu steigern. Die Kentabilität des Hausdespipes hat längst die Höhe der steigern. Die Rentabilität des Hausbesiges hat längst die Höhe der Bortriegsrente liberichritten. Jede weitere Mieferhöhung geht au f K o ft en der ahnehin schwer bedrohten Lebenshaltung der breiten

Massen der annehm inder verträglich.
Endlich protestiert der Reichsbund gegen die Absicht der Reichstrung, dem Hausbestig die Inflationsverluste der Hindusperung, dem Hausbestig die Inflationsverluste der Hindusperung von 50 bis 60 Williarden Goldmart durch allmädlichen Abbau der Sausginssteuer in die Sande zu spielen. Die ungeheure Bohnungsnot und das unsägliche Bohnungselend bes beutschen Boltes ersordern die Eriastung bieser Richentum e für die Allgemeindeit zu Zweden des Wohnungsneubaues und zur Samerung schiechter Wohnviertel. Gollte die

## Die Gilberschwärme

Von Rex Beath

Auforifierte Leberjegung aus bem Englifden von Julia Roppel "Du bift noch immer berfelbe," lachelte fie, "du verftebft es, mich aus aber Alltäglichkeit herauszuheben. Reiner ift wie du. Aber hier find ringsherum Leute und auch Bater

muß irgendmo in der Rabe fein. "Das fümmert mich nicht -

"Liber mid)." Meine Bartaffe liegt bort unten. Romm mit mir an Band, damit ich dir zeigen tann, was ich ausgerichtet habe."
"Ich tann nicht. Ich habe versprochen, mit Berrys und

herrn Marih an Land zu gehen."

"Marih! "Sei nicht so hisig! Und nimm nicht gleich alles tragisch. Wir sollen seine Fabrik besichtigen und dort essen — sie warten auf mich. Ach!" rief sie klagend, "ich habe auf der gangen Reife von nichts anderem als von Bachstonfervensabriten gehört. Die Herren sprechen von nichts anderem als von Fischschwarmen und Geldmacht und Dividenden. Wie ist das alles langweilig. Und wie habe ich es satt! Bater ift natürlich ber Schlimmfte."

Emerson zeigte auf feine eigene Fabrif.

"Du haft meine - unfere noch nicht gefeben," fagte er. "Doch, Herr Marsh hat sie Bater und mir gezeigt, fie fieht nicht anders aus als die anderen." Es entstand eine Bause, dann fuhr sie sort: "Weist du, daß einzige, was mich inter-essiert, ist die Art, wie die Chinesen rauchen. Diese gebogenen Feisen und die kleinen Prisen Tabak sind doch zu komisch." Der leichte Ton, in dem sie sprach, dämpste seine Begeisterung, der Hausen formsoler Gebäude, den sie am User liegen sahen, erichien ihm plötlich projatich.

"Intereffiert bich auch nicht, mas ich erreicht habe?"

"herr Marih hat uns icon alles ergählt, bevor du an Bord tamft. Bond, mir hat dieses Unternehmen nie recht gefallen, obgleich ich nichts dagegen gefagt habe. Du marft ja fo begeistert bafur, ich aber finde, du follteft lieber etwas

wirklich "Großes" beginnen. Ich bin überzeugt, daß es dir nicht an Tudtigfeit fehlt, die Leute, die Erfolg gehabt haben, find ficher nicht intelligenter als du, und find nicht halb fo start. Und ich finde, du tannst bet beiner Begabung etwas Großzügigeres leiften als Fische fangen."

"Großzügiger!" rief er, "die Lachsindustrie ist eine der größten Industrien an der ganzen Kuste. Sie beschäftigt allein zehntausend Leute in Alaska und es werden jahrlich

Behn Millionen Dollar babei verdient."

Ach pericone mich bitte mit Statiftit," fagte Milbreb. "Ich meine nur, ein Fischer ift nichts im Bergleich zu einem Juriften ober einem Architeften, jum Beispiel. Ein Fischer

Juristen oder einem Architekten, zum Beispiel. Ein Filcher ist nicht mehr als ein Goldgräber. Berzeih mir, Bond, aber sieh nur einmal deine Aleidung an." Sie sing an zu sachen. "Du siehst aus wie ein gewöhnlicher Arbeiter."

Zum erstenmal wurde es ihm klar, daß er hier eine klägliche Figur spielte. Alles um ihn her sprach von Luxus und Reichtum, sogar der Matrose, der gerade vorbeiging, war besser gekleidet als er. Er fühlte plöglich, daß er hier

nicht her gehörtet "Ich hätte mich etwas hübsch machen tonnen, das ift mahr," fagte er nachgiebig, "aber als bu tamft, habe ich alles andere vergeffen."

"Offen gestanden, ich genierte mich furchtbar, als ich bich vorhin Berrys und den Anderen vorstellte. Sie glaubten gewiß, du seiest Herrn Marshs Wertführer."

Roch nie hatte Bond in Milbreds Gefellichaft Berlegen. beit empfunden, jest aber fpurte er hinter ihrem gleichgultigen Befen eine Zurechtseyung, und fie verwundete ibn tief. Er fagte nichts; nach einer Beile aber begann fie wieder, indem fie plöglich bas Thema wechselte.

"Die geheimnisvolle Frau wohnt also in dem tomischen

fleinen Saus dort brüben?"

"Ber?"

"Bo. Woher weißt du das?" "Ja. Woher weißt du das?" "Herr Marih hat es uns gezeigt. Er sagte, sie sei mit dir zusammen hergefommen."

"Das ift mahr. Barum haft du mir nichts bavon ergahlt. Barum ichriebst bu mir nicht, daß du sie in Seattle getroffen hast?" "Ich weiß nicht, ich habe gar nicht baran gebacht."

Sie betrachtete ihn tuhl. "Saft du erfahren, mer fie eigentlich ift?"

Barum intereffierft du dich fo fehr für fie?"

Milbred zuckte die Achseln.
"Dein Gespräch an jenem letzten Abend mit Willis Marsh interessierte mich. Ich werde Herrn Marsh bitten, sie uns zu bringen, wenn wir an Land gehen. Das würde mir Spaß machen. Sie wird meinen Besuch doch nicht erwidern und an Bord tommen, nicht mahr?"

Bond mußte über ihre offentundige Beforgnis lächeln. "Du haft bir einen gang falichen Begriff von ihr gemacht," sagte er. "Und ich glaube nicht, daß du sie auf die Weise, die du ihr ausgedacht hast, kennen lernen kannst."
"Barum nicht?" Mildred zog die Augenbrauen hoch.
"Sie läßt sich von niemandem bringen, am wenigsten von Herrn Marsh."

Un ihrem erstaunten Ausbrud fah er, daß er fich auf gefährlichem Gebiet befand und beeilte fich von etwas ande-

rem zu fprechen. Er wollte Milbred gern erflaren, bag er, wenn er auch keinen vollen Erfolg verzeichnen konnte, doch auch nicht vollständig Schiffbruch gelitten hatte; sie aber hörte ihm nur gleichgültig zu, mit einer Miene, als ob sie einem eigensinnigen Kind den Willen tat. "Ich munichte, bu murbeit bas Bange aufgeben und

etwas anderes anfangen," sagte fie schließlich. "Dies ist tein Aufenthalt für dich. Du sest bier beine ganze Lebenssreube zu. Du bift ja geradezu ernft geworden, und ernfte Leute mag ich nicht."

Da kamen Alion Clyde und einige andere, darunter Willis Marih aus der Kajüte, schwahend und lachend. Mildred erhob sich und sagte: "Da kommen Berrys, um an Land zu gehen.

"Bann tann ich bich wiederseben," fragte er haftig. "Romm heute abend an Bord." Als die anderen berangefommen waren, fagte fie: "herr Emerfon fann uns nicht begleiten, er will noch mit meinem Bater fprechen."
"Bir haben ihn eben in der Rajute verlaffen," ant-

wortete Marsh. Er half ben Damen die Schiffstreppe bin-unter, und turg barauf wintte Emerson ber Gesellichaft und mandte fich ber Rajute gu, um Banne Banfand im Salon aufzusuchen.

(Fortfetung folgt.)

verlangen, daß jest endlich, nachdem eine wenn auch geringe Auf-besserung der unteren Beamtengehälter erfolgte, die Regierung den Beamten ver bie tet, nebenberuflich zu spielen. Die Ausführun-gen, die Genosse Galles mit Jahlenmaterial unterstrich, fanden den Beifall ber Berfammlung.

#### Der verfchwundene Page. Das Opfer eines Somojeguellen?

Die Nachsorschungen nach bem verschwundenen Hotelpagen Rurt Bahlich haben nunmehr zur Feststellung ber Bersonalien des geheimnsvollen Begleiters geführt. Der Mann, der den Jungen Rurt Wahlich haben nunmehr zur Heltstellung der Personalien des geheimnisvollen Begleiters geführt. Der Mann, der den dungen wiederholt erwartete und abholie, ist jest als ein 32 Jahre alter, aus Istelsdorf gedürtiger früherer Artist I ofes Wenzel siehegstellt. Benzel mietete sich am 20. August d. I. in einer Herberge in der Bergstraße unter seinem richtigen Namen ein. Dort besuchte ihn Wahlich des österen und wurde von Wenzel sür seinen Sohn ausgegeben. Am 12. September, also mehrere Toge, nachdem der Junge aus seinem Elternhaus verschwunden war, erschien Kahlich wieder in der Bergstraße und wartete stundenlang auf seinen angeblichen Baier. Wenzel beschentte den Knaben dann mit einem neuen Mnzug, einer Bluse und einem Paar Stiesen und das Paar verließ gemeinsam die Herberge. Wohn sich der Kann mit dem Jungen gewandt hat, konnte noch nicht ermittelt werden. Es haben sich aber bei der Kriminalpolizei zwei andere junge Leute gemestet, denen sich der Wennten auch einmal genöhert hat. Um Sonntag, dem 28. August, d. I. versolgte Wenzel, der durch seine schieß stehende Rase leicht kenntlich war, die beiden jungen Leute von Unter den Linden nach dem Tiergarten, sehte sich auf dieselbe Bant, auf der sie Füg genommen hatten und machte ihnen Anträge. Sie wiesen ihn mit ein paar derden Scherzen ab, er ließ sich anders besinnen sollten, seine Udresse. Den beiden jungen Leuten siel das schädige unsaubere Aussschen des Mannes und seine baperische Rundart auf.

#### Rene Aboag-Linie 7 ab 15. Oftober.

Die Borarbeiten für die Einrichtung ber neuen Mutobuslinie 7, die befanntlich von Salenfee durch die Kolonie Grune-wald, Schmargendorf nach Behlendorf Krantenhaus geleitet wird, find soweit vorgeschritten, daß am 15. Oktober unter Boraus-legung, daß bis dahin die polizeitige Genehmigung für die Inbetriebnahme der Linie erteilt wird, der Betrieb aufgenommen werden kann. Diese neue Linie bat auch den Einheitspreis von 20 Pf, und ist dem Umsteigenerkehr angeschloffen. Am 1. Oktober wird die Linie Bahnhof Steglig. Lantwig Gemeindefriedhof verlängert und die Marienselde, Dorfstraße, durchgeführt. Auch hiersur steht noch die polizelliche Genehmigung aus.

#### Republikanifder Tag in Interbog.

Um vergangenen Sonntag befam bie Stadt Juterbog bie ichwarg-oldene Sahne zu feben. Etwa 1000 Reichsbannerleute waren Am vergangenen Sonntag befam die Stadt Jülerbog die schwarzrotgoldene Hahne zu sehen. Etwa 1000 Reichsbannerseute waren
berbeigeeilt, um in diese reaktionäre Städtichen die Reichssahnen zu
tragen. Die Beranstaltung wurde zu einem vollen Ersolg für die
Republik. Am Sonnabend abend bildete ein Fackelzug den Ausfakt.
Der Sonntag brachte ein gut besuchtes Plagkonzert und den Festatt
auf dem Markiplag. Bosizeioberst Lange Berlin nahm in einer
längeren Festrede zur Flaggenstrage und zu den kommenden Wahlen
Stellung. "Zu den Toten des Weistrieges gehört auch die schwarzweisrote Fahne." Diese Worte Orto Braums wiederholse der Redner
unter kürmischem Beisall. Er erwöhnte das einergische Vorgeben der
preußischen Regierung und des Verliner Oberbürgermeisters. Nit
einem Gelödnis zur Kepublik schwiese vor ver Verdiger und bei Kundgebung Dr. Ufinger und Burgermeifter Bormerg waren bei ber Rundgebung

Unfall auf dem Tempelhofer Jlugbafen. Wie die Deutsche Luft-bania milteilt, mußte Sonntag nachmittag ein Baffagterffug-zeug, nach einem Rundflug über Berlin, am Eingang bes Tempelhofer Flugbalens landen. Ein allerer in der Rabe ftebender halbblinder Buich auer wurde durch die plogliche Banbung überraicht, umgeworfen und beim Fallen leicht verlett. Befagung und Bollagiere blieben unverfehrt.

Auf dem Güferbahnhof tödlich verunglädt. Einen furcht-baren Tod jand gestern gegen 15 Uhr der 22jährige Arbeiter Hans Kurr aus der Liebenwalder Straße 39 auf dem Hans Kurr aus der Liebenwalder Straße 39 auf dem Hand der Gebelder Güferbahnhof, wo er mit Versade-arbeiten beschäftigt war. K. wurde von einem Krangreifer so unglücklich gegen die Wand eines Lasttrastwagens gedrückt, daß er schwerzeichen Zustande in das Moaditer Kransenhaus übergeführt. Der Arzt tonnte jedoch nur noch den inzwischen cingetreienen Tod bestistellen. Die Leiche wurde polizeilich beschlagnahmt. Die Schuld-trage ist noch ungeklärt. frage ift noch ungeflärt.

Geftern 20 Uhr murbe auf bem Schle fifchen Ber-fonenbabnhof ber Rangiermeifter Schmidt, Bater von vier Rindern, überfahren und lebensgefährlich verlegt.

Einen Blumentorso der Kleingärtner. In diesen Tagen ver-anstaltet der Kleingarten begirks verband Neukölln-Treptow in Irmers Jestsällen, Treptow, seine 6. Gartenbau- und Kleintierausstellung. Die Erössnungsseier am Sonntag brachte ge-Areptows in Irmers Heltläten, Treptow, seine 6. Gartenbau- und Aleintiercausstellung. Die Erössinungsieter am Sonntag brachte gefangliche Darbietungen der "Songesseunde der Kleingärtner", einen Blumen to rio, bestehend aus 75 Gespannen und Autos und über 200 Radsahrern, alles reich besoriert mit Blumen und den steingärtnerischen Geräten. Genau so reichhaltig und abwechslungsvoll wie der Ausstalt erwies sich die Ausstellung selbst. Der Bezirtsverband Reuföllin-Treptow sieht mit seinen 214 Bereinen mit rund 10 000 Ritgliedern an Größe wohl mit an erster Stelle. An der Ausstellung haben sich 66 Bereine mit 4500 Ritgliedern beteiligt und man sann sich wohl vorsellen, daß die reiche Beschickung und die Fülle des Gedotenen nichts zu wünschen übrig ließen. In der Blumenschau bewundert man präctige Dahlien, Litern und die anderen Herbstumen in den verschiedenarsigsten Gestalten und Farbstönen. Die Bracht der Gemüße, und Obstabteilung ließ wohl seder Kaniskrau das Herz schubenen Rassen, der Alleinsche in zehn verschiedenen Rassen, vor allem die Besgischen Riesen, Blaue Wiener, Hermelln usw.: in der Hünnerzucht haben die Kleingärtner von Reutölln-Treptow gang besondere Ersolge zu verzeichnen und man sieht schwe Gremplare der gelden Orpington, gestreiste Bigmouth-Rodehander, als besonders schwerzeichen Taubenrassenden. Jahtreiche Chrenpreise der Landwirtschaftsammer, des Wohlsahrisministeriums und der einzelnen Bereine waren für die besten Leistungen gespendet worden. die beften Leiftungen gefpenbet worben.

Ein Jugendteessen in Petershagen. Durch Petershagen erklangen Sonnabend und Sonntog die Lieder der freiheitlichen Jugend. Die Ortsgruppe der Sozialistischen Arbeiterjugend hatte zu einem Jugend treffen eingeladen, das von den Berliner Jugendfreunden zahlreichen Juspruch sand. In einer kurzen Ansprache hieh der Borsigende der Gruppe Betershagen, Genosse Schuhmacher, die Jugendlichen willkommen. Kasch waren unsere Burschen und Mädels in Privatquartieren untergebracht. Durch das schlechte Wetter wurde Sonntag morgen Spiel und Sport des österen unterbrochen. Am Rachmittag herrschte stölliches

Jugendtreiben in ben Raumen bes "Alten Deffauer". Eine impro-vifierte Rapelle fpielte jum Boltstang auf. Gegen 21 Uhr bewegte fich ein schöner Factelgug unter roten Fahnen gum Bahnhof. Raturlich mußten auch die unvermeiblichen Rommuniften prompt erscheinen; fle versuchten, ein wirtes Flugblatt fos-zuwerden. Daß fich die Jugendgenoffen eine solche Provotation nicht gefallen liegen, ift selbstperständlich.

Ein Sechzigfahriger. Diefer Tane beging Genoffe Karl Rauan, langjahriger Barteifunttionar im Begirt Reeugberg und Mitglied ber Bermaliung im Metallarbeiterverband, jeinen 60. Geburtstag

#### Ein Auto vom D-Bug überfahren.

Drei Berfonen getotet.

hannover, 19. September. Die Reichsbahnbirektion hannover feilt mit: Begen 14,30 Uhr überfuhr der D.Jug der Strede Bremen-Bunftorf fury vor Bunftorf einen Berfonentraftwagen, von beffen Infaffen brei getotet, zwei fcwer verleht murben. Alle Betoteten und Berlehten ftammen aus Sannoper-Binben.

Ein deutscher Dampfer im Derejund gestrandet. Rach einer Meldung aus Ropenhagen strandete am Sonntag nachmittag im Derejund ber Samburger Dampfer "hermia", ber mit einer Beringstadung von Schottland nach Dangig unterwegs mar. Das Schiff blieb gum Glud ohne Led. Ein Bergungsbampfer ift lofort gur hilfeleiftung entfandt worben.

Mijechin fologt Capablanca. Die erfte Bartie im Rampf um bie Schachweltmeiftericoft in Buenos Mires murbe von MI-jechin gegen Capablanca gewonnen. Die zweite Bartie begann geftern.

#### Sport.

Rennen ju Mariendorf am Montag, dem 19. September.

1. Rennen. 1. Lucretia (Cb. Mills), 2. Ariefin (I. Mills), 2. Galeere (Hedert). Toto: 31: 10. Bant: 22, 17, 17: 10. Aerner liefen: Carbinal, Arnim. Gergen, Graf Briller, Ripblade, Olan, Mariella, Lenchte, Relly Arnold, Nofemarie, Ladylith, Rachricht, Prochipeter, Jahrenbett, Champagner,

Baronek G.

2. Rennen. I. Erasmus (Ch. Mills). 2. Dewehpdine (Gb. Mills).

3. Duitte P. (F. Schmidt). Toto: 15: 10. Blad: 14, 27, 183: 10. Ferner liefen: Antenine, Kapete, Baron Silvelier, Jupasion, Vinzessin Ciawah, Kapbach, Nr.s. Bodworts, Olfen B., Gerhard, Ebrenberg.

3. Rennen. 1. Seideblume (Path). 2. Gondel (Pedert), 8. Cinsicht (Demger). Toto: 57: 10. Wah: 40, 21, 51: 10. Ferner liefen: Kombardel, Okanenze, Tasso, Seider, Teuticker, Leuchiadel, Okanenze, Frank, Lachmuskel, Kalimir, Dancing Girl, Sir Cold. Diana Wagoman.

4. Rennen. 1. Karl Ocinz (Cd. Mills). 2. Baleur (Tambert), 3. Fregolf (Kahmar). Toto: 40: 10. Blad: 19, 21, 15: 10. Ferner liefen: Word Bellvin. Wonor, Mihos, Petruscha, Königsabler, Bolga II. Bodonnistäfer.

Foconnistafer.
5. Nannen. 1. Abteilung. 1. Dolltein (Beilber). 2. Theobora in Solof), 3. Moubiter lim. (Nethi). Iolo: 58: 10. Plat: 19, 26, 32:10. Rerner Lefen: Betronella I., Ingelinde, Propeller. Gelditern, Wobern. Ebelkeins Soin. Lu. Malloniain I. Selandit. — 2. Abteilung. 1. Minni dalle (Ticquer). 2. Bagner (Cisas). 8. Demen Nose (Beilber). Iofo: 30:10. Biap: 18, 25, 55: 10. Rerner lielen: Goudhters Gioria. August Palle, Trilan Fring. Fredegundis, Monofiatos, Palma, D'Captain Leerberg, Rafal, Erila.

Raial, Erifa.
6. Aennen. 1. Rorneval (A. Mills). 2. Guy Bacon (Ch. Mills).
3. Contolauns (Raymer). Toto: 31:10. Blat: 18, 14:10. Herner liefen: Margol I. Aberglaube. Lodung.
7. Rennen. 1. Hoa Baios (Hedeil). 2. Plegrim (Rozal). 3. Jenny Corb. (Grube). Toto: 59:10. Blat: 16, 29, 25:10. Aerner liefen: Louisans. Botsdam, Kurfürli, Cliento, Joachim. Adnig Robert, Dina Batts. Aleberländer, Marida Hall.
Rieberländer, Marida Hall.
Rieberländer, Marida Hall.
Rieberländer, Backen. Louisang. 1. Corona W. Ainneb (Schröber).
2. Unbeil (Nemger). S. Good Boy (Melier). Toto: 46:10. Blat: 20, 61, 28:10. Beange liefen: Borometer, Clematis diau, Agnostidy J., Nona B., Cuba. Painsca, Leiberling I. Eufl Leuburn, Eulonfönigin, Olfe S. I.—2. U biellung. 1. Momarch I. Gauß jun.). 2. Franlet (U. Hing). 3. Cafaneba (A. Mills). Tota: 65:10. Blat: 42, 17, 32:10. Berner liefen: Erker Bolferfomer, Adametta, Bring Abell, Henelon, Rieflerrofe, Importeur, Robula, Baron Tregantle, Indianer.

Der Funt sonntag war nicht besonders ergiedig. Am erstreulichsten war noch das Abendprogamm, das von Soseph Plaut unter Mitwirfung des Berkiner Funtorchesters bestritten wurde. Natürlich brachte Plaut nur einige der befanntesten Aummern seines Repertoires. (Er hätte einiges davon besser sieden können.) Aber sein kustiger, scharf pointierender Bortrag versehlt auch vor dem Mitrophon nie seine Birtung. Die Märchenstunde am Rachmittag, det der Kinder allerdings taum auf ihre Kosten gekommen sein dürsten, wird manchem Erwachenen Freude bereitet daden mittag, bei ber Kinder allerdings taum auf ihre Kosten gekommen sein dürsten, wird manchem Erwachsenen Freude bereitet haben. Defar Wildes "Glücklicher Bring" wurde von Lucie Mannbeim seim sanit und ausdrucksvoll gelesen. Rur am Sahsching sont die Stimme bisweiten bart an die Grenze unverstandlichen Flüserns.
— Ein Bild von Poraguan und den Bedensmöglichteiten, die ein Cinwanderer dort antrisst, entwarf Dipl. Ing. Wilhelm Schneider, Dizekonsul von Paraguan. — Ungedührlich lange wurde der Kundlunt belastet durch die Uebertragung vom Tannenberg den kmal. Gegen die Berbreitung der wesentlichsten Redner, die sicher von vielen Funkhörern abgehört wurden, ware gewiß nichts einzuwenden gewesen. Auf den Kest der Beranstulung aber hätte verzichtet werden dürsen. Der Montag brachte eine Reihe interessanter Borträge. In

Der Montag brachte eine Reihe interessanter Borträge. In seinem Intius "Erziehung zum voltswirtschaftlichen Denken" behandelte Dr. August Bad das Kapitet "Leben und Leben lassen". Er betonte darin, daß gelunde Boltzwirtschaft innmer auf der gesunden Lebenswöglichkeit aller basteren müsse. Der Wohlstand und die wirtschaftliche Entwissung einzelner können tein Maßtad dasütsein. Denn das Absahgebiet für den Güterausstausch dielbt immer die Wasse. Hehlt ihr die Kaustrast, so wird seder wirtschaftlichen Entsaltung schließlich ein vorzeitiges Ziel gesetzt. — Dr. Vittor Engeld ardt behandelte im Kahmen seiner Bortragssolge "Wit offenen Augen durch die Kunst der Heinal" das Zeitalter des Barocks und streiste das des Kotoko. Er zeichnete das Barock als übersteigerte Kennissance. Die Weltliebe dieser Epoche wurde im Barock zur Weltbegierde, aus dem Machtwillen wurde rücklichter losester Egoismus. Die reinsten Appen dieser Barockmenichen stellten Der Montag brachte eine Reihe Intereffanter Bortrage. In Barock zur Weltbegierde, aus dem Machtwillen wurde rücklichtsloseiter Egoismus. Die reinsten Inpen dieser Barockmenichen stellten
die Fürsten dar. Auf eine eigentliche Beschreibung deutscher Barock
bauten verzichtete Dr. Engelhardt diesmal mit Recht völlig. Statt
dessen gab er eine sehr anlchauliche Desinition des Bauwillens, der
diese Architekturen schuf, und damit eine gute Anseitung zum Berständnis der Sprache, die solche Barockbauten heute zu uns reden. —
Dr. von Beer-Finnow dot anschaufich einen Uederbild über
die Ergebnisse des internationalen Kongresses für Bererbungswissenichaft, der soeben in Berlin getagt hat. — Einen guten Ablchluß des Tages brachte der Kammermusitaden d, den das
Trio Rose, Liedrecht, Wolf bestritt.



2. Reele Bebbing Scute, Dienstag, 20. Ceptember, 19 Uhr, im Relieurant des Bauenhofer-Ausschants Chauffeehr, 64 Areiseluntitionateversammtung, bartragt "Wie wirdt man für die Barteipreffe?" Referent Lauf Feller. Alle Funftionare des L. Areifes muffen undedingt

1. Kreis Friedrichsehm. Anlöhlich des stünstüren Bestehens seit der Wiederpereinigung sindet am Connieg. 2. Oktober, im Germaniapalast eine Arganiseier statt. Karien dei allen Bezirksührern erhältlich. Genossinnen, Genossen Zorgt sin gahlreichen Besuch dieser Beranstaltung. Die Abteilungsleitungen werden sedeten, diesen Tog fredundelten, 7. Kreis Charlostendung. Wittwoch II. Geptember, 1973 Uhr. Situng des Bilbungseurschussen und Wittwoch II. Geptember, 1973 Uhr. Situng des Bilbungseurschussen sein. 13. Kreis Tempelhof. Wittwoch, 21. September, 1815 Uhr, in Tempelhof, Engeum Germaniastrafe, Kezielsversammung. 14. Kreis Kunfalln. Wittwoch, II. September, 1915 Uhr, Situng sämtlichen Obleuts der Situraderiste im Parteibureau Kredarftr. 3.

CONTROL OF THE PROPERTY OF THE PROPERTY OF THE PERSON OF T

22. Kreis Reinistenberf. Mittwoch. II. Captember, punffilich W Uhr, im Allien Krieg. Tegel, Saupiftr. 14. Rreismitgliebevortammlung. Bortrage "Coalentiiche Erebeit im Preuhlichen Lambtag — Bahllumpfe. 1922." Arferent Otto Reier, R. b. 2. Distuffion. Wehl ber Areisrensoren, Berfciebenes, Riege Beteiligung aus allen Abfeilungen ift Officht. Mitgliebsbuch mitbringen.

#### THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE OWNER. Beute, Dienstag, 20. September:

95. Abt. Rentuln. Die Genoffunen und Genoffen treffen fich jur Eindickerung unferes verfierbenen Schoffen Franz futh puntilich 17% Uhr Arematorium Baumfchleinung. Die Trafführer werden gebeten, sollteitens am Dannerstag, 22. September, olles zu laffürern und abzurechnen. Sonnabend, 24. September, 1834 Uhr, Raffenrevikan bei Conell, Jung- Cda Scharnveberstraße.

Morgen, Miftmod, 21. September:

Morgen, Millivoch, 21. September:

27. Abt. 1915 libe in den Schändaufer Feststelen, Schändaufer Alee 129, Stigstedeerversammlung. Bortrag: Der Reichsschatzsfehentwurf." Reservent Bützerweister Dr. Oktoopfi. "Borwärts"Zese lind derzäticht eingeladen. Bestrischliber laden ein.

28. Abt. 20 Uhr del Orto Rigare Str. 25, wichtige Kuntionärshung. Abe Bestrischliber, insdesendere die der Legiste 358, 363, 363, merden ersacht, bestimmt ab 19 Uhr mit dem Kastierer wegen Duortalichien absurechnen. Ein est Gebrischtspilizes intigen Genosinnen und Genosien sowie die in der Koolischtspilizes intigen Genosinnen und Genosien sowie die der bei der tommenden Werdeardeit find diermit eingeloden. Delfer dei der tommenden Werdeardeit find diermit eingeloden. Delfer dei der tommenden Terbeardeit find kiermit eingeloden. Gemendicht z. 2. dos 3 Ir. linds, Bartrag: "Wirtschaftliche Zeit- und Streitfragen." Referent Erich Koonstel. Emmalbigerende und "Borwies"Leser find berundlicht eingeladen. Gemtrüche Richtende mullen undebingt erichelnen.

Teoplagandaarbeit. 57. Abt. 20 Uhr bei Thunad, Wielandftr. 4, wichtige Kuntisnatiftung.
22 Abt. Sieglis. 2) Uhr bei Schelhaafe, Tharnftr. 15. Mitgliederversammfung. Portrag: Wohnungsban." Referent Stadtrat Dermes. Schmiliche
Kitglieder werden gebeien bestimmt zu erscheiner. 78. Funftionärstung.
38. Abt. Keufeln. 20 Uhr bei Chapmann, Cieinnehste. 78. Funftionärstung.
Crickinen sämtlicher Kuntsvonäre undedingt ersebertich.
123. Abt. Kausedock. 10 Uhr dei Cherich. Alle Austodock. Ritaliederversammlung. Tortrag: "Beiseinebulge von einer Arbeiterstudienreise in Indian.
Referent Gewolfte Schader. Die Nachbarabiellungen find freundlicht eine Frauenveranfialtungen:

111. Ebt. Bohusborf. Dienstag, 20. Ceptember, 1914 Uhr, Frauenabend bei Beimann, Ballecubarfer Sir. 100. 1. Bortrog des Genollen Dr. Rochert Mart über "Das Gefet sur Belamptung ber Geschliectskrantheiten." 2. Bericht vom Bochenebturfus in Gohrlich, Gube willfammen,

Frauenveranftallungen Mittwoch, 21. September, 19% Uhr: Schönebera. 77. Ebt. Bei 3degens, Barbaroffaft. 50, Bortrag der Genoffin Dr. Bieber fiber: "Das Beien der Geschlechtefrankeiten. — 78. Abt. Achtung, Genoffinnen! Wir beteiligen uns diesmal am framenodend ber 77. Abt. am Mittwoch. 21. September, 20 Uhr, bei Jürgens, Barbaroffa-

frage fie Berfenborf. Dei Rienborf, Chauffeebe, ib. Widtige Tageserbnung, is. Ant. Rarfenborf, Dei Rienborf, Chauffeebe bat bereits am Dienaton, 13. Gepe Ber Freuenausting nach Datenietbe bat bereits am Dienaton, 13. Gepe Der Freuendurfing nach hatenfelbe bat bereits am Dienston, 18. Cep-tember, fattpefunden, 118. Mbt. Gennan. Bet Werner, Ropenider Str. 129. Referentin Genoffin Jantowiti. Gafte willtommen,

Bezirfsausichuß für Urbeiterwohlfahrt und Rinderichuh:

2. Rreis Mebbing. Tonneretog, 22. Ceptember, 1914 Une, Sigung famtlicher Beifer ber Arbeiterwahlsahrt im Ledigenheim Schlantoffer. 1. Bortrog: "Die Ammiffenfürforge in ber Kranfenverficherung." Intereffierte Genoffinnen und Genoffen find freunblicht eingelaben.

nen und Geroffen find freundlicht eingeloben, eintensabe. Schulungefurfus 12. Areis Tempelhot. Marienbart, Marienfelde, Lichtensabe. Schulungefurfus am Dannersing. 22. Ceptember, Du Uhr (febr vünftlich), im Begiefomt Tempelhot, Toeiffer, 42. Chiungasimmer 1. Bertrag: "Rigenbwohlfahet." Referent Genoffe Beder. Alle Couoffinnen und Genoffen find eingelaben,

Rinberferunde Charlottenburg. Mittmed, 21. Ceptember, Arbeitogemein-ichaft ber Delfer 30 Uhr bei Friedel Barmuth, Am Babnhof Beftenb 2. Themat "Die Sportbewegung und wir."

#### Sterbetafel der Groff-Berliner Partei-Organifation

25. Abe. Reutellu. Um 15. Ceptember verftarb unfer Genaffe frang Suth, Kopffte. 38. Wir werden ihm ein chrenden Eindicherung bewehrten, Gindicherung beute. Dienstag, M. Geptember, 18 Uhr, im Arematorium Baumichulenweg. Wir bitten um recht rege Beteiligung.

#### Sozialiftifche Arbeiterjugend Groff-Berlin.

Achtung, Abteilungsteitert Rednet bie Rarten für Morgenfeier und jenbing ab. Bott bas Werbematerial umgehend ab.

Beute, Dienstag, 20, September, 19% Uhr:

heule, Dienstag, 20. September, 19% Uhr:

Brunnenplat: Schule Biefen. Ede Pantitrafie. "Naturichungebiete."

Gelundbrunnen: Chule Getenduraer Sie. L. "Lagaspolitische Fragen."
Medding-Marth deim See Sede Luriner Steche. Temesteite Dittatur?"

Medding-Marth deim See Sede Luriner Steche. Temesteite Dittatur?"

Medding-Marth deim See Sede Luriner Steche. Temesteite Dittatur?"

Medding-Marth deim Sendeberet Sir. 30. "Amedmisiges Benefente." Schöne deingen. "Terspunti 19 Uhr Schöndeuler Mies. Seneielber Siertelt Schüle Benüger Sir. 31. "Ed.3. und dewersschalt: Mee. Seneielber Siertelt Schüle Benüger Sir. 31. "Ed.3. und dewersschalt: Moet und 9 Uhr Kofeningen. Stechen wie der Grund gescheiche Benfahrt Tersfigunt zu Erröfinnassiete der Grunde "Gelusicher Gaben Joeft und 19 Uhr Kofeninger Plat. Kannaluhr. Salenser: Glub Benätzer Sierte des Gabes Geste Benügen des Schüle Benügen des Schüles Benügen des Sch

Berbebegiet Reinidenborf: Die Rarten gum Balbfeft find umgebenb beim Benoffen Tolling abgurechnen, Werbebegiet Vernglaner Berge Sittung bes Festauofduffes am Dannerstag. 22. Geptember, 1916 Uhr, bei ber Genoffin Ridte Schiener, Elbinger Sir. 62.

#### Brieffaften der Redaktion.

B. Grofmann. 1. Begember 1912. 2. 1911. - R. St. 22. Deutscher Unione flub, Berlin Rill 7, Schabamitroge,

Wetterbericht der öffentlichen Wetterdienkstelle für Berfin und Umgegend (Rachde, verb.) Eiwas würmer, aber größtenteils frübe und zeitweise regnerich. Friiche Winde aus fadweilichen Richtungen. — Jür Deutschlane. Am Often noch regnerich und fahl, sonst wärmer aber meist wolfig, ohne erhebliche Riederschläge.

# Nur Chlorodont

die Qualitäts-Zahnpaste von mehr als 5 Millionen Menschen allein in Deutschland als bestes Zahn- und Mundpflegemittel im Gebrauch. sondere Vorzüge: 1. macht die Zähne blendend weiß, 2. entfernt häßlich gefärbten Zahnbelag, 3. beseitigt unangenehmen Mundgeruch. Überzeugen Sie sich zuerst durch Kauf einer Tube zu 60 Pf. — große Tube 1 Mk. — Chlorodont-Zahnbürsten 1.25 Mark, für Kinder 70 Pig. Chlorodont-Mundwasser Flasche 1.25 Mark. Man verlange nur Chlorodont.

## Schorsch Steiner.

Bon Mag Dorfu.

Der Himmel war grau, grau und filbern: als Untergrund. Ueber den grausitbernen Untergrund des Himmels tried der frische Westwind schwarzblaue Wolkensehen hinweg, wie zerstattertes Fahnentuch waren diese Wolkensehen. Und schön war neben der Sportwiese das Gerausche des Windes im Gediet der Pappelbäume, Espondäume, oben das Blatt grün, unten das Blatt silbern. Hei, drei weiße Tauben. — Und auf der Sportwiese flogen die Bälle, rote Fusballmannschaft war am Ueben. Der frischeste unter den jungen springenden Burschen war der Schorsch Steiner, der Kupferschmied. Flink wie ein Wiesel sprang er hierhin — und dorthin, sein Auge bliste, seine Wangen waren so wie die Wangen reiser Septemboräpsel. Lustig, Schorsch Steinert, frei-Ball, frei-Schwung!

Auf einmas aber blieb der Schorsch mitten im Sturmlauf wie angenagelt stehen, wie vom Bilt getrossen — er hob die linke Hand an die Brust, preste seine Brust, er war im Antlise ganz gelb gewarden, und nun stürzte er um! Seine Kameraden sind bei ihm. Sie beugen sich über ihn, sie reisen ihm die rote Sportsbluse und das graue Wollhemd auf — sie überprüsen mit Freundeshand die Brusigogend über seinem Herzen — und sie sanden heraus: der Fehler stedt im Herzen drin, das Kerz des Schorsch hat'n Knads getriegt — er muß gleich ins Krantenhaus. Lauft ans Telephon, bestellt das Santiätsauto. Schorsch — wie geht's? Der Schorsch röchelte, er verdrehte die Augen.

Das Krantenhaus. Es riecht nach Jod und es riecht nach Schmergen. Der Oberargt beim Schorich Steiner. Der alte graue Oberargt fagt: 3 bewahre, bas Sportipiel hat teine Schuld, Die Rrantheit mare bei biefem Batienten früher ober fpater boch ausgebrochen, er ift von Saufe aus bergleidend, ein Erbiehler, wir wollen feben, daß wir ihn wieder gefund friegen. — Und die Mutter war ein wenig getroftet, fie trodnete ihre Tranen und fie fußte ihren Schorichi, mitten auf ben blagroten Dund. Dit ber Mutter mar auch die Lina, die mar die Braut des Rupferichmiedes Schorich Steiner. - Dunnerteill, was fur'n icones Dabchen, ich mochte ber trante Schorich fein, nur um die Lina tuffen zu durfen. - Bina?, weinst du nicht? - Och mas, weinen?, mein Schorsch wird wieder gefund, dagu habe ich, die Raberin Ling, meinen Schat viel gu gerne - gellet, Maufi? - Und die Lina marf fich fiber bas Bett ihres Freundes, fie umormte und bergte ibn. Seiligeres auf ber Belt, als bie echte reine Blebet

Reiber wollte es mit dem Patienten im Bett Ar. 27, mit Freund Scharsch, gar nicht recht vorwärts gehn, sein Zustand blieb stationär, ja, verschlechterte sich. Der Oberarzt meinte: Run prodieren wir es mal mit der Pille H. H. 44. Ein neues Produst vom Unilinfonzern, soll geradezu Bunder tun, soll Sterbenden noch Heilung bringen. Ist breimal patentiert. — Leider aber brachte die Pille H. H. 44 dem Schorsch Steiner auch keine Besserung. Es ging ihm schlecht und schlechter. Und als abends ein Duzend Freunde zu ihm wollten, auf Besuch, da sagte der Oberarzt: Rä, nig zu magen, ihr kommt

nicht vor, der Patient Ar. 27 braucht Ruhe.

Das war für Schorsch Steiner eine schlimme Racht. Ar hatte Fieder über vierzig. Die treue Schwester saß die ganze Racht an seinem Bette, die alternde treuäugige Krankenschwester, sie tüchtte mit Eiswasser dem Schorsch die Stirne und die Pulse an den Kandogelenken. Schorsch siederte, er phantosierte, die alte Krankenschwester konnte seinen Worten nicht recht solgen — dies hörte sie: Hol, wie's so rot wedt — Freiheit — nun haben wir sie unter — das Hakenstreuz liegt zerschweitert — auch China ward frei — rote Sportser, nochmals zum Sturm — der Ludendorsf rückt aus — Sozialismus in Wirschaft und Staat — Bedel — der dort ist der Jaures — den Kindern schenken wir das Beste — ... Das waren so Sprachischen aus den Fiederphantassen des todeskranken Kupserschmiedes Schorsch Steiner. Dann schlief er ruhig ein, Besserung schien zu kommen.

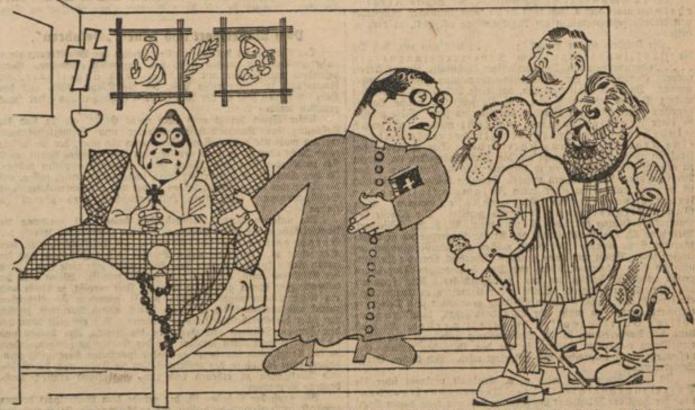
Morgens früh. Die Sonne ging auf. Die Sonne sitt vorm Fenster des Krantenzimmers, sie spielt auf einer ganz kleinen, seinen goldenen Flöte. Der tranke Schorsch hörte die sonntge Melodie, sein Herz hosst: Ich werde kebent lind den ganzen Tog über ging es dem tranken Schorsch ein wenig besser. Mutter drachte einen gekochten Hühnerslügel — und Lina, die Braut, die drachte Klumen: derbstdunke, wunderhübsche Dahlien. Eine Glode läutet laut durchs Krankenhaus, schrill und hart: erröööl, erröööl, errüüül, Besuchzeit ist um. Mutter und Braut weinten, sie wusten nicht, warum?, sie küsten den kranken Schorsch immer nochmal, und auch dem kanden Tränen in den Augzwickeln, auch der wuste nicht warum. Es war ihm sehr wehnüttg um die Seese. Und er hörte immer ein dumpsed Rauschen und Brausen, als ab aus den Himmeln schwarze Wasserssstungen wildbrausend herabstürzten.

Racht. Mondichein. Schord;? wie - geht's - - bir? Ruhig Richt fo lauf. Er atmet febr fcwach. Die machente Schwefter geht neues Eis holen. Das benutite draugen ber Mond, er fiellte fich groß und gelb pors Genfter bes Rrontengimmers, Schorich ichaut mit Schreden auf bas gelbe Unilig bes Mondes — und auf einmal fcmolg ber Mond burch bie Glasscheibe bes Fenfters hindurch, er tam auf ben Schorich gu, mit langen Spinnenbeinen - und ber gelbe Mund bes Mondes vergog fich ju einem fpottifchen Grinfen, er bobnte: Menichlein, beine Beit ift um - und babei marf ber Mond ein gelbes Gelbentuch über bas Unilig bes tranten Schorfc - ber tonnte nicht mehr atmen - er bif wlitend in bas gelbfeibene Mondeuch - und bann - und bann - als Die Rrontenichmefter mit leifem Ragenfchritte ans Beit bes Batienten Rr. 27 gurudtam - ba mar ber arme Schorich Steiner - tott Die Schmefter meinte. Denn fie hatte ben Rranten gern gehabt. - Aber Schorichens Mutter fchrie babeim im Traume gu diefer felben Getunde bart auf, fie hatte getraumt: Jeht ftirbt er, mein Gobn! - Die Braut Lina jedoch. Die traumte Sochgeit! Der lette Bergichlog bes Schorich war ein Rug auf Die Stirne ber Braut.

Bom Begräbnis ist nicht viel zu sagen, nur dieses, daß es teln Begräbnis war, sondern ein Berstammen, der Körper des Scharsch Sielner ward verbrannt. Die Flamme sraß, was irdisch war, Geist und Seele waren längst zurückgefehrt in die großen Urreservoire alles Ledens, die wir wohl mit Berlegenheitsworten beißen: Weltengeist, Weltkraft, Kosmos, Universum — oder noch unklarer und noch

verlegener — Gott??
Rum ist alles aus. Die roten Fußballer hotten natürsich ihren Kameraden und Sportsgenossen auf dem lehten Wege zum Krematorium begleiret. Statt des Psassen sprach ein alter Parteigenosse, er sprach tressende Abschedsworte — und die Musik der "Raturstreunde" spielte dem toten Schorsch einen Chopinschen Trauermarsch — und seht ist eben alles vorbei. Der Freund ist im Körper gnissammt, sein Unsterdiches lebt im Erinnern der Kameraden und

Bei der heiligen Therese von Konnersreuth.



Seht, Ihr Leute, feit zwei Jahren nimmt die Refl tein Effen mehr zu fich. Werdet's auch fo fromm, dann gewöhnt Ihr Euch auch das Freffen ab und bonnt mit Eurem Lohn austommen!

in der Liebe der Mutter und Braut ebenso weiter, wie im Flimmern der mitternächtlichen Sternenaugen. Richts stirbt — alles ist nur Umwandlung.

Mutter Steiner und die Trauerbraut Jina sind mit dem Auto heimgesahren. Die Kameraden des Schorsch marschieren nun auch vom Frledhof ab — aber! — keine Trauermusit mehr, sondern die raten Fußballer marschieren unter Freude!längen. — "Das Leden geht weiter!" Lustige Musikmärsche. Richt die Kapse dangen lassen. Sin Freund ist tot — und nicht tot, mögen die Frauen weinen, wir Burschen und Männer marschieren weiter — unterm Klang der Kampssnifansaren — aller roter Sport ist Training zur großen Wereschille. Die sie der Endkamps mit der internationalen

Acht Tage darauf. Ein rotes Sportfest. Sind auch die Fußballer dabet, mit ihrer roten Bereinssahne. Daran hungt eine schmase schleise — darauf steht in ganz kleinen goldenen Buchtaben: "Schorsch Steiner," So haben die Kameraben vom roten Ballsport ihren taten Kameraben gesehrt, denn: es soll nicht vergessen sein, der Schorsch war von der roten Sportsgruppe der allerdeste Spieler gewesen! Und num lämpsen wir weiter — frei-Spiel, frei-Ball! Wir erkämpsen eine besser Welt. Mit uns der Sturm!

#### Die Entstehung der Kontinente.

Bon Billy Ben.

Bir wissen, unserem Erdzeitalter, in welchem wir uns des Daseins mehr oder minder ertreuen, ging die große Eigzeit vorauf. In ihr reichten die Gleischer Standinaviens die noch Beitzelbeuichland. Roch endlosen Fochstreitigseiten dat man sich jezt auf die ziemlich einsache Theorie Arrhentus' einigermahen geeinigt, nach der die geeingigige Klimaänderung (nur ein Sinten der Durchlichnittstemperanur um 6 Grod Celsius, wie Reumanr nochgewiesen hat, allerdings auf lange Zeitabidmitte) einsach auf ein Schwanten des Kohlensauregehalts der Atmosphäre zurückzusühren ist. Bevor man aber darauf fam, dachte man mit Borliebe an Holichwantungen.

Diese Theorie der Bolverlagerung ging darauf zurück, dah eines Tages der leitende Aftronom einer deutschen Sternwarte, die sich so recht als ruhender Pol in der Erscheinungen Flucht vorlam, unangenehm an das Wort des alsen Herolit "Alles sieht erinnert wurde — denn die Polhöhe schwanttel Andere Warten bestätigten diese Entdeckung und in der Folgezeit wurde dann sestiggestellt, daß intächlich die Bole nicht sestiggen, sondern um geringe Acterzahlen (etwa 20) hin und her pendeln. Da schien es nun einsach, aus der Inwelt zu machen Ein halbes Dugend Leute stürzte sich auf Hypothesenkonstruktion. Nicht nur die Erde rasie um die Sonne um. — nicht nur der Menich war entstanden und würde vielleicht etwas anderes werden —, sondern auf der im ganzen sliehenden Erde mit ihrer sliehenden Ledewelt sloh auch noch die Erdrinde. Die Theorien sauteten verschieden, der eine lieh die schiese Erdache noch schiese merden, der nächste wohl die Achse dem gestirnten Hickenden verschieden, der die Unde dem gestirnten Hickenden und nur die Erdrinde russen, aber die Erde slehke siehe biese Pole verschieden, der die Erde als Ganzes auch sest die Bole verschieden, der die Erde als Ganzes auch sest die Bate Damian Arelchgauer) sieh der Erdrinde in Gumeira als dem einen "Schwingpal" und Sidvandering als den onderen; der Andere herrichen sonder des den onderen; der Andere Landauf verschen und die Polimanderungsleben wurden sast erflichen und die Polimanderungsleben wurden sast erfliche micht aufgehen und die Polimanderungsleben wurden sast erfliche micht aufgeheinendes Stadium eingetreten. In des Erdrinde nicht aufgeheinendes Stadium eingetreten. In des Behre Wissendern und der Behre von der "Berschiedung der Kontinente", die Lehre Alls rechte

Wegener stellt, wenn er recht hat, und es ist Tatsache, daß er immer mehr an Boden gewinnt, die ganze Geologie und die Urwelfjorschung auf eine völlig neue und verblüssende Grundlage. Wan sehe sich einmal den Globus an. Es sieht doch tatsächlich lo aus, als sei die Osttüsse Südamerikas mit der Schere aus der West. Wiste Afrikas herausgeschnitten worden. Wenn man einmal das Experiment macht, auf einem Glodus snicht einer Erdsarte, da stimmt es nicht durch die durch die Mercatorprojektion hervoorgerusen Beraerrung der Küstenlinien) Umerika um Maska zu drechen, so passen die Küstenlinien genau, wobel man allerdings die Flackse (Schess) als Land Australien und das

Sundainselgestöber lößt sich so zusammenschieden, so daß man einen gewaltigen Urerdteil bekommt. Wegener sagt nun, daß es diesen Urerdteil totsächlich einmal gegeben habe, und daß die heutigen Erdteile auf dem umgelehrten Wege unseres eden vorgenommenen Experiments entstanden seien. Das wirtt zunächst sollt unglauddich, ist aber ganz gut zu demeisen. Wan teilt jezt ziemlich allgemein die Erde in drei Schichten, der Kern ("Rife", nach seiner Jusammen, seigung: Rickel und Eisen, sat Ferrum), eine Zwischenducht, die platisch ist ("Simo", aus Silizium und Magnelium) und die Kantinenialrinde ("Sial", aus Silizium und Muminium). Die Sialichollen "schwimmen" nun laut Wegener auf der platischen Simalicht wie Eischollen auf dem Meere. Und trennen sich wie diele. Rur ist das "Eis" des Beizpiels abgesühltes Stalmaierial, das "Waller" beistülliges, starr anzulchauenden, aber dach geringsägig platisches Tiefensinge.

"Waller" beistütliges, starr anzuschauendes, aber doch geringiügig plastisches Liesensme.

Wie weit die Trennungen der Kontinentalstalschlen zurückliegen, darüber besieht noch Untsarbeit. Tatsache ist jedoch, doch man einerzeits eine ganze Anzahl Urwelträssel, wie z. B. die sonderbare Berteilung der Eisspuren der anderen großen Eizzeit aus dem Berm des versunsennen Erdieits Gonwanaland, nur mit hilfe solcher Kontinentaldrift erstären kann, und daß andererseits eine Berschiedung Grönlands um 950 Meter in der Zeit von 1873 und 1922 so gut wie nachgewiesen ist. Dabei ist besonders hervorzuheben, daß es sich auch dier haupssächlich um eine Drehung der gednsändlichen Seitlandes, wie wir sie oben angenammen hatten. Nach der Rechnung das Grönsand noch vor 100 000 Zahren mit seinem Oftrand an Norwegen gegrenzt, was glatt erstärt, wie der Menich, dellen Wiege man in Europa oder Alen sucht, dann nach Amerika gekommen ist. Der Mensch ohne Technis und Autdinendampset oder Segesschied, wohlverstanden.

Die Kontinentalverschiedungen find wesentlich Westwanderungen, dazu kommt noch eine "Bossuch". Beides legt den Gedanken nabe, das nan die treibende Krast der ganzen Verschiedung wohl dauptsäcklich in der Erdralation und in der Reibung der Gezeinenwelle (Mondilutkrast) zu suchen hat. Andere Kräste mögen im einzelnen mitspielen.

Alfo auch bier wieder: "Alles fließt." Sogar die Kontinente, die doch "Bestland" sein sollen. Was wohl der alte Heraftit jelbst

Telegraphie im Allertum. Das Rachrichtenwelen und in Sonderheit die Telegraphie war im Allertum verhältnismäßig hoch entwickelt und wurde den Bedürsnissen ihrer Zeit durchaus gerecht, obwohl natürlich ihr technischer Charafter völlig anders gearet war wie der des modernen Telegraphen. Schan der griechliche Dichter Acicholos berichtet in seinem "Agamemnon" von einem im persichen Reichvolos berichtet in seinem "Agamemnon" von einem im persichen Anie von Ansel zu Infel die nach Arges melbete. Ein großer Fortschritt war dann der um 450 v. Chr. von Alogenos und Demoditios, zwei griechischen Technisern, ersundene optische Buchstadentelegraph, dessen griechischen Technisern, ersunden optische Buchstadentelegraph, dessen ind der im römischen Kriegswesen seinen gedien Triumph seierte. Dieses System war so aufgebaut, daß das Alphabet auf fünf Taseln aufgeschrieden wurde, so daß sede Tasel sind Buchstaden enthielt. Durch Facelziger wurde zuerst die Tasel sind Buchstaden enthielt. Durch Facelziger wurde zuerst die Tasel sind dann der Buchstade gekennzeichnet. Einen anderen, einen optisch-hydraulischen Telegraphen beschreibt um 360 v. Chr. Aeneos, der Tastister. dier wurden an den beiden zu verbindenden Stationen gleich große, mit Ablaßhabnen versehner Wassergeschäße ausgestellt. Noch den Signasen einer Facel öffnete und ichloß man die Hohn, wodei der Warfe kannte man eine bestimmten Marfe gesenst wurde. Aus dieser Marfe kannte man eine bestimmten Marfe gesenst wurde. Aus dieser Marfe kannte man eine bestimmten Rachricht, die übermittelt werden sollte, ersennen. Doch dürste diese Art Telegraphie niemals eine alzu große Bedeutung gedabt haben, da dier nur eine stereotype Rachrichten, übermittelung möglich war und außerdem meite Ensternungen infolge des viel zu emprindlichen Kohrspiems schwer zu überdrücken waren.

Die Tierweit im Beinkeller, Der Leiter der Zoologischen Station der Beindaubersuchanstalt in Reustade a. d. H., Proicson Felh Stellwag, das Untersuchungen angestellt über die zahlenmäßig wie in ihrer Mannigsaltigkeit überraschend große Hauna, der ein Beinkeller Bebenswöglichteit bietet. Die in Weinkellern derrichtende Temperatur, Wasser und Kohlendogligsehalt der Lust und Lichtmangel ergeben ähnliche Bebensbedingungen, wie wir sie in Höhlen vorsinden, und die Tierweit des Beinkellers erinnert denn auch durchaus an die Höhlensauna. Während 23 Sammessunden ergab sich eine Ausbeute von 2388 Tieren, und war 930 Schmetterlinge, davon 630 Kortmotten, 620 Fliegen, 602 Kater, 163 Spinnen, und weiter noch Assert und Holzseller; anderen geben Weise und Essigeste oder sonstige Absenfaus, der sieden der Stellen und Solzierser; anderen geben Weise und Essigeste oder sonstige Absüreller; anderen geben Weise und Ernährungsmöglichkeit.



#### Kommuniften in den Kulturvereinen. Fraftionsbilbung um jeden Preis!

Die tommuniftifche Barteileitung bes Begirls Rieber. rhein hat unter bem 4. Juli 1927 an die tommuniftifchen Mitglieber von Arbeitergefangvereinen ein Rundichreiben verschidt, in dem es

"Die Ortoseitung ber Bartei in .... teilt uns mit, bag Du bie Frattionsbildung im Arbeitergesangverein ... fibernommen haft. Die vorsäufigen Richtlinien für die Arbeit unferer Genoffen in der Arbeitersängerbewegung find Dir augenierer Genossen in der Arbeiterschaperbewegung sind Die Arbeit unserer Genossen in der Arbeiterschaperbewegung sind Die zugegangen. Du wirst daraus erschen, daß diese Arbeit außerordentlich wichtig st. Das erste muß sein, daß Du ieststellst, welche Barteisgenossen außer Dir noch Richtied des Vereins sind. Diese missen zu einer Fraktion zu sammenge faßt werden. Es muß mindestens vor seder Mitglied erversammlung eine Fraktionssich ung statissinden. Das Bestreben der Fraktion muß sein, den Kamps um die Junksonärpossen der Fraktion muß sein, den Kamps um die Junksonärpossen der Fraktion muß sein, den Kamps um die Junksonärpossen in den Zvereinen durch Wehrheit mit unseren Genossen desetungen in den Vereinen durch Wehrheit mit unseren Genossen desetungen in der Fraktionsaksitung ist und an aßtade sommen. Eine Gaufraktionsaksitung ist ung ist bereits gebildet. Die Arbeise der Gaufraktionsaksitung ist. Theo Reubauer, R. d. R., Düsseldorf, Wehrhahn 32. Die Gaukonserenz des Arbeitersängerbundes ist wahrscheinlich Ende August. Bis dahin müssen alse Bordereitungen gertrossen seine Sausdanserenz des Arbeitersängerbundes ist wahrscheinlich Ende August. Bis dahin müssen alse Bordereitungen gertrossen sein sehn werden, ditten wir Dich, bestiegenden Fragebogen genau ausgefüllt babigst an uns zurückzuschien. Wir brauchen diese Interlagen deringend. Sollte wider Erwarten in Euerm Berein sehn in den nächsten Tagen Stellung genommen und Delegierte bestimmt werden, so müsst Ihr alles daransehen, damit zu verställige Parteigen den Stellung genommen und Delegierte bestimmt werden, so müsst Ihr alles daransehen, damit zu verställige Parteigen des Perfammlung unbedingt eine Fraktionssitzung einberusen werden, in der das Borgehen unserer Genosseitzung einberusen werden, in der das Borgehen unserer Genosseitzung einberusen werden, in der das Borgehen unserer Genosseitzung einberusen werden, in der das Borgehen unserer Genosseitzungen. noffen eingehend befprochen und feftgelogt wird. Dit tomm. Grußt

In bem Gragebogen wird u. a. Austunft verlangt über die Barteigugehörigteit des Bereinsvorfigenden, über die Zahl der Mitglieder des Bereins und wie viele davon Kommunisten sind, ferner über die Zusammensenung des Borstandes und wie viele davon der ABD, bzw. SBD, angehören oder mit ihr sympathisteren, und schließisch wieviel parteipolitisch Indisserente der Berein zählt. Es solgen ickließisch in dem Schreiben noch unsangreiche Richtlane von Aufwerplissischkeisung der ABD, derausgegeben Bentroltomitee ber Rulturpolitifabteilung ber RBD, herausgegeben

Wenn bie Rommuniften in ben Gesangvereinen nur die Abficht hatten, fich gemeinsam ruffische Rehltopfe einseinen zu lassen, fo tonnte man ihrem fraktionellen Zusammenschluß mit einigem humor zusehen. So aber werden fie, wie überall, auch in ber Sangerbewegung ihren Barteigimt anbringen, und bavor muffen unfere Barteigenoffen auf ber Sut fein.

#### Regatta der "Freien Schwimmer Charlottenburg". Die Taufe des Kanuvierers.

We Kanuabteilung der "Freien Schwimmer Charfottenburg" percaptatete vorgestern ihre erste bundesolfene Kanuregatte auf der alten Kavel in Spandau. Um 2 Uhr versammelten sich die Bereinsmitglieder und zahlreich erschienene Bertreter anderer Arbeitersportvereine vor dem Bootshaus am Tiel-

Bertreter anderer Arbeitersportvereine vor dem Bootshaus am Tieswerderweg zur Bootsiause des ersten Bereinskanuvierers.

2111f dem reich mit Fahnen und Wirlanden geschmidten Bootsbausplat begrüfte Herrmann die Festetinchmer und wies auf die Schwierigkeiten din, mit der die Kanuadreilung der Freien Schwinner zu kämpsen hatte. Erst in der letzen Zeit sei es getungen, das Bootshaus so auszubauen, daß die Boote sachgemäß untergedrucke werden können. Der Sparkenvorsigende Genosie Schreck nahm die Bootstause vor. Das Boot wurde auf den Kannen "Mach dich steit" getauti. Viele Arbeitersportvereine hatten zu der Feier ihre Bertreter entsondt, die als Freundschaftsgruß ihren Bereinswimpel überreichten. Hür den Bezirk Charlottenburg überdrachte Genosie Staditat Karrer die besten Glückwinische zur Bootstause. Dann nachte unt einer Frauenmannschaft der Vierer seine erste Fahrt. Jur Feier diese Bootstause und der Regatta batten alle Arbeitersportvereine an der alten Havel einden Flaggenschmund geseht. Etwas verspätet begann die Regatta, an der sich

batten alse Arbeitersportvereine an der alten Havel reichen Flaggenschmust geseht. Etwas verspätet begann die Regatta, an der sich Bereine aus Nath en ow. Nau en und der weiteren Umgebung Berlins beteiligten. Der einsehende Regen und organisatorische Rängel hinderten den Verlauf der Beranstaltung. In den einzelnen Bennen wurden solgende Resultate erzielt: Frauenstissaddeln im Kamusieret. 200 Weters 1. Ciche, Appenis, 1875 Punkte. Deppeikajal six Ansänger, Al. 222 1. Charlottendung (Schlman, Schuld) 3: 41. Teopoelkajal six Ansänger, Al. 222 1. Charlottendung (Schlman, Schuld) 3: 41. Teopoelkajal six Inniverse der 1. Cappelkajal six Tenuen, Franzen 22: 1. Cappelkajal six Tenuen, Franzen 22: 1. Charlottendurg (Schümel, Edel) 2: 20.8. Deppelkajal six Tenuen, Franzen 22: 1. Noven 4: 12. Teppelkajal six Juniverse der 1. Charlottendurg (Schümel, Edel) 2: 20.8. Deppelkajal six Tenuen, Franzen 22: 1. Noven 4: 12. Teppelkajal six Juniverse der 200 Meter.

#### Frangöfische Arbeiter-Athleten in Deutschland.

Eine Banbermannichaft frangolifder Arbeiter. Ringer befindet lich gegenwärtig auf einer Reise durch Deuischland, um gegen eif deuische Auswahlmannschaften im friedlichen internationalen Betitampf die Kräste zu messen. Das erste Treisen sand in Halberstadt für ihre Auswahlmannschaften im friedlichen internationalen Betitampf die Kräste zu messen. Das erste Treisen sand in Halberstadt die zu einer mustergültigen Berbetundzebung für den völlervereinenden Arbeitersport wurde, suh den größten Saal Halberstadts überfüllt. Rachdem der Bundeswart des deutschen Arbeiter-Athleten-Bundes. Genosse Strumpf. Magdeburg, der die französischen Sportgenossen der gleitet, und ein Bertreter des Ragistrats die Göste willtammen geheisen und auf die Bedeutung des Sports als Wittei zur Wösserversöhnung hingemelsen hatte, zeigten eine Halleste und die Halberstädter Bormannschaft eine Reihe ausgeglichener Kämple. Dann stellten sich die Halberstädter Kinger, verstärft durch se einen Sportgenossen aus Bassau und Wagdeburg, den mit jubelnden Beisall begrüßten französischen Gesten Kinger aller Klassen Gestalten sante. Die erste Reihe der Kämple sah die französisch ein Genossen insolge ührer besonderen Technik mit 9:5 als Sieger. Der Rüd-

tampf zeigte, daß auch bie Satberftabter Ringer in Ehren befteben tonnen, ergab er doch eine Bunftgleichheit von 7:7, fo daß die frangöfischen Sportgenoffen mit 16:12 Buntten das Felb behaupteten. In Ruftringen, mo bie frangofifden Athleten am Connabend antraten, errangen fie mit 20:8 Buntten einen überlegenen Gieg.

#### Dom Wafferfport und feinen "Gefahren".

Der Bafferfport hat fich in allen Rreifen ber Bevolterung einen außergewöhnlichen großen Kreis von Freunden erworben. Gang besonders betrift dies den Paddel. und Segelsport, der binaussührt in frische reine Lust, der die Körper stählt und das Herz sich freuen läßt an der Ratur, deren Schönheit aus erster Hand genoffen merben tann.

Unser Sport bringt auch noch mehr Gutes, als da sind die Hestigung der Kameradschaft. Rörgser und Kteinigkeitskrämer werden wohl nie rechten Fuß sassen; denn ein jeder, der die Psilicht einer Jacht oder sei es auch des kleinsten Paddelbootes betritt, wird sich wohl oder übet dem Wesen seiner Genossen anpassen müssen. In den Wettsahrten lernen wir einen schnellen Entschuß sassen, auf ber Tour uns einschranten; beides bringt une Gelbstbewuhtfein und Gelbstvertrauen. Eine ftete Silfsbereitschaft wird überall gu

sinden sein. Die unserem Sport Fernstehenden halten fast durchweg die Unglücksjälle eines jeden Sommers sur ein autressendes Abbild der Gesahr ein des Basserstehen. In Wirtlickeit trisst dies aber setten zu. Durch die vielen Berichte in den Zeitungen und die seeren Reden darüber bleiben dem Bassersport sehr viele fern. Doch der Ersahrene weiß, daß das nicht immer zutrisst. Wenn auch die hastende Zeit schnell genug die traurige Bost vergist, so bleibt doch ein seizer Erinnerungsrest davon dei so manchem Fernstehenden zurück und verdichtet sich zu einem Urteil, einem Vorurteil, ireilich nur über die Geschlichteit dieses Sportes. Wie ost reist dann bet den Frauen, Wüttern und Erzsehern die Absicht, ihre Lieben und die ihnen Anvertrauten sorgiam vor der Gesahr zu schützen, indem sie den Angestischen überdaupt von jeder sportlichen Betätigung sernhalten, ohne freilich in den meisten Fällen die Frage nach der Größe und Wirtlichkeit zu erheben und zum Gegenstand ernsten Rachbenkons zu machen. bentens gu machen.

densens zu machen.
Die groß der Schaden ist, der gerade dem Bassersport daraus erwächst, wird niemals zu meisen, nie zu schähen sein. Jeder einzelne, den eine nur oberflächliche Borstellung von dem Bordandeniein der Gelahren von der wossersportlichen Betätigung zurückfält, bedeutet einen Berlust, und einen Berlust von ungleich höherem Wert erseidet oft genug auch dersenige, dem natürslicher Sinn und ausgeprägte Liebe zum blauen Basser zu solcher sportlichen Betätigung den genagen, und der ihr emstagen mus aus siesen abertsächlichen Bedeuten über Liebe zum blauen Baffer zu solcher sportlichen Betätigung drängen, und der ihr entsagen muß aus kleinen aberkläcklichen Bedenken über die angeblich damit verbundenen Gesahren. Einer gewissen Summe von Gesahren wohnt zweisellos seder sportlichen Betätigung inne. Die Gesahren, die der Bassersport im allgemeinen mit sich bringt, hängen viel von jedem einzelnen mit solchen nen ab. Wer natürlich von alledem nichts aufzuweisen hat, als da sind: Fähigkeit, Urteilsvermögen, Entschußsäbigkeit und anderes mehr, der sollte lieber erst sehen, daß er sich anderen Wassersportlern anschließt. Auch durch einschlichigige Literatur kann man sich eine Fülle gestiger Fähigkeiten aneignen. Ohne Tbeorie ist eben dies Brattif nicht ganz ausssührbar; ist es doch nicht sehr ratsam, ohne jedes Wissen belebte Keviere aufzusuchen.

Wie oft sieht man, daß Baddler, Inderer, Segler, ia sogar Motorbootser, ihre Fahrzeuse nicht in der Gewalt haben. Wie kann man da noch verlangen, daß sie dusweichregeln oder Dampser-

man ba noch verlangen, bag fie bie Musmeichregeln ober Dampferfignale tennen. Dabei ist es doch wirtlich tein Kunststück, diese zu beherrschen; benn wenn ein jeder weiß, wann und wie er seinen Kurs zu andern hat, dann ist den Wassersahrern allen schon geholfen.

#### Strafenmeifterschaften ARB. "Colidaritat".

Ein Saalfportfeft in Charlottenburg.

Um lehten Sonntog murben auf ber Strede Budom-Brof-Biethen-Biabom-Dahlemig-Grof. Machnom-Bolien und gurud bie Baumeifterichaften ber Arbeiter-Rabfahrer (Bau 9) ausdie Gaumeisterschaften der Arbeiter-Radsahrer (Gau 9) ausgetragen. 31 Einzelsahrer und künf Mannschaften beteiligten sich an dem Konkurrenzen. Es ging um die Meikrekfasten über 10, 20 und 50 Kilometer sür die Kaupt- und die Alliersklasse, sowie über die Strecke von 2 Kilometer für Jugendliche. Besonders im 50-Kilometer- Mannschaftskahren, bei dem sech Fahrer eine Mannschaft dilbeien, von denen der vierte, der das Ziel passierte, gewertet wurde, gad es auf der ganzen Strecke heise Kämpse. Gu ben, der disherige Gaumeister, verteidigte hartnädig seinen Titel und es gesang der Mannschaft auch diesesmal wieder, in der von Zeit von 1:28:32 gegen Berlin (8. Abteilung), die 1:30:21 benötigte, überlegen zu siegen. Bei den Einzelsahren in der Hauptsalien über 50 Kilometer alna Christopher in der Hauptsaling Gerieber Krupkaging Christoph. Schöneberg in 1:41:31 knapp por Krupka-Berlin burchs Ziel. Nuch die anderen Remen nahmen einen spannenden Berlauf, und es wurden trop des schlechten Wetters ganz annehmbare Zeiten herausgeholt.

Resultate: 50 · Kilometer - Mannschaftsfahren:

1. Guben (Gaumeifter), 1:26:32; 2. Berlin, 8. Abteilung, 1:30:21. Ein zelfahrer . haupitlaffe: 1. Chriftoph-Schoneberg (Gaumeifter), 1:41:31; 2. Rrupta-Berlin, 1. Abteilung, 1:41:35. Aitersfahrer: 1. Troppa, 5. Bezirt (Gaumeifter), 1:40:31. 20.Rifometer. Cingelfahrer . Sauptfloffe: 1. Bahad, Abteilung (Gaumeister), 37:21:2. Altersjahrer: 1. Bahad, 10. Abteilung (Gaumeister), 40:18. 10-Kilometer-Einzelfahrer: 1. Begener-Berlin, 6. Abteilung, 18:35. Altersjahrer: 1. Eichter-Berlin, 6. Abteilung, 20:36, 2.Kilometer-Sugendflasse: 1. Karge-Guben, 3,01 Min.

Die auf ber Rutt. Aren a am gleichen Toge um 14 Uhr in Aussicht genommenen Rennen um die Bahnmeisterschaften fielen dem schlechten Wetter abermals zum Opfer. Es ist noch fein neuer Termin angefeht worden.

Die Orisgruppe Charlottenburg von "Solidarität" hielt fürzlich auf dem Spandauer Bod ihr diesjähriges Saalsportselt ab. Die Sensation des Abends waren die "Bier roten Leufel" aus Halle a. d. S. Der tleine Mansred der Familie Engesberger, neun Jahre alt, eröffnete dos Brogramm. Seine Kunt Einraber- und Gifelradfahren mar geradezu ftaunenswert. Ihm folgte seine Schwester Liebeit in einem Einraber-aft, ber burch afrobatische Aunststude erschwert war. Der fleine 10jabrige Martin führte verbluffende Trids im Steiger por- und

rūdwāris aus, und fanzie auf dem Einrad Fogtrott. Mar Enges-bergers Borführungen auf Hochrädern waren geradezu fabelhaft. Biel Antlang fand eine Quadrille, gefahren auf Einradern. Ein Rabballfpiel ber ersten gegen die zweite Mannschaft enden nach heißem Kampse mit dem Resultat 4:2 für die erste Mannschaft. Die Mesonstaltung fann als iete geltungen ist der Arbeiterradient. Die Beranftaltung tann als febr gelungen für ben Arbeiterradfport bezeichnet werben.

Jugendtagung in Leipzig. Mitte September fant in ber Bundes-Jugendiagung in Leipzig. Witte September sand in der Bundesichule eine Tagung des Bundes jugend ausschulses und der Kreisjugendleiter statt. Auch in Jukunit soll mit der Jugend des UDGB. ein engeres Arbeitsverhältnis aufrechterhalten werden. Die Mitgliedichaft im Jugendherbergsverband soll beibe-halten werden. Im Jahre 1928 werden in den Kreisen Jugend-treisen statisinden. Beim zweiten Bundessest 1929 in Kurnberg wird der Jugend Gelegenheit gegeben werden, die Jugendarbeit des Bundes porzusishren. Bundes vorzuführen.

"Berolina"-Bogfampfabend. Am Freitag, 23. d. M., 20 Uhr, veranstaltet ber SC. Berolina Bogtāmpfe in ber Turnhalle Reutölln, Ihomasstraße. Eingeladen sind gute Gegner aus "Nord-Oft" und "Lichtenberg-Friedrichsselbe". Gemähr für guten Sport ist gegeben. Eintritt 30 Pf. Erwerdslose und Schüler 15 Pf.

#### Turnfpiele am Sonntag.

Die Banbermannicaft gewann in Magbeburg mit 14:3. Der Sturm ber Banberelf war glangenb, ber Torwart zeigte ein hervorragendes Konnen. Die Magbeburger maren bem technischen Können der Ländereis nicht gewachsen und konnten ein Halb-zeitresultat von 10:1 nicht verhindern. Erst nach dem 13. Tar machte Magdeburg den beiden Berliner Berteidigern Arbeit und holte zwei Tore aus.

machte Magbeburg den beiden Berliner Berleidigern Arbeit und holte zwei Tore auf.

Freie Turnerschaft Groß-Berlin batte in Karow einen Werbetag, der aber dem Regen aum Opfer siel. Die Frauen Cüben und Kosenhalt mußten 10 Minuten von Schlus delm Glande von 2:0 (1:0) das Spiel abbrechen. Süden ist Wertigen, aber der noch einen ließ keine Entstellung zu. Das Rännerspiel Bedding I gegen Silden I kounte nicht ausgetragen werden.

Die flersich gegründelte Govielabteilung des ASB. Jichte veranstaltete einen Werbespielag im Terptomer Parf. Die Beranskaltung war ein voller Erfolg. Auswärtige Bereins wie Leipzig, Kathenow und Kuchennalde waren weden den enderen Bereiner Bereinern vertreten. Bas den am Bermitog Katherunkenen Spielen sei diese des fehr auf geleitete Dendballistel der Rännermannschaft Nathenow gegen Jichte-Epielabteilung I erwähnt. Rach anlangs ausgeglichen wir die ferder Jichte nach 20 Minuten zum erfen Male ein, dem turz dersauf Kathenow ein ein konnt dem kungleich folgen läht. Trob des guten Julammentveleid der Kathenower ist es ihnen mieh möglich ein Kefullar von 4:1 (2:1) du verbindern. Beim Jugendbandballistel mußte sich Berdding der Rannschaft von Jichte 7 i dengen. Das Endersulat lautete 4:1 (2:0) Auf den den den den den dasse ein Reinlich werden der Richten der Rännschaft von Fische 7 i dengen. Das Enderenbalde in Jichte technisch der Allend der Kannschaft von Fische 7 ib engen. Das Endereillate lautete 4:1 (2:0) Auf den dann daber ein Reiuliat von 5:0 (2:0) erreichen. Kathenow gegen Jichte Kann daher ein Reiuliat von bio (2:0). Trebenau gegen Hickerschof gegen Lichte der Geschäftellung I dere Kannton der Kann

Berliner Arbeiter-Schachtlub, Werbebegirt Beft. Dienstog, 20. September, 20 Uber abb, Chariottenburg Dismardir. Br. freier Schachverfebt. Abb. Rotb-weft Bremerfet. 72:73: Bortrog: "Endfpiele." Bbt. Welten in Cooneberg, Cedan-ftraße Ir. freier Schachverfehr. In allen Abteilungen foftenlofer Schachlehr-

west Bermerste. Welte Sortrog: "Endspiele." Abt. Westen in Schöneberg, Sedenstraße II; teeler Schachtertest. In allen Abreilungen fossenbser Schachtertungen in Antonger.

Freie Schwiumer Treptom 1938. Uedungskunden Dienstags 19–30½ Uhr Stedlach Friedrichelm (Echillingsbrilde). Adhlie Sigung dei Bener, Lohmublenster, 31, am 6. Olisber, 30 Uhr.

Fromen und Wänner bolls an der Verlaue. Freitags 19½ II.40 Uhr Jagendliche und Wähnner odere Holls in den Artistraße. Montags 19½ II.40 Uhr Jagendliche und Wähnner odere Holls in den Artistraße. Montags 20—22 Uhr Jagendliche und Wähnner odere Holls her Freitagen Wössinkroße. Des Pollentuntund von der Artistraße, Eingang Wössinkroße. Des Pollentuntuntung deginnt Rititwoch II. September.

Terfiner Arberverein Feelbeit e. B. Ordentliche Generalnersammlung in. Olisber in der Geschältspelle des Arbeiter-Evoet- und Aufturfarelle, Berlin C B. Landscherzer Sit. R2. Anträge möllen die sum 1. Olisber 1947 sichtwissellung aufgenommen, Anneldungen Dienstags oder Tonnerstags im Beelsbaus oder durch Geschältspelle werden. Abeubern Conniag, 16. Olisber, voch Erkinau (Reinstraße Tereftodinal). Fahrtanfrehung um Abzudern in der Generalversammlung Wilglieder werden. Abzudern Genniag, 16. Olisber, wech Geschältung aufgenommen, Anmeldungen Dienstags oder Tonnerstags im Beelsbaus oder durch Geschältsfeller Erich Geweldem, Berlin Z die Schliemannitz. 14; Telephon hambold Reidenfreilung auf dem Kochten Gennandtisdend Tonnerstag, der Tonnerstag, der Tonnerstag, der Tonnerstag in Benadis sehen Alltwech 20–22 Uhr Furnballe Cultavalle. Undawlit. 113. Jagendhutnen jeden Tonnerstag, der Mittelle Straße. Genniag, 25. September, rollählige Bereitigung an der Werde Errahemveranflatzung in Eichnebe, Reichen Gehen ihr Wähner und Jagend. Meldungen an d. Lisben, Kalier-Freiher Ausnerstag 20–22 Uhr Furnballe Dultavallt. 113. Jagendhutnen seden Ausnerstag 20–22 Uhr Furnballe Dultavallt. 113. Jagendhutnen seden Ausnerstag 20–22 Uhr Furnballe Dultavalle. Welter-Gehen ihr Wähner und Sugend. Meldungen an d. Eisbe

Friedrich-Str. 37. Treie Turnerid aft Lichtenberg-Friedrichafelbe. 1. Begirt. Donneratan, 22. Gestember, 1915 Uhr, auferordentliche Mitgliederversamminng bei Riefusch, Sauptftr. 83.

#### Vortrage, Vereine und Versammlungen.

Reichsbanner "Schwart-Rot-Gold".

Geld 8 ite ft ville: Berlin & 14. Cebaftianfte 17/38, fot 2 Ar.

Meutalla-Beig: Prenglou-Johers baben das gabraeid von 5,40 M.

his Miftwod, 21. September, beim Saupttaffirer Schmidt, Reuter
Arafte 20, ju zohlen.

Sprachuntericht für Sprachleibende. Der Berein für Sprachpflege "Temp-fibenes" erteilt an ipcableibende Tamen und herren (Stattere) Unterricht gur Beilung ihren Leidense, Nüberes Tonneratag, 22. Geptember, 20 Uhr. Ge-meinbeschafe Rieberwallbr. ? (Spittelmart!),

meinbeschule Riederwallftr. 7 (Spitteimart),
Reichabund ber Ariegebeichäbigten, Lriegeteilnebmer und Ariegerfinter-bliebenen, Orisgruppe Reufelln. Mitgliederversammtung Dienstag, 20. Geo-tember, 194; Uhr, Aufa des Laifer-Ariedeich-Realgonnaliums, Kalter-Friedelch-Gerafte 200 II. Tagesorbnung: 1. Wohl der Belegierten gum Gaulag. 2. Be-fprechung des Mundestagsprotofolls. 3. Mitteilung und Verschiedenes.

sprechung des Aundertagspratololls. 3. Metteilung und Berichtedenes.
Gine Schubundprüfung für beutiche Schöferhunde veranhaltet Conntog.
25. September, während des gangen Tagen, die Pereinigung der Godferhundfreunde im Stadion Bertin-Lichtenberg, Bergbergfraße. Während der Paulen
merben Gruppenvorsührungen und hunde in praktischer Arbeit als Schushund

bennigeborf - Ciperanie? Ein neuer Lehrogung in ber Beltiprache Efpe-to beginnt Mittwoch, 21. Geptember, 1915 Uhr, in ber Allen Schule in

ranto beginnt Mittooch, 21. Geptember, 1915 Uhr, in der Allen Schule in Hennigedorf.
Aeichabund der Arlegobeldübigten, Arlegoteilnehmer und Arlegrehinterbliebenen, Ortsgruppe Borden 14. Mittwoch, 21. Geptember, 20 Uhr, Misglieberverfammlung im Bedigundem Konpelalte 13. Aeferent Anmerad Schwarz:
Arlicaton und Friedsonfer. Bahl der Delegierten für den Gautan im Ofsober,
Arlicaton und Friedsonfer. Bahl der Delegierten für den Gautan im Ofsober,
Derfiner Arlikers Genodlen gund über Maderne Erffinungen, Kartran
des Berliner Arlikers Genodlen gund über Maderne Erffinungen, Kartran
des Berliner Arlikers Genodlen gund über Anderen Erffinungen, Kartran
des Schalpenalen K. Faben über Erick für stehen ist.
Arbeiter-Chankereinigung Kübelt, Wick, Köpenid. Diensban, W. Geptember, deginnt die Abtrilung Köpenide ihr Wilnteckurnier, 1916 Uhr Bortrag
des Echalpenalen M. Fahns über Erdfielte, Gölfte haben feelen Juteilt.
Ben Arbeiterparteien, Erwertschaften, Vereinen sowie Besuchen unferre
Beranstallungen teilen mit dierdurch mit, daß wir unseter Besiehungen zu Fedteilger Fosebern durch un erfehren an den Fossibelten vormals Ausgeweinschaft
Regosselle vormals Kosebern durch Wiegene Wilderin Kühne, Keufolln, DerphergBrane 12.

ftrafte 12.
M'eterverein des Erns-Berliver Beliens. Mittwoch, M. Gevtember, 20 Utr, im Biliordagarten, Berlin-Bilmersdorf. Milhelmoane 114/115. öffertilder Milderverfammlung. Restrangalt Tr. Gaelel speicht über den deschädtigten Abdau des Mehrträchens nach den Norlagen der Archbregterung und die desegen zu tressunden Abwehrmaßnahmen. Areis Ausfracke.
Longleiten English-Bedaring-Club, Killowstr. 104. Kittwoch 5 Uhr Me Boege: "English Proponciation".



geben, nur in kochendem Wasser aufgelöst, vorzügliche Fleischbrühe, die als Frühstücksgetränk, für Fleischbrühsuppen und Soßen Verwendung findet.

# Demokratisierung des Konsums.

Gine Rebe gegen bie Politif bes Ronfumentenmords.

gebenben Gingelhandels hat Universitätspeofeffor Bonn-Berlin über richtige Absappolitit und Demofratifierung bes Konfums eine erfrijdend offenbergige Rebe gehalten, Die verbient festgehalten gu merben. Er fagte etma:

Demofratifierung bes Ronfums bedeutet Die Zatfache, daß Dit. lionen von Meniden die gleichen Baren ermerben tonnen und von den Brodugenten in der gleichen Mrt gur Berfügung geftellt erhalten. Möglich ift bies nur baburch, bag bie Lohnempfänger burch

#### entiprechende höhe des Reallohns

in ber Lage find, eine berartige breite Rauferichicht gu ftellen, Die für biefe Baren in Frage tommt. Das Brogramm ber Steigerung des Reallohns tann jedoch nur baburch geloft werden, bag eine Berbilligung jeber einzelnen Bare in ihrer realen Musmirtung eintritt. Für Deutschland ift bie Erreichung biefes Bieles von befonderer Bedeutung, da es gleichzeitig bas Problem ber gefamten deutschen Wirtichaftenot gu lofen imftanbe ift.

Die beutsche Wirticaftspolitit fei in ben leiten 20 Johren be mußter Konfumentenmord gewesen. Man habe fich um ben Konfumenten nicht gefümmert. Gegenüber Deutschland, Deffen Birtichaft in Gruppen, Stande und Rlaffen eingeteilt fei, von benen jebe verichiebene Bedurfniffe zeige, fei in Amerita ber Ronfum nicht tlaffenmaßig gefdichtet. Mus der Bleichheit ber Bebenslage fam die Gleichheit ber Bedürfniffe und in ber Gleichmachung ber Bedürfniffe beftehe Die wirtichaftliche und gefellicafiliche Demotratie. Dies führe dagu, daß die Brobuttion in pifiert und modernifiert merbe, und bag jeder alles das haben will, mas ber andere hat. Der ameritanifche Arbeiter will als Arbeiter fo leben wie der andere. Für die Broduftion bedeute bas, daß für einen viel größeren Kreis produziert werden fonne, und daß die Production immer mehr angespannt werde, um die Bedürfniffe gu befriedigen. Daburch entftehe eine Berbreite. rung des Maffenabfages. Eine Forberung ber Demo-tratifierung ber Bedürfniffe laffe fich nur auf dem Bege einer immer meitergebenden Berbilligung erreichen. Daraus ergebe fich ein Doppeltes:

Man tonne nur erfolgreich demofratifieren, wenn man verbillige, und man tonne nur erfolgreich verbilligen, wenn man bemofratiliere.

Durch Druden ber Bobne laffe fich eine Berbiffi. gung ber Bare nicht erreichen Rur burch Schaffung im Muge, bie aud einer tauftröftigen Konfumentenschaft tann ber große Abfat und bezeichnet wurde.

Muf der Munchener Tagung des Reichsverbandes des fredit- | bamit die Herabsehung der Koften, nicht gulegt jedoch die Berbilligung ber Brobuttion erfolgen.

#### Much jur Frage des Abjahlungsfredits

nurhte Prof. Bonn elaige beachtliche Bemertungen. Der ibegle Buftand, daß jeder Menfch feine Bedurfniffe nur gegen Bar. ablung bedt, Rredite baber nach feiner Richtung bin notmenbig feien, burfte mohl nie erreicht merben. Mus biefem Grunde ift es notwendig, fich mit bem Problem ber Rreditgemahrung gu befoffen. Die Rreditgemabrung wird im allgemeinen geteilt in Brebite, die der Ergenger an ben Sanbler gewährt und ferner in Rrebite, Die der Sandler dem Ronfumenten gur Berfügung ftellt. Der Rampf um diefe zweite Form des Kredites geht gegenmartig in ber beutschen Birtichaft por fich, ber im befonberen barin gipfelt, bag einmal bie Induftrie unter Ausschaltung bes Großhandels birett an die Abnehmerichaft herangubefommen fucht und andererseits mehr und mehr Waren gegen Aredit bein Ronfumenten angeboten merben.

Diefer Rredit, ber von verschlebenen Geiten angegriffen wird obmobl er eigentlich nichts Reues bebeutet, fonbern immer Dagewesenes in verftarftem Dage bestätigt, tann nicht als ichablich oder gefahrbringend für eine Birtichaft betrachtet merden, fofera feine Musbehnung nicht eine übermäßige ift. Dan tann ferner nicht bavon fprechen, bag diefer Rredit gur Unichaffung pon Lugusgegenständen verleitet, benn mit bem gleichen Recht tonnte man die Musgaben für Alfohol und Tabafwaren als nicht notwendig, ja als unbedingt überflüffig bezeichnen. Wenn ber einzeine zu leichtsinnig einen folden Arebit in Unfpruch nimmt, bann ift nur er allein für die Folgen verantwortlich.

Die Erfahrungen baben bereits gelehrt, bag von biefer Seite ber Birtichaft teine Gefahr broht. Die Befürchtungen, die man wegen bes Ronfumententredits bei einer eventuell eintretenben Rrife ausspricht, find ebenfalls nicht richtig. Es ift grundfäglich gleichgültig, ob Forberungen ber Sandler burch eine Birtichaftstrife unbeitreibbar merben und diefe nicht in ber Lage find, eingegangene Berpflichtungen abzudeden, oder ob große Induftrieunternehmungen Bare erzeugt haben, die fie nicht abfegen fonnen und hierdurch nicht imftande find, Schulden gu begleichen. Daber muß man bie Frage bes Konsumentenfredits als einen immerhin wichtigen Sattor ber beutichen Birticaft betrachten.

Ratiirlich hat Brof. Bonn bier ben Raufertrebit fur großere Unichaffungen, die für die breiten Maffen faft regelmäßig auf Abgahlung erfolgen, nicht die fogenannte Konfumfinongierung im Auge, die auch auf ber Münchener Tagung als vorübergegangen

geftellten Deble merben in ber mobern eingerichteten Berfuch . baderei por der Berlobung auf Badfabigteit und Ergiebigteit

Die Arbeiterschaft und die Mitglieder der Konsumpereine werden dieses neue Zeugnis sur die Aftivität der Großeinkaufsgesellschaft mit Freuden begrüßen. Wit der ersten Großnühle ist ein neuer und sehr michtiger Schritt getan, um den Produktionseing in der Eigenerzeugung des wichtigsten Rahrungsmittels, des Brotes, zu schließen. Hoffentlich wird es bald gelingen, durch die Errichtung weiterer Mühlen sich nicht nur in der Erzeugung von Brot, sondern auch in der Beschaffung von Mehl und anderen Mühlenprodusten von der Privatwirtschaft unabhängig zu machen

Startere Entlaftung ber Reichsbant. Rach bem Musmeis ber Reichsbant vom 15. September hat die gesamte Kapitalaniage ber Bant in Wechseln und Schecks, Lombards und Cffetten um 171,2 Millionen auf 2446,9 Millionen Mart abgenommen; und zwar hat sich der Bestand an Bech seln und Schecks um 208,1 Millionen auf 2290,4 Millionen Mart verminbert, mabrend ber Lombarb. bestand um 36,8 Millionen auf 64,2 Millionen Marf angewach fen it. Die Anloge in Effetten ist mit 92,3 Willionen Mort weiterhin unverändert gedlieden. An Re i ch 5 d an f n o t en und Rentendantschein zusammen sind 174,6 Willionen Mart in die Kossen der Bank zurückgesiossen; im elnzelnen hat sich der Umsauf an Reichsbanknoten um 158,0 Willionen auf 3642,0 Willionen Mart und der an Rentendantscheinen um 16,6 Willionen auf 951,0 Willionen Wart vo er ring ert. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentendantscheinen auf 91,2 Willionen Wart erhöht. Die fremben Gelber geigen mit 668,0 Millionen Mart eine Abnahme um 17,6 Millionen Mart. Die Beftanbe an Golb und bedungsfähigen Devijen insgesamt haben um 5,6 Millionen auf 2004,2 Millionen Mart abgenommen; im einzelnen haben fich verringert die Bestände an Gold um 214 000 Mart auf 1852,4 Millionen Mart und die Bestände an deckungssähigen Devisen um 5,4 Millionen auf 151,8 Millionen Mark. Die Deckung der Koten durch Gold allein besierte sich von 48,8 Proz. in der Borwoche auf 50,9 Prozent, diesenige durch Gold und deckungssähigen Devisen von 52,9 Prozent auf 55 Proz.

Bie Gelber verichleubert werden! Die jegige Bermaltung ber Reiberftieg. Deuische Berit 21. - G. bementiert in burger-lichen Blattern unfere por einigen Tagen gebrachte Mitteilung über die an ihre früheren Direttionsmitglieder Frentag und Schlüfer gezahlten riefigen Abfindungssummen. In dem Dementi wird be-hauptet, daß die genannten Summen die wirklich gezahlten Beträge um ein Bielfaches übersteigen. Wir möchten der Berwaltung um ein Bielfaches übersieigen. Wir mochten der Verwaltung zumächst die mit ihrem Direktor Schlüter geführten Verhandlungen ins Gedächtnis zurückrusen und die nachstehenden Fragen stellen: Haben sich diese Verhandlungen nicht auf Summen von 200 000 M. und 250 000 M. bezogen? Unser Gewähremann behauptet, hierfür notsalls mit vollgütigen Zeugen auswarten zu können. Liegen über diese Verhandlungen nicht auch schriftliche Dokumente por, die mit dem Dementi - ober wenigstens mit bem, was berausgeiesen werden soll — nur schlecht, mit unseren Mitieilungen aber um so besser in Einklang zu bringen sind? Hat nicht ferner Direktor Frentag, der Hauptchef der früheren Reiherstieg-Wehel u. Frentag KaL., der Werft eine Forderung von 600 000 M. jur Bogettung feiner Rechte unterbreitet, nachdem er fich bis jum offerlehten Augenblid gegen feine Absehung zur Wehr gesenhatte? 3ft, um einer von ihm eventuell beabsichtigten Presepolemit über Interna unter ber Aera Reiherstieg-Deutsche Werit Aktiengesellschaft vorzubeugen, von dieser Summe mehr oder weniger als 200 000 M. gestrichen morden? Bielleicht gibt uns die Berwaltung der Werst auf diese Fragen positive Antworten. Wir sind gespannt darauf, welche bestimmte Zahlen sie den von uns genammen Summen gegenüberstellen wird.

Abstrempelung der neuen Reichsanleihe. Der herausgesehte Bins-fuß der sechsprozentigen Reichsanleihe von 1927 soll auf den Schuld-verschreibungen und den Zinsscheinen kenntlich gemacht werden. Die Reichsichuldenverwaltung fordert aus diefem Grunde die Inhaber ber Schuldverschreibungen ber Deutschen Reichsanteibe von 1927 auf, die Stude mit ben Binsscheinbogen und einem von bem von 1927 auf, die Stude mit den Insisteinbogen und einem von dem Einlieferer unterzeichneten Nummernverzeichnis in der Zeit vom 20. September dis zum 20. Oftober 1927 bei der Kontrolle der Neichspapiere in Berlin SB. 68, dranienste. 106 und außerhalb Berlins bei der nächsten Neichsbantanstalt zur Abstempelung einzureichen. Die Inhaber der Stüde erhalten dieselben Stüde wieder zurück, die sie zur Abstempelung eingereicht daben. Sie müssen damit rechnen, daß die Wertpapiere nach Ablauf der Frist an den Börsen nach un adhestempelten Zustand lieserdar lein werden. Kosten oder andere Gebühren werden von den Indahen der Schuldverschreibungen nicht erhaben. habern ber Schulbverichreibungen nicht erhoben.

Englische Textilmaschinen in Deutschland. Das englische Hach-blatt "Textile Mercury" veröffentlicht Zissern über den Umfang der englischen Textilmaschinenausjuhr nach Deutschland in den ersten acht Monaten dieses Jahres, die im Zusammenhang mit den Berhandlungen über den Plan der englischen Textilmaschinen-industrie, der deutschen Textilindustrie zur Erneuerung ihres Ma-ichinenparts umfangreiche langfristige Aredite zur Berügung zu stellen, von besonderer Bedeutung sind. Danach wurden von Deutsch-land aus England in den ersten acht Monaten dieses Jahres Textiljeuen, von besonderer Bedeutung imd. Danach wurden von Deutschland aus England in den ersten acht Monaten dieses Jahres Tegtilmalchinen im Werte von 506 858 Pfund Sterling eingeführt gegen 329 984 Pfund in der gleichen Jeit 1926 und 494 559 Pfund in 1925. Für die seizen Monate läßt sich eine starte Juna dem ein der demischen Tegtilmaschineneinsuhr aus England seistsellen, die sich von 288 Tennen im Wei auf 664 Tennen im Aus auf 665 Tennen im Mei auf 665 Tenn 585 Tonnen im Mai auf 664 Tonnen im August erhöht hat. Allein im August stellte sich der Wert der von Deutschland bezogenen englischen Textismaschinen auf 103 758 Pfund Sterling oder weit über

Die Jufeindufirie fentt auch einmal die Preife. Rachdem bie Her Jufeindustrie senkt auch einmal die Preise. Aachdem die Herren der Juseindustrie last ein halbes Dussend mal die Basispreise herausgeseht hatten, sedesmal um 2 Psennig, gehen sie seitz mit Z Psennig pro Kiso wieder einen Schritt zurück. Man muß saaen zur rechten Zeit, um Eindruck zu machen. Die Intespinnerei und Weberei A.G. Kassel hat nämlich Bombengewinne zu verzeichnen, nachdem die Juteherren disher nicht genug kogen konnten. Das Kasseler Wert verdoppelit nämlich seine Dividende, und

#### AEG. jest 186 Millionen Kapital. Starfer Musbau. - Sochfonjuntfur in allen Abteilungen.

Bir haben früher ichon gemelbet, bag bie MEG. ihr Rapital eihöhen will. Die geftrige Generalversammlung hat die Erhöhung des Rapitals um 30 Millionen Mart genehmigt. Damit erreicht bas Rapital diefes Konzerns einschließlich ber Borzugsattien 186 Millio-

nen Mart. Der im Berlauf der allgemeinen Konjuntiur aufgetretene Ra-rifalhunger der Industrie — wir erimern an die turglich vorgenommenen Kapitalerhöhungen in der Kunstseinenindustrie und bei ben Stahltongernen Mannesmann und Soeich - tritt bei ben Elettrogroßunternehmen jest besonders in Ericheinung. So hat erst im vergangenten Monat die Kheinisch Bestfälische Elettrizitätswerte A. G. zur Finanzierung eines umsangreichen Reubauprogramms eine Anleihe von 60 Millionen Mart in Amerika Aeubauprogramms eine Ameihe von 60 Mittoben Matt in ametro aufgenommen, die Berg mann Elektrizitätswerte A. G. Berlin hat ihr Kapital um 11 Millionen auf 44 Millionen Mart erhöht und der Siemens. Schuckert. Langern hat sein Kapital bei der Umwandlung in eine Aftiengesellschaft von 90 Millionen auf 120 Millionen sestgeseht. Der Bedarf nach größeren eigenen Mitteln ist also in der gesamten Etetrogroßindustrie vorsigenen Mitteln ist also in der gesamten Etetrogroßindustrie vorsigenen Mitteln ist also in der gesamten Etetrogroßindustrie vorsigenen tigenen Mitteln ist also in der gesamten Elettrogrößindustrie derhanden. Die Bründe hierfür liegen auf der Hand. Die Möglichteiten einer Berbrauchssteigerung an Elektrizität sind in Deutschland noch sehr groß, mird doch der deutsche Stromverbrauch pro Kops der Bevölkerung sogar von einer Anzahl südamerikanischer Stanten übertroffen. Dazu kommt eine forischreitende Konzentration der energieerzeugenden Werke zu Großtrastwerken und die Strombertrogung auf weite Strecken. Außer dem ständig steigenden Strombedarf des Inlandes zwingen auch die Forischritte in der Wärmeschnist die Klektrizitäsindustrie zu laufunden Unstiellungen und Reisenduss für technit bie Eleftrigitätsinduftrie gu laufonden Umftellungen und Reu-

In diesem Zusammenhang gab Generaldirettor Deutsch siber die Entwicklung des AEB. Konzerns nähere Erklärungen ab. So wurde zur Deckung des starten Bedars an Installationsmaterial, den die drei im Erzgebirge arbeitenden Werke nicht bewilltigen konnten, eine neue Fabrik in Freiburg errichtet. Auch die in Treptow arbeitenden Betriede können den Redarf an Schaltgeräten und Westapparaten nicht mehr decken und machen weitere Werksausbauten ersorderlich. Der Transformatorensabrik wurde ein neues Kraltwerk mit Kollentiaubseuerung angestlichet wurde ein neues Kraftwert mit Kohlenstaubseuerung angegliedert und die Umstellung in der Turbin en fabrit auf neue dampf-sparende Typen durchgeführt. Die für diese Wertstott vorliegenden Austräge stellen einen Resord der bisher von der AEG, oder anderen europäischen Turbinensabriten ersangten Auftrage dar. Der statte Aufichwung des Kabelgeschäfts bat zu bein Bau eines neuen Rupferwalzwerts geführt, das die leiftungsfähigste Balzanloge dieser Art auf dem europäischen Kontinent darftellt. Die Elettrifizierung der Berliner Stadtbahn

und bedeutende Ermeiterungen für bas Grofitraftmert Alingen, die mit auswärtigen Auftragen start eingebeckt sind, Beischangen, die mit auswärtigen Auftragen start eingebeckt sind, Beischlaung auf lange Sicht. Auch bei der erst im vorigen Herbst gegründeten Kohleverwertungs-A. G. herricht hach betrieb. Es sind bereits 23 Schwelden im Betrieb oder im Bau, mabrend eine große Angahl neuer Projette in Bearbeitung find,

Der gurgeit vorliegende Muftragsbeftand bes MEG. Rongerns übertrifft ben bes Borjahres um 70 Brog. Es bebarf also feines besonderen Beweises, daß es dem Unternehmen glangend geht. Gehr viel weniger glangend geht es ben 65 000 Arbeitern und Angeftellten ber 216B., Die erft im Sommer mabrend des Lohntonfiitts feftftellen tonnten, bag die Direttion die Starlung bes Binnenmarttes theoretifch zwar febr boch fcatt, ihr bei erforberlichen Lohnerhohungen aber boch lieber aus bem Wege geht.

#### Auch der Alodnerfongern erhöht.

Die Rapitalerhöhungswelle fest fich auch in ber Schwerinduftrie fort. Rachdem fürglich erft ber Doppelfongern Soefchmerte. Roin-Reneffener Bergmertsperein fein Rapital um 32 Millionen gu vermehren beichloffen bat, erhöht jest ber Rlodner. Rongern um 16 bis 18 Millionen. Die neuen Gelber follen jum Musbau ber Montanwerte und gur Errichtung neuer Stidftoffanlagen tienen. Much die Sarpener Bergbau M. . G. foll eine erhebliche Rapitalerhabung beabsichtigen.

#### Die erfte Großmühle der Konfumvereine.

In Magdeburg hat bie Großeintaufsgefellichaft bes Zentral. die Installation die Errichtung eigener Großmühlen immer wieder aufgeschoben werden mußte, jeht die erste GEG. Wühle in Betried genom men. Der machtige, am Waller und für große Getreibeschijfte erreichbare Bau, wird von Rühlensachleuten nicht nur als eine der niche nod ern sten, sondern auch als eine der schön in Aufli und weiter auf 1051 Tonnen im Mühlenbetriede Deutschlands bezeichnet. Der Betonstio nach dem neueisen Wgenannten Susachinet. Der Betonstio nach dem neueisen Kgenannten Susachinet sind ist dem Achnisodung von hundert Ionnen in zwei Stirmden gelöscht wird. Eventuell seucht gewordenes Getreide wird durch eine Heiße karten, sedesmal um 2 Bsetantweizen, sorgen sir die Reizen, vier sur Kogen und der interveilen, seit, um Eindruck zu machen. Die Zhienwigene karten hieben Schällich wirden karten bei Deutschlaus der in der Schällich wirden karten der Schällich und weiter auf 1051 Tonnen im Aufli und weiter auf 1051 Tonnen auf im August stellte sich der Wert der von Dilichen Textiliandiffinen auf 103 758 Pfund 2 Milliamen Mark.

Die Justeindustrie sent auf 664 Tonnen im Aufli und weiter auf 1051 Tonnen auf 103 758 Pfund 2 Milliamen Rark.

Die Justeindustrie seine karten für 1520 Karten der Schälen auf 1051 Tonnen im Aufli und weiter auf 1051 Tonnen im Aufli u perhandes Deutidier Konjumpereine







Herz- u. Magenkrk., Nervöse ein Deutscher Tee

d. chinesiach. Teen, Pak. M. L.iben i. all. einschlänigen Geschälten

Vertrieb: Apotheker W. Brassel, Erfurt, 8

Staats-Oper Am Pl. d. Republ. Anf. 8 Uhr Barbier

v. Bagdad

Staati- Schauspielk. Am Lundarmenmarkt

Staatl. Schillerth. 8 Uhr Florian Im weißen Gever

Volksbuhne Piscatorbühne Cheater am Balowpiate [Th. am Schiffbenerefamm | fbest. a. Hollendorfplate

Kabale u. Liche

# Libre George Dandin

Städtische Oper

Forn.IV, Ant.75

Der arme

Heinrich

Die September-

CASINO-THEATER 8 Uni

Varicié-Revue



Reichshallen-Theater

Stettiner Sänger Zum Schluß: Bine Hochzelt in der Müllerstraffe

Dönhoff-Brett'l: Varieté, Konzert, Tanz

Theater am Kottbusser Tor Taglich & U. u. Sonntagnehm. 3 U.

R Elite - Sänger in threm Schlager-Programm! Volkspreise von 50 Pf, bis 2,50 M. Sonntannachmittas:

Größter Lacherfolg!

Berliner JIK-Trio Die Maschinen-

Unter Garantie gute und billige tepp= und Daunenbeden

tomie Metall-Bettftellen und Auflege matragen taufen Gie bellens ab Jabri Nernhard Strohmandel, Berlin 5 ft. Ballite, 72 (U-Bahn Infelbrüde). Filiaien nur Epitielmatt, Ede Septeller u. W. Atfoloburger Plop I. Ede Trautenauft. Arparat jeb. Art. — 3lluftr, Preisfatalog gratis.

Okasa

Männer!

Badlauers Kronen-Apotheke, Berlin W.61, Friedrichstr. 160.

Die tansendfach anerkannte Wirkung von Okasa se-lants uns 30 000 Originalpackungen à 100 Tabl.

**Beutsches Theater** 1922011 Schauspielhaus. Troilos u. Cressida Tigt. II Ende DER Kammerspiele rden 10334-37 L Ende 104/, U

> Rita Georg Bendow Jankuhn

Szöke Szakall

Werkmeister

Westermeier

Jackson Boys

Sunshine Girls

To-S Uhr

Trianon-Theater

Erika Glässner

Paraderollen

Lustspielhaus

81/4 Uhm

Filmremantik'

Die Tugend-

prinzessin

Th. im Admiralspalast

Die neue

MALLER-

REVUE

..Wann and wo!"

Planetarium am Zoo

Täglich 8%, Uhr

Ihr Mann Die Komödie CHARELL-Zinsen Max Pallenberg

Kurfürst 2091/93 8 Uhr: Hoppia, wir leben i

von Ernst Toller nz. Erwin Piscator

Der dreimal tote Peter

Komödienhau Gorden 6304, 8 L Sathpiel des Nockson klasiferischen Thinters "Habirma"

Dybuk

Léonie Neues Theater

am Zoo Be.: Résid Soir 8% Täglich 8% Stormische Heiterkeit **Drei** lustiga Komödien Walhalla - Thom-

Täglich 81/4 Uhr: Am Rüdesheimer Schloß steht eine Linde Der rote Hahn nit Gesang u. Tan arken statt 4 Mi

nur 60 PL failushing-Minors Dis. Kümüfler-Th.

Die Dame von Maxim" Lessing-Theater 6 Uhr

König Heinrich IV Rose-Theater

41/2, 0, 7/2, 9 Uhr. Eintritt 1 M. Refer unt. 15 labon 0,50 M. 8% Uhr:

> Philharmonie SINFONIE KONZERT



Berlin.Leipzigerstr.122-123 Verlangen Sie Sonder-Angebot.

Rennen zu Hoppegarten Dienstag, 20. September nachmittags 2 Uhr

Deutscher Metallarbeiter-Verband Achtung! Alempner Mchtung Donnersigg, ben 22. Seplember, abends 7 Uhr, im "Rofenthaler fol", Rofenthaler birage 11/12 Branchenversammlung

**Kopf oder Schrift** der Riempner. Tagesordnung: 1. Bortrag bes tollegen Jante: "Arbeitsortwittellung mb Erbeitsleienverficherung". 2. Beronds- und Brandmangelegenheiten.
Ohne Mitgliebabuch feln Zutritt.
Zahlreicher Befuch wird erwartet.

Donnerstog, den 22. September, abends I Uhr, im Sihungsfaat des Berbandshaufes, Cinienstrahe 63:65 Residenz-Theater Branchenversammlung

ber Bidler und Bidlerinnen, Bjolierer und Bjoliererinnen, verhaltniffe in der Branche. 2. Distuffen J. Berichtebenes. Rolls Körty, årthur Hall. fartin Kattonr, Booklin, Scroft, Graf, K. Läpschütz

> Donnerslag, den 22. September nachm. 41/2. Uhr, in Ewalds Bereins haus, Staliher Strafte 126 Branchenversammlung aller Güriler, Monteure, Aronen ichloffer, Klempner, Brongeure, Monliererinnen u Brongiererinnen Tageoordnung: 1. Die Loge in nierer Branche. 2. Dietuffion und Ber-

chiebenes. Mitgliebebuch legitimiert. Bablreicher Befuch wird erwartet.

Addung! Medanifer Michtung! Donnerstag, den 22. Sepfember obends 8 Uhr, in unferer Antive-obieilung, Linienste. 197

Rinovorführungen. Sus Cintritistarten find noch bei ber Die Detspermattung

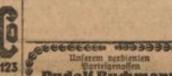
Dr. med. Fritz Heinsins Frauenarzt (Röntgenbehaudlung) Berlin W 30, Molzstraße 66 (4-5)

## Versteigerung

Von ge beauchtem, guierhaltenom
Material an Möbelu und Hausgerät
aller Art (Porzellan, Glas, Beleuch
tungskörper unw.) am 12. und 23. Seepractoode 22.601 27.301 Bettmößel
tember 1927, 9 Uhr vormittags. im
Lager N 20. Millierate. 134a (Nähe
toutibliga) Reine Sombarbwarel Beile
Weddingplatz),

Weddingplatz),

Tunnenftrage 47.



Rudelf Budimann bie herzlichften Glüdwünfche Die 32. Abteilung. \$3333333000eseeeee

Rheinische Frauen

frobliche Wingerinnen bei der Weinlese am Rhein: Froh ift ihr Sinn und blitfauber ihr Bewand. Sie gebrauchen mit

Vorliebe die altbewährte gute

Sunlicht Geife Sparfam im Berbrauch, frei

von allen icharfen Beftandteilen,

schont fie das Bewebe und gibt

der Wasche strahlende Reinheit und frifden Wohlgeruch.

Berwenden also auch Sie nur

Sunlicht Geife

Sunlicht S

für Ihre Wafche. Gie finden nichts Befferes.

**Emil Krumm** 

Ww. Frieda Krumm

Gang unerwartet ftarb unfer Rollege

## **KLEINE ANZEIGEN**

Jedes Wort 12 Pf

#### Verkäufe

Rahmafdine Gingerbobbin, Runbidiff, ben, guterhalten, verfauft allerbilligft Biergun, Burgeborfftrage 11.

Doppelstück 40 Pf. Großer Würfel 35 Pf.

datisengtioen.
Rorben 6560.
Gunftiger Gelamatenverlauf, Grobe Baffage, Laben Rr. p. friedeichfrafe. Leberbringer biefen erhalt ID Progent.

Die Kollegen der Firma
R. Herrmann & Co.

Rus Rehleit. Bubürahe 34. lieferi und Abeliebe Beichen Beichen bewahren.

Rus Rehleit. Bubürahe 34. lieferi und Abeliebe Beichen Beiche Beichen Beichen Beichen Beichen Beichen Beiche Beichen Beiche Beichen Beichen Beiche Beichen Beiche Beichen Beiche Beiche

den Rebfeld. Tabstraße 34 (Laben).
lefert Speiseimmer mit Sirrinendibet,
Aredeni, araben Aussichtich, echt
eberfindle, alles mit scweren Schnigeeilen in bester Aussichtung. Bis.
175.- usw. Detrenzimmer: Bisbeglem Toplamat, runder Tiss, ochte
eberfildle. Lebersessel, 1775.-, 1905.21w. Hondinger achten.
Rur Rehfeld. Vollegende 36, gutlackerte
kichen Co.-, mit Anricht 196. 125.21w. Aredmöbel febr billig, Aleiberchriste 49.-, 25.-, Standubren 96,-,
25.-, Metalbeissellen, extraßarf, mit
Besting 29.50. Dansummer achten.
Würlundlechsig Collationmer, Kube-

Fünfundlechnig Collofaimmer, Rube beiten, Schloffellet, herabgeleste Breife Abflungserleichterung, Ramerling, Ro ftanienallee ba.

#### Musikinstrumente

Bianes 200. , 473. , 573. , ge-raucht, große Auswahl in neuen; lang-ihrige Garantis. Berer, Brunnen-rage 191. 1 Treppe, Rofenthaler Blat.

#### Kaufgesuche

Sochbau, Abendlehrgange, Tages

Beiginenbau, Elektrotednit, Lages-ebeginge, Abendichrgunge. Ferner berbereitung für Ciektronviker- und kehllenprüfung, Privatigute, Opplon-tngenieur Etelimacher, Friedrichkt. 118

Bropatitel, Einselunterticht, Aurgichtift, Mafchineschreiben, Buchführung, Buchertrafe i. Grobelftraße i. Grittelmarkt.

#### Verschiedenes

Desellindureau Glafdel, Chauffer-refte 17, ffernfprechen Rorben 1885, teobachrungen, Ermiftstungen, Aus-tofte allerorte.

Units alleroris.

Liebevolle Andrunft, Unierfuchung.
Mark. (Gerzlich geprüft.) Frau folde, Edrifmaerfrahe A., Angang dothagenerfrahe. Auch Ganntags. Kertrauenssolle Unierfuchung. Deb-mme Ariefum. Reus Königfrahe 37. Uberandernisk.

Stellenangebote

## Achtung!

Fachmann u. Betriebeleiter für bedruckte Krepp- und Seidenpapiere zu günstigen Bedingungen gesucht. Angebote unter S. 1 a. d. Verw.

#### Tüchtleen Kunsisicinsiampier

Berliner Kunststeinwerke Rodberg & Co.

#### selet, Strafe an der Rio Botenfrauen

Zeitungsvertrieb Petermann Centrum, Wilmersdorf, Lauenburger Str. 23